INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK | AN EINEN HAUSHALT | ÖSTERREICHISCHE POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT | VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK | RM 09A020002 | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

Ob 0 oder 100, wir sind für Sie da!

Lebensraum
Wo ist die Stadt als Heinzelmännchen aktiv?
Seite 6

Lebensraum
Welche Förderungen bietet die Stadt?
Seite 12

Lebensraum
Wie viele Sprachen spricht der Magistrat?
Seite 18


WWW.SILLPARK.AT
KUNDEN PARKEN LÄNGER GRATIS:
1,5 STUNDEN
MEHR AUSWAHL & TRENDS:
ÜBER 70 SHOPS
MO, 26.01. – SA, 07.02.
DER »VERRÜCKTE«
FRÜHLINGS-PARK
Mit knalligen Mode-Tanz-Shows, frühlingsfrischen
Frucht-Cocktails und bunten Blumen-Grüßen.
SILLPARK
WIR HÖREN DIE STADT

Gesellschaftlicher Zusammenhalt und sozialer Frieden


© FOTOWERK-AICHNER

Für das Zusammenleben stellen der gesellschaftliche Zusammenhalt und der soziale Frieden ein starkes Fundament dar. *In Innsbruck begegnen sich alle gesellschaftlichen Gruppen und Generationen mit Respekt und Anerkennung. Wir haben ein soziales Netz, das hilfsbedürftige Menschen auffängt – die Innsbruckerinnen und Innsbrucker haben ein großes Herz, wenn es um die Unterstützung und Hilfe für die Mitmenschen geht.*

Wir müssen auch immer wieder Zeichen für ein friedliches Miteinander und Toleranz setzen. *Es ist nicht zu akzeptieren, dass unsere Werte und das friedliche Zusammenleben von extremen Kräften missachtet und gefährdet werden. Gerade 70 Jahre nach dem Ende des II. Weltkrieges mit 60 Millionen Toten wissen wir, wohin extreme und radikale Strömungen führen können.*

Unsere Gesellschaft hat die Verantwortung, schutzsuchenden und vertriebenen Menschen zu helfen. *In Tirol werden mit Ende Jänner ca. 2.400 Flüchtlinge betreut. Im Flüchtlingsheim Innsbruck wohnen 270 Menschen und im Heim Mentlberg sind es 70 Personen. Sie kommen aus Ländern wie Syrien und Afghanistan und sind aufgrund schrecklicher Erlebnisse traumatisiert. Bei uns werden sie gut betreut, integriert und lernen unsere Sprache. Auch Ehrenamtliche können bei der Betreuung und Integration mithelfen, indem sie zum Beispiel mit den Flüchtlingen Deutsch lernen. Bei Interesse bitte ich Sie, unter der Telefonnummer +43 512 345411 die MitarbeiterInnen des Flüchtlingsheimes Innsbruck zu kontaktieren.*

Ich wünsche Ihnen schöne Wintertage in der Landeshauptstadt und verbleibe mit herzlichen Grüßen.

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck


© V. LERCHER

Von Geburt an
gut betreut
Seite 6

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats 4
Service für alle Generationen 6
Amt für Bürgerservice & Öffentlichkeitsarbeit .. 10
Innsbruck fördert Energieeffizienz 12
Children's Games 14
Soziale und kinderfreundliche Stadt 16
Verständigung in 14 Sprachen 18
Beteiligungen des Stadtmagistrats 20

Politik & Stadtverwaltung

Aus dem Stadtsenat 22
Standpunkte & Fraktionen 25

Stadtleben

Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Theater & Konzerte 34
Fragen zum Müllsammelsystem 40
Stadtteil-Quiz 42
Gastronomieerlebnis am Baggersee 45
Stadtblitzlichter 46
Einbruchsicheres Eigenheim 50

Innsbruck gratuliert

Steinerne Hochzeitsjubiläen 52
Geburtstagskinder Lorenzi & Schwandtner ... 53

Rathausmitteilungen

Geburten/Eheschließungen 54
Sportplatz Reichenau 55
Sterbefälle 57

Stadtgeschichte

Bürgeraufnahme im Mittelalter 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62



© IKM

Künstlerisches Schaffen

Das 5. interkulturelle künstlerische Schaffen, mit Bilderausstellung und literarischem Abend, fand Mitte Jänner im Stadtteil Neurarzl/Olympisches Dorf statt. Um die 50 verschiedene Nationen sind in diesem Innsbrucker Stadtteil vertreten – somit bildete er den idealen Ort für die Veranstaltung, die den BesucherInnen die kulturelle Vielfalt näher brachte. Das Projekt wurde mit Hilfe der SchülerInnen der NMS Neuarzl sowie der VS Neuarzl realisiert, deren Bilder den Kern der Ausstellung bildeten. Außerdem stellten LyrikerInnen ihre bilingualen Texte vor, Volksschulkinder präsentierten ihre Heimat, Dichter Paul Fülöp nahm die ZuhörerInnen auf eine poetische Reise mit und den Abschluss bildete das Theaterstück „Silent Drama". AA

... des



© INNSBRUCK TOURISMUS

Neujahrsempfang



Der traditionelle Neujahrsempfang der Arbeitsgemeinschaft Amras war ein Stelldichein von zahlreichen Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und des großen Vereinswesens. Zentrales Thema war das vergangene Jubiläumsjahr „50 Jahre Arbeitsgemeinschaft Amras". Obmann Ferdinand Neu gab einen Ausblick auf das kommende Jahr, das auch ohne Jubiläum äußert ereignisreich werden wird. Weitere Informationen zu den Tätigkeiten der AG Amras finden Sie unter www.amras.at. VL

Aktionstag

In der Landeshauptstadt bieten die Tiroler Fremdenführer am 21. Februar von 10:00 bis 19:00 Uhr 50 kostenlose Führungen an. Dieser Aktionstag, der Welttag der Fremdenführer, wird wieder von der Interessensgemeinschaft Tiroler Fremdenführer veranstaltet. Die Führungen in Innsbruck starten ab 10:00 Uhr alle 15 Minuten beim ITF-Informationsstand vor dem Stadtturm. Ein Abendvortrag mit Rolf Steininger zum Thema „Südtirol nach dem Ersten Weltkrieg" findet zudem um 18:30 Uhr im Bürgersaal des Historischen Rathauses in der Herzog-Friedrich-Straße 21 statt. Die Spendeneinnahmen gehen an „Licht ins Dunkel", Programme sind ab Februar bei der Innsbruck-Information, in vielen Tourismusverbänden sowie unter www.itf-tirol-guides.at zu finden. AA

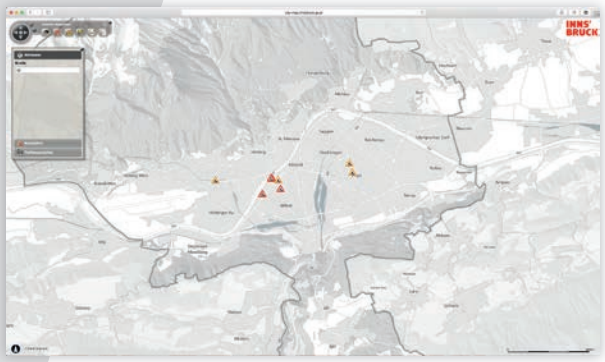


© V. LERCHER

Projekt

Mit dem Projekt „Natur findet Stadt" – eine Kooperation der Stadt Innsbruck und der Umweltschutzabteilung des Landes Tirol – werden gezielt Maßnahmen ergriffen, um verschiedenen Tierarten, die in der Stadt Überlebensschwierigkeiten hätten, mittels Nistkästen, geeigneten Winterquartieren oder Blumenwiesen zu helfen. So wurden beispielsweise am Ostfriedhof Höhlenimitationen als Nisthilfe für Fledermäuse angebracht, die mittlerweile auch von der alten und seltenen Gattung der Alpenfledermaus bewohnt werden. Etwa 15 Maßnahmen zum Artenschutz wurden auf den städtischen Friedhöfen bereits verwirklicht. Weitere Informationen zum Projekt und zur Möglichkeit der Teilnahme unter www.ibkinfo.at. VL

Überblick



Welche Baustelle wird wo im Stadtgebiet umgesetzt? Warum sind dort überhaupt Bauarbeiten nötig? Wie lange dauern die Arbeiten und wer ist für diese zuständig? Auf all diese Fragen gibt die interaktive Baustellenkarte der Stadt Innsbruck Antworten. Ganz nach den eigenen Interessen können sich alle NutzerInnen über einzelne Bauprojekte näher informieren sowie Details zu Tiefbauprojekten wie Brücken- und Straßenbauten erfahren. Die Karte ist auf www.innsbruck.gv.at unter dem Punkt „Baustellen" zu finden. Ein Besuch lohnt sich! AA

Monats



© V.LERCHER

Nachhilfe

Durch kostenlose Nachhilfe für sozial Bedürftige einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten, dies hat sich die „kNH" zum Ziel gesetzt. Dafür werden wieder Freiwillige gesucht. Für die kostenlose Nachhilfe ist keine spezielle Ausbildung notwendig. Personen aus allen Alters- und Berufsschichten, die zwei Wochenstunden ihrer Zeit für eine gute Sache einsetzen wollen, sind herzlich willkommen. Weitere Informationen sowie eine Anmeldung ist bei Helmut Zander unter der Telefonnummer +43 676 5472580 oder per Mail an kostenlose.nachhilfe@gmx.at möglich. AA

Köpfe ...



© STADT INNSBRUCK

Andrew Hourmont

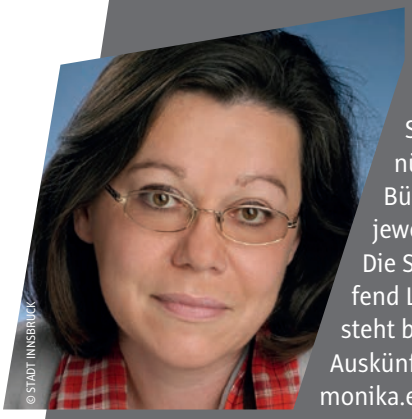
Was in der Saison 1993/1994 mit 5.000 ZuschauerInnen begann, hat sich inzwischen zu einem Highlight der Snowboardszene entwickelt: das Air + Style am Bergisel. Geboren 1966 in Cardiff (Wales/Großbritannien) ist Andrew Hourmont der Gründer, Geschäftsführer und kreative Kopf der Blue Wings GmbH, die seit 1993 unter anderem den Air + Style Snowboard Contest veranstaltet. Auch 2015 ließen sich zahlreiche Sportbegeisterte das Event der Superlative nicht entgehen. Bereits 2013 erhielt Andrew Hourmont für sein Engagement und sein Wirken das Verdienstkreuz der Stadt Innsbruck.



© STADT INNSBRUCK

Josef Mühlmann

Langweilig wird es im Amt für Straßenbetrieb nie, besonders nicht im Winter. Sobald der erste Schnee fällt, heißt es für die insgesamt 120 Mitarbeiter Straßen, Wege und Verkehrsflächen von der weißen Pracht zu befreien. Unter anderem 550 Fahrstreifenkilometer sowie 130 Kilometer Gehwege betreut das Team unter der Leitung von Amtsvorstand Josef Mühlmann. Die Sicherheit der Menschen steht für sie dabei an erster Stelle.



© STADT INNSBRUCK

Monika Erharter

Als Lehrlingsbeauftragte setzt sie sich dafür ein, dass die Stadt Innsbruck einerseits genügend Lehrlinge hat und junge BürgerInnen andererseits die jeweils passende Lehrstelle finden. Die Stadt Innsbruck sucht fortlaufend Lehrlinge. Monika Erharter steht bei Interesse jederzeit für Auskünfte zur Verfügung. Kontakt: monika.erharter@magibk.at



Der Innsbrucker Magistrat verbirgt nicht nur eine Reihe von Kunstwerken, *wie etwa das überdimensionale Ohr von Isa Genzken, er hat auch ein offenes Ohr für die Anliegen der BürgerInnen.*

Von der Wiege bis zur Bahre

Die Stadt begleitet einen tagtäglich – oftmals völlig unbemerkt. In zahlreichen Situationen im Leben ist man sich als BürgerIn der Stadt Innsbruck gar nicht bewusst, dass die Stadt gerade „Heinzelmännchen" spielt. Und beides ist gut so: dass sie da ist, aber nicht immer im Vordergrund steht.

Wesentlich ist, dass der Stadtmagistrat als Dienstleister für alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker zur Verfügung steht. „Quer durch alle Lebensfelder kümmern sich über 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Ämtern und Anlaufstellen um verschiedenste Fragen des täglichen Lebens", erläutert Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer.

Standesamt: Herzlich willkommen!

Alles nimmt hier seinen Anfang, wenn man zur Innsbruckerin/zum Innsbrucker wird. Ob durch Geburt in der Landeshauptstadt oder Zuzug – der Anlaufpunkt ist derselbe: das Standesamt. Das dortige Team rund um Amtsvorstand Markus Troger, MSc wickelte im Jahr 2014 beispielsweise 2.530 Geburten und rund 18.300 Anmeldungen ab. Neben der täglichen Arbeit ist dieses Amt darauf bedacht, am Puls der Zeit zu sein. Deshalb wird seit Ende 2014 das komplette EDV-System umgestellt. Alle zu archivierenden Dokumente gibt es von nun an digital.

Meldeamt: Wohnst du schon?

Die erste eigene Wohnung bzw. ein Umzug in eine neue Wohnung ist ebenfalls eng mit dem Meldeamt und damit mit der Stadt verknüpft: Die Anmeldung ist notwendig, damit ein Meldezettel, der für eine Vielzahl weiterer Behördengänge notwendig ist, ausgestellt werden kann. Weiters kann beispielsweise nur mit einem gültigen Meldezettel eine Parkkarte beantragt bzw. ausgestellt werden.
Auch für wohnungssuchende BürgerInnen hat die Stadt ein Angebot. Im Amt für Wohnungsservice können sich InnsbruckerInnen anmelden, um geförderte Wohnungen der Stadt zu erhalten. Das trägt dazu bei, das Wohnen in unserer Stadt leistbarer zu machen und die Innsbruckerinnen und Innsbrucker finanziell zu entlasten.

Tägliches Leben: Bitte wegräumen!

Ohne die Leistungen der Stadt gemeinsam mit ihren Partnerbetrieben würden unsere Straßen und Wege wohl oder übel mit der Zeit nicht mehr nutzbar sein. Beinahe jede Form der täglichen Versorgung, wie beispielsweise die Wasser- und Stromversorgung oder Arbeiten wie die Entsorgung von Müll, Abwasser oder Schnee, wird von der Stadt bzw. ihren Beteiligungsunternehmen übernommen.
Auch im öffentlichen Verkehr in der Landeshauptstadt steckt ein großer Teil Stadt Innsbruck. An den Innsbrucker Verkehrsbetrieben ist die Stadt zu 45 Pro-


© FOTOWERK AICHNER

„Der Stadtmagistrat als Dienstleister dient allen Innsbruckerinnen und Innsbruckern als Anlaufstelle für verschiedenste Fragen und Anliegen quer durch alle Lebensfelder. Darum kümmern sich über 1.500 engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Ämtern."

Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

© D. HÖFER

zent beteiligt und somit mitverantwortlich für eine funktionierende städtische Infrastruktur.

Bildung: Aufpassen!

Die städtische Infrastruktur speziell für die Kleinsten darf man nicht vergessen. 27 Kindergärten, 21 Volksschulen, zehn Neue Mittelschulen, zwei Sonderschulen sowie die Polytechnische Schule werden von der Stadt Innsbruck erhalten. Damit soll ein umfangreiches Bildungsangebot von klein an geboten werden.

Freizeit: Unterhaltung, ja bitte!

Nach der Schule und der Arbeit bleibt Zeit für Freizeitaktivitäten. Egal, ob Skifahren, Wandern auf der Nordkette, Entspannen im Park oder der Besuch eines fetzigen Rockkonzerts im Congresshaus – ein Stückchen Stadt Innsbruck steckt überall. Ein Ziel der Stadtregierung ist es, die Lebensqualität in der Tiroler Landeshauptstadt langfristig hoch zu halten. Dazu tragen die zahlreichen Sportstätten und Freizeitaktivitäten Innsbrucks maßgeblich bei. Deren Erhalt und Pflege ist eine große und fordernde Aufgabe, die der Magistrat gerne annimmt.

Leistungen: Gibt's da was?

Leistungen gehören honoriert und gefördert. Dieser Überzeugung ist auch die Stadtregierung. Deshalb werden beispielsweise jährlich Preise im Gesamtwert von 270.000 Euro vergeben. Auch durch Subventionen werden verschiedenste Projekte und Ideen unterstützt. Egal, ob Sport, Kultur oder Wissenschaft – mit Förderungen und Preisen investiert die Stadt in die Zukunft.

Ende: Ein würdevoller Abschied

Insgesamt sieben Friedhöfe werden von der Stadt Innsbruck verwaltet. Das Service der Stadt geht demnach über den Tod hinaus. Außerdem ist der erste Begegnungspunkt eines jeden mit der Stadt auch der letzte: das Standesamt. Nach dem Ableben bekommt dieses eine Meldung. Nur so können die Daten im Innsbrucker Meldewesen aktuell gehalten werden. Und genau dort schließt sich der Kreis: von der Wiege bis zur Bahre. DH

Drei Fragen an

Magistratsdirektor Dr. Bernhard Holas


© STADT INNSBRUCK

1. Wie wichtig ist Ihnen das Bürgerservice?

Bürgerservice ist seit jeher ein großes Anliegen! Der gesamte Magistrat sieht sich als Dienstleister für die Innsbruckerinnen und Innsbrucker. Wir arbeiten zum Wohl der gesamten Stadt und alle etwa 1.500 MitarbeiterInnen versuchen ihr Bestes zu geben. Das bedeutet nicht, dass immer alles reibungslos funktioniert. Wo gearbeitet wird, fliegen Späne. Das wichtigste ist jedoch unser kompromissloser Einsatz für das Wohl der Bevölkerung.

2. Wie geht der Magistrat mit den Rückmeldungen der BürgerInnen um?

Wir haben ein zeitgemäßes IT-System und die App – buergermeldungen.com – eingeführt. Jedes Feedback wird hier angenommen und so rasch als möglich durch die zuständigen Stellen bearbeitet. Wir sehen die Innsbruckerinnen und Innsbrucker als die besten „Unternehmensberater". Sie sind direkt vor Ort und können uns auch durchaus kritische Meldungen zukommen lassen. Ich bitte, sowohl unser Onlineportal rund um die Uhr zu nutzen als auch uns telefonisch zu kontaktieren (+43 512 5360-1001). Ihre Anliegen nehmen wir ernst.

3. Welche Anliegen werden am häufigsten über die Bürgermeldungen herangetragen?

Es sind vielfach alltägliche Dinge wie etwa der wild entsorgte Kühlschrank am Straßenrand, eine ausgefallene Straßenlaterne oder ein Schlagloch. Vielfach können unsere Dienststellen hier auf kurzem Weg unbürokratisch und schnell Abhilfe schaffen. Einen herzlichen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich hier sehr engagieren! Wesentlich sind die kurzfristige Rückmeldung und der direkte Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern.





© L. LENER (8)

„Ich bin gerade auf dem Weg zum Bürgerservice. Die Auskünfte dort sind sehr ergiebig und helfen einem sehr weiter."

Peter Schönherr, 53, Innsbruck



„Eine gute Lösung finde ich die ausführlichen Ämterbeschreibungen auf der Website der Stadt Innsbruck. Somit hat man die Möglichkeit, sich schon vorab im Internet zu erkundigen wohin man muss. Auch die Beschriftung im Rathaus hilft, schnell das richtige Amt zu finden."

Ramona Mair, 22, Innsbruck

1. Welche positiven Erlebnisse hatten Sie im Stadtmagistrat?

2. In welchem Bereich bzw. wo wünschen Sie, dass die Stadt noch mehr leistet?



„Der Bürgerservice der Stadt Innsbruck ist vollkommen in Ordnung und es gibt nichts auszusetzen."

Andlka Crnoja, 41, Innsbruck



„Mit dem Stadtmagistrat hatte ich bis jetzt schon einige Male Kontakt, dabei ging es vor allem um An- und Abmeldungen, die zu meiner vollsten Zufriedenheit durchgeführt wurden. Über eine ausführlichere und größere Beschriftung im Haus würde ich mich jedoch sehr freuen."

Helene Moll, 74, Innsbruck



© STADT INNSBRUCK

1987

Bürgerservice

Am 05. Oktober 1987 wurde das Bürgerservice der Stadt Innsbruck – damals noch im alten Rathaushof – eröffnet und nahm eine Vorreiterrolle in Österreich ein. Mittlerweile wurde die Einrichtung zu einer modernen Auskunfts-, Beratungs- und Beschwerdestelle des Magistrates ausgebaut.

1995

BürgerInnenbüro Igls

Um den IglerInnen den Weg ins Rathaus in vielerlei Hinsicht zu ersparen, wurde im Juni 1995 das Bürgerbüro Igls eingerichtet. Das nunmehrige Stadtteilbüro Igls und Vill bietet nicht nur direkt abrufbare Leistungen an, es erteilt auch Auskünfte und stellt Kontakt zur Behörde her.



© V.LERCHER

2002

Gemeinderatsprotokolle online

Die Kanzlei für Gemeinderat und Stadtsenat erstellt zur Dokumentation für jede Sitzung ein Protokoll. Die Protokolle der Gemeinderatssitzungen werden seit 2002 auf www.innsbruck.gv.at (Politik, Gemeinderat, Gemeinderatssitzungen) veröffentlicht und sind somit allen BürgerInnen zugänglich.


© V.I. LERCHER

36.194

Auskünfte

erteilte das Büro des Bürgerservice allein im Jahr 2014.



„Ich habe immer wieder positive Erlebnisse im Stadtmagistrat. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sehr freundlich und ich bin sehr zufrieden mit dem Angebot."

Erika Neulinger, 75, Innsbruck



„Mir gefällt vor allem die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtmagistrats. Mit dem Angebot bin ich vollkommen zufrieden. Besonders praktisch finde ich das Reihungsverfahren durch Nummernkärtchen im Meldeamt."

Markus Wagner, 35, Innsbruck



„Die Anmeldung funktioniert schnell und problemlos, da man sich ja auch schon zu Hause im Internet erkundigen kann, welche Unterlagen für das jeweilige Anliegen benötigt werden."

Simone Löffler, 23, Innsbruck



„Ich komme gerade vom Wohnungsamt. Mit dem Service hier bin ich sehr zufrieden und ich werde auf jeden Fall wieder kommen. Der einzige Bereich, in dem die Stadt Innsbruck vielleicht noch mehr leisten könnte, wäre eine Erhöhung der Mietbeihilfe."

Wolfgang Radauer, 42, Innsbruck

2003

Fundbüro digital

Die Internetplattform www.fundamt.gv.at ermöglicht seit 01.02.2003 die Erfassung und Auskunft über Funde und Verluste. Außerdem können verlorene oder vergessene Gegenstände vorgemerkt werden.


© VEGER

2009

BesucherInnenjubiläum

Dass die Dienste und Auskünfte des Bürgerservice in den RathausGalerien genutzt und geschätzt werden, beweist der 1.000.000-ste Besucher, der am 09. März 2009 gezählt wurde.

2014

Neue Wege in der BürgerInnenkommunikation

Direkt über das Internet oder mit dem Smartphone mit der Stadtverwaltung in Kontakt treten – dies ist seit 29.01.2014 möglich. Mit www.buergermeldungen.com kann die verschmutzte Parkbank, das Fahrrad im Inn oder der Wunsch nach einer neuen Straßenlaterne direkt und öffentlich kommuniziert werden. AA



© A. AIST-LEITNER

***Das Bürgerservice in den RathausGalerien** ist oft die erste Anlaufstelle für Fragen aller Art.*

Information und Service werden großgeschrieben

Das Amt für Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit wurde im Jahr 2000 als zentrale Anlaufstelle für BürgerInnenanliegen geschaffen. Aktuell laufen hier die Agenden der Referate Bürgerservice und Fundbüro, Kanzlei für Gemeinderat und Stadtsenat sowie Öffentlichkeitsarbeit zusammen.

Die Außenwirkung ist vor allem beim Referat Bürgerservice und Fundbüro groß. Kein Wunder, werden hier zentral BürgerInnenkontakte abgewickelt. Auch das seit Jänner 2014 im Pilotprojekt laufende städtische allgemeine Beschwerdemanagement via www.buergermeldungen.com wird bearbeitet.

Das Büro des Bürgerservice befindet sich direkt in den Innsbrucker RathausGalerien und wird vielfach als erster Kontaktpunkt genutzt. 36.194 Auskünfte und 10.664 Telefonate im Jahr 2014 sprechen eine deutliche Sprache. Wer etwas gefunden oder verloren hat, ist montags bis freitags von 08:00 bis 13:00 Uhr in der Fallmerayerstraße 2 im Fundbüro oder auf www.fundamt.gv.at richtig.

Schnelle Auskunft online

Den geänderten Kommunikationswegen der Bevölkerung wird in Sachen Bürgerservice mit einem vielseitigen Online-Serviceangebot begegnet. Die Einführung des auf verschiedene Lebenssituationen abgestimmten digitalen Rathauswegweisers, der auf www.ibkinfo.at zu finden ist, sowie die Einrichtung der BürgerCard/Handysignatur ebneten dafür den Weg. Aktuell wird an der Schaffung einer mobilen Version des Rathauswegweisers in Form einer App gearbeitet. Ziel ist es, das Service zu erweitern und auch den Smartphone-UserInnen ein digitales Leitsystem durch das Rathaus und seine Dienststellen zur Verfügung zu stellen.

Kommunikation städtischer Interessen

Die Arbeit des Innsbrucker Stadtsenates und des Gemeinderates wird vom Referat Kanzlei für Gemeinderat und Stadtsenat abgebildet. Hier werden die Tagesordnungen und Einladungen erstellt und die Sitzungen protokolliert. Auf www.innsbruck.gv.at werden die Protokolle der Gemeinderatssitzungen veröffentlicht. Zusätzlich werden die Stadtteilausschüsse und Stadtteilbüros Arzl bzw. Igls und Vill betreut. Letztere dienen als Außenstellen des zentralen Bürgerservice in den RathausGalerien und sind jeweils drei Mal wöchentlich besetzt.

Die Beratung und Anleitung städtischer Dienststellen bei der Einhaltung und Umsetzung des Corporate Designs, bei Aufgaben des Verwaltungsmarketings sowie des Medien- und Multimediadesigns gehören zu den Kernaufgaben des Referates Öffentlichkeitsarbeit. Darüber hinaus werden Fragen des Medientransparenzgesetzes und Europaratsangelegenheiten bearbeitet. KR



© STADT INNSBRUCK

***Amtsvorstand Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit,** Reg.Rat. Wolfgang Steinbauer*

Amt für Bürgerservice und Öffentlichkeitsarbeit in Zahlen

- Aktuell 17 MitarbeiterInnen
- 7 Produkte
- 36.194 Auskünfte Bürgerservice
- 515 bearbeitete Gemeinderatsanträge
- 1.373 Kundenkontakte Stadtteilbüros
- 1.828 Seitenzahlen Stadtsenats- und Gemeinderatsprotokolle
- 5.715 Fundmeldungen
- 462 Störmeldungen bei Parkautomaten
- 670 Bürgermeldungen (www.buergermeldungen.com)
- 302 Corporate Design Anfragen

Volkshochschule
INNSBRUCK

AUSZUG AUS DEM AKTUELLEN
VHS-PROGRAMMHEFT

Das vollständige Programm erhalten Sie unter **0512/58 88 82-0** (Mo.-Fr., 08:00 bis 16:00 Uhr), unter innsbruck@vhs-tirol.at oder unter **www.vhs-tirol.at**

VORTRÄGE UND FÜHRUNGEN

- **Vorträge:** Musik und Spiritualität, Farbenprächtiger Kosmos, Osteoporose, Die fantastischen Tempel von Angkor uvm.



- **Führungen:** Kulturgeschichtliche Führung durch Hötting, Moderne Architektur im Zentrum, Führung durch das CCB, Faszination Laaser Marmor, Die alten Bergwerke bei Hötting uvm.

LEHRGÄNGE/ UNI.COM-STUDIUM GENERALE

- **Coaching & Organisationsentwicklung** in Zusammenarbeit mit der ARGE Bildungsmanagement Wien
- **Tiroler Journalismusakademie:** Profilierte JournalistInnen, WissenschaftlerInnen und MedienexpertInnen geben ihr Wissen weiter.
- **uni.com-Studium generale:** Wissen und Forschung aus erster Hand, präsentiert von Lehrenden der Universität Innsbruck.

GESUNDHEIT UND BEWEGUNG

- **Körper, Geist und Seele:** Yoga, Autogenes Training, Meditation, Feldenkrais, Rolfing, Tai Chi und Qi Gong, Shaolin-Gesundheitstraining
- **Gymnastik:** Pilates, Beckenbodentraining, Wirbelsäulengymnastik, Befreite Schultern – Lockerer Nacken, Sanfte Gymnastik, Musikgymnastik, Konditionsgymnastik
- **Fitness:** Fit for Fun, BodyArt, Bodyshape, Ganzkörperworkout, Power-Mix für Bauch, Beine und Po, Nia, Zumba® Fitness
- **Kraft und Ausdauer:** Step & Style, Dance.Step.Workout
- **Kampfsportarten:** Karate, Selbstverteidigung für alle
- **Schwimmen und Wassergymnastik:** Schwimmkurs: Alle vier Schwimmarten, Rückenschwimmen, Kraulschwimmen, Aqua-Gym, Aquafit, Aqua-Aerobic
- **Tanz:** Swing, Line Dance, Orientalischer Tanz, Bollywood Dance, Salsa, Latin Rhythm, Jazz Dance, Flamenco, Tango, Hawaiianische Tänze, Latino Line Dance, Gruppentänze aus aller Welt, Volkstanzen, Tap-Beat-Step



VHS-Fitnesskarte im Angebot!
Für nur € 150,- ein Semester lang 30 Kurse besuchen.

SPRACHEN

- **Grund-, Aufbaukurse und Intensiv-/ Expresskurse** in Englisch, Italienisch, Französisch, Spanisch
- **Weitere Sprachen:** Deutsch als Fremdsprache, Portugiesisch, Niederländisch, Dänisch, Schwedisch, Norwegisch, Neugriechisch, Bosnisch-Kroatisch-Serbisch, Türkisch, Ungarisch, Estnisch, Polnisch, Russisch, Arabisch, Chinesisch, Japanisch



KULTUR UND GESELLSCHAFT

- **Kulturgeschichte**: Grundzüge der Philosophiegeschichte, Götter.Heilige.Auserwählte, Blitzlichter der Kunstgeschichte
- **Psychologie und Elternbildung:** Leichter lernen – Eltern-Kind-Kurs
- **Soziale Kompetenzen in Beruf und Alltag:** Rhetorik, Es ist Ihre Be-Werbung, Zeit- und Zielmanagement, Telefontraining
- **Persönlichkeitsbildung und Lebensberatung:** Pferdestarkes Persönlichkeitstraining, Atmung und Meditation, Wege zum Glück

COMPUTER

- **Grundkurse:** Einstiegskurse, einige speziell für SeniorInnen, iPad, Handy
- **Aufbau- und Spezialkurse:** Word, PowerPoint, Excel, Access, Adobe InDesign, Adobe Illustrator, Adobe Lightroom, Adobe Photoshop, Ein Fotobuch erstellen, Heimnetzwerk, Audacity, Videobearbeitung am PC, „Computer kompakt"-Vorträge zu Facebook, Google, Skype, Twitter uvm.

KUNST UND KREATIVITÄT

- **Bildende Kunst:** Kunstakademie, Kreative Praxis, Aktzeichnen, Porträtzeichnen, Acryl, Lascaux und Co., Tusche, Reiseskizzen, Cartoons, Mangas und Comics



- **Fotografie und Multimedia:** Fotografie – ein faszinierendes Hobby, Fotobasiskurse, Landschaftsfotografie, Nachtfotografie
- **Angewandte Kunst und angewandtes Kunsthandwerk/Textiles Gestalten:** Töpfern, Holzschnitzen, Schöpferische und kalligrafische Papiere, Tiffany, Ikebana, Fit beim Bauen und Sanieren, Nähen, Filzen, Klöppeln, Siebdruck
- **Musik:** Stimmbildung, Keyboard, Trommeln, Samba-Percussion, Blues-Harp, Mundharmonika, Songwriting, Rockgitarre, Gitarre

KULINARIUM

- **Vinologie und Getränkekunde:** Weinkurse, Bierseminar
- **Heimische Küche:** 5 Elemente, Presto Pesto, Knödel – eine runde Sache, Männer an die Kochtöpfe, Glück kann man essen
- **Spezialkochkurse:** Vegan & Fit, Kochen für gesunde Knochen
- **Internationale Küche:** Meisterkochen – Italienisch, Thailändische, Indische, Griechische, Marokkanische, Indische und Türkische Küche
- **Backen und Desserts:** Österliche Gebildebrote, Brotbackkurse

Weitere Kurse und Informationen

Weitere Kurse sowie Informationen zu den Einschreib- und Geschäftsbedingungen finden Sie unter **www.vhs-tirol.at** sowie im aktuellen Programmheft. Dieses können Sie von Mo.–Fr., 08:00 bis 16:00 Uhr unter **0512/58 88 82-0** oder über innsbruck@vhs-tirol.at kostenlos anfordern. Unser Büro im VHS-Haus am Marktgraben 10 hat Mo.–Fr., 08:00 bis 16:00 Uhr geöffnet, wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch.

Energieeffizienz und Nachhaltigkeit werden belohnt



Energieeffizienz und Nachhaltigkeit sind wichtige Themen in der Tiroler Landeshauptstadt, von denen insbesondere die BürgerInnen profitieren. Die Stadt Innsbruck fördert verstärkt Vorhaben im Bereich Umwelt und Energie, wie etwa Maßnahmen in Wohngebäuden zur Erhöhung des Wärme- und Schallschutzes und – seit 2015 – Wärmepumpen-Anlagen.

Das Jahr 2014 war ein erfolgreiches – insbesondere hinsichtlich Nachhaltigkeit und Energieeffizienz: Viele Maßnahmen aus dem Innsbrucker Energieentwicklungsplan konnten erfolgreich umgesetzt werden. So auch der Beitritt zum e5-Länderprogramm für energieeffiziente Gemeinden. In diesem unterzieht sich die Stadt regelmäßigen Energie-Audits, in welchen ausgearbeitete Maßnahmen zur Energieeffizienz und zum Einsatz erneuerbarer Energien beurteilt werden.

Nach dem ersten Audit im Oktober 2014 konnte die Stadt Innsbruck bereits im ersten Anlauf mit dem Prädikat „e3" ausgezeichnet werden. Maßgeblich zu verdanken ist dies der Bandbreite an energieeffizienten Maßnahmen (Energiecontrolling, LED-Straßenbeleuchtung, etc.), dem Innsbrucker Energieentwicklungsplan, dem EU-Energieeffizienzprojekt „Sinfonia" sowie hohen Förderungen für energetische Sanierungen und eigenen Energieeffizienzkriterien bei Architektenwettbewerben. Auch im Jahr 2015 wird das e5-Programm weiter fortgesetzt.

Auf städtischer Ebene wird die bereits mit 01. Jänner 2013 in Kraft getretene Förderung „Innsbruck fördert: energetische Sanierung" angeboten. Sie umfasst Maßnahmen bei Wohngebäuden zur Erhöhung des Wärme- und Schallschutzes



„Nachhaltigkeit im Wohnbereich ist ein wichtiger Schritt in eine umweltfreundliche Zukunft. Innsbruck hat in Sachen Energieeffizienz schon viel geleistet – es ist wichtig, daran anzuknüpfen und die Bewohnerinnen und Bewohner bei nachhaltigen Projekten zu unterstützen und zu fördern."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider

und weitere umweltfreundliche Projekte: Maßgeschneiderte Förderungen für Fassade, Dämmung, Fenstertausch und Ähnliches werden auch in diesem Jahr wieder angeboten und mit 01. Jänner 2015 noch um die Förderung von elektrisch betriebenen Wärmepumpen im Neubau und in der Sanierung erweitert.

Wärmepumpen: Förderung ab sofort möglich

Die Stadt Innsbruck fördert elektrisch betriebene Wärmepumpen seit 01. Jänner 2015 mit 25 Prozent der anrechenbaren Kosten im Neubau und mit 12,5 Prozent der anrechenbaren Kosten in der Sanierung. Gemeinsam mit den bereits be-

Schritte zur Sanierungs-Förderung:

- ➜ Inanspruchnahme einer kostenlosen und verpflichtenden Energieberatung im Stadtmagistrat
- ➜ Erstellung eines Sanierungskonzeptes
- ➜ Durchführung der Sanierungsmaßnahmen
- ➜ Einreichung des Förderantrages

Alle weiteren Details (Förderrichtlinien, Antragsformular, Formblätter) finden Sie unter http://energie.innsbruck.gv.at.
Tel.: +43 512 5360 2180 oder 2182, post.wohnungsservice@innsbruck.gv.at
Termin für die Beratung im Stadtmagistrat:
Energie Tirol, Tel.: +43 512 589913



© ENERGIE TIROL

stehenden Förderungen von Land Tirol und den Innsbrucker Kommunalbetrieben können so Förderquoten von über 40 Prozent erzielt werden, was die Verwendung dieser Technologie auch finanziell reizvoll macht. Unter Einhaltung der technischen Voraussetzungen kann die städtische Förderung für Wärmepumpen auch unabhängig von der Tiroler Wohnbauförderung lukriert werden.

Mit einer effizienten elektrischen Wärmepumpe kann die kostenlose Energie aus Erdreich, Wasser und Luft sehr günstig genutzt werden, was sich auch mit den Ergebnissen diverser Studien deckt. Die Tatsache, dass der durch die Innsbrucker Kommunalbetriebe gelieferte Strom zu 100 Prozent von erneuerbaren Energieträgern stammt, macht die Verwendung von Wärmepumpen im Stadtgebiet noch sinnvoller. In der Sanierung wie auch im Neubau leisten elektrisch betriebene Wärmepumpen gegenüber erdgas- und heizölbefeuerten Systemen also einen deutlichen Beitrag zur Reduzierung des Einsatzes von fossilen Energieträgern.

Persönliche Beratung für die ideale Sanierung

Eine gute Beratung im Vorfeld der Sanierung ist besonders wichtig. Ziel ist es, die energetische Gesamtsituation des Gebäudes zu erfassen und wichtige Informationen und Tipps zu verschiedenen Dämmsystemen, Fenstern und Verglasungen, umweltfreundlichen Heizungen, der Nutzung von Sonnenenergie, Fördermöglichkeiten und vielem mehr zu geben.

Den ersten Schritt zur Inanspruchnahme der städtischen Förderung bildet die kostenlose Energieberatung in den Räumlichkeiten des Stadtmagistrats vor Beginn der Sanierungsmaßnahmen. Interessierten wird empfohlen, hierfür das Wohnungsservice der Stadt Innsbruck zu kontaktieren oder telefonisch einen Termin mit der Beratungseinrichtung Energie Tirol zu vereinbaren (+43 512 589 913).

Eckdaten zur Förderung

Die Förderung „Innsbruck fördert: energetische Sanierung" ist seit nunmehr zwei Jahren in Kraft. Alleine im Jahr 2014 (Stand 17. Dezember 2014) wurden für insgesamt 422 Ansuchen förderbare Gesamtbaukosten von rund 6.770.000 Euro ermittelt. Die Förderung für insgesamt 620 Maßnahmen beträgt rund 788.500 Euro, für umfassende Sanierungen wurde zusätzlich ein Ökobonus von rund 56.000 Euro ausbezahlt. Das Gesamtförderungsvolumen im Jahr 2014 belief sich somit auf 844.500 Euro. Der weitaus größte Anteil an der Förderung wurde für den Austausch von Fenstern aufgewendet – dies betraf 403 der insgesamt 620 Maßnahmen.

Im Stadtgebiet von Innsbruck gibt es derzeit rund 150 Erd- und 100 Grundwasser-Wärmepumpen. Somit wird von maximal 25 bis 30 Förderfällen pro Jahr ausgegangen. Die Kosten hierfür können derzeit von der jährlich budgetierten Förderung „Innsbruck fördert: energetische Sanierung" abgedeckt werden. KS

VILLA BLANKA
RESTAURANT & EVENTS
Hochgenuss über den Dächern von Innsbruck
0512 / 27 60 70 - www.villablanka.com
Kostenlose Tiefgarage!



Children's Games 2016 – werde Teil davon!

Von 11. bis 16. Jänner 2016 findet nach der EURO 2008 und den Youth Olympic Games (YOG) 2012 die nächste sportliche Großveranstaltung in Innsbruck statt.

Bei den International Children's Winter Games (ICG) kämpfen über 850 junge AthletInnen in der Tiroler Landeshauptstadt um Gold, Silber und Bronze. Unter dem Motto „One year to go" (Noch ein Jahr bis zum Start) wurde am 12. Jänner der offizielle Startschuss gefeiert.

Jeder kann dabei sein

Fest steht im Zusammenhang mit den ICG Folgendes: Man muss nicht zwingend AthletIn sein, um bei den Children's Games dabei sein zu können. „Jeder, der Interesse hat, kann bei den ICG dabei sein. Sei es als freiwillige Helferin bzw. Helfer, als Teil der Tanzcompany oder als Zuseherin oder Zuseher – die im kommenden Jänner stattfindenden Spiele bieten eine breitgefächerte Möglichkeit mitzumachen", erklärt Vizebürgermeister Christoph Kaufmann.

Freiwillige sehr willkommen

Mitte Jänner startete die Online-Registrierung der Volunteers (=Freiwillige). Wie bereits bei den YOG vor drei Jahren, wird wieder eine Vielzahl an freiwilligen HelferInnen dafür sorgen, dass die Veranstaltung sowohl für die jungen SportlerInnen, die BesucherInnen sowie die OrganisatorInnen zu einem unvergesslichen Ereignis wird. Dass in Tirol die Bereitschaft für Freiwilligenarbeit bei einer solchen Veranstaltung vorhanden ist, bewies bereits der Ansturm an Freiwilligen bei den Jugendspielen 2012. Damals waren rund 1.400 Volunteers im Einsatz. Auch bei den ICG wird eine hohe Anmeldezahl erwartet.





„Innsbruck und die anderen Austragungsorte können bei den kommenden „Innsbruck 2016 International Children's Winter Games" zum wiederholten Male unter Beweis stellen, dass die Gegebenheiten für internationale Großveranstaltungen in Tirol optimal vorhanden sind."

Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

Die ersten Tage seit dem Start der Online-Registrierung deuten darauf hin. Weitere Interessierte können sich mit Hilfe des offiziellen Anmeldeformulars im Volunteer Portal auf www.innsbruck2016.com/volunteers registrieren.

„I can groove" – sei dabei!

Seit 23. Jänner trainieren die Mitglieder der „I can groove"-Tanzcompany wöchentlich und bereiten sich auf verschiedene Auftritte vor. Das absolute Highlight bildet der Eröffnungstanz bei der feierlichen Zeremonie, mit der die ICG im Jänner 2016 offiziell gestartet werden. Aber auch bei Tanzaufführungen wie zum Beispiel dem Urban Dance Theatre 2015 im Rahmen des Innsbrucker Tanzsommers können die jungen Talente ihr Können unter Beweis stellen. Mitmachen kann jede bzw. jeder ab zwölf Jahren, die bzw. der gerne tanzt und Teil eines einzigartigen Großprojektes werden möchte. Wer nicht von Anfang an dabei ist, muss sich keine Sorgen machen: Einsteigen ist jederzeit möglich. Besonderes Zuckerl: Die Teilnahme ist kostenlos. Trainiert wird wöchentlich jeweils freitags um 16:00 Uhr in der Sporthalle des Realgymnasiums der Ursulinen am Fürstenweg in Innsbruck. Die Anmeldung erfolgt via E-Mail unter: icangroove@innsbruck2016.com

Countdown-Uhr zählt abwärts

In den nächsten Monaten wird in der Innsbrucker Maria-Theresien-Straße eine Uhr aufgestellt werden, die nicht die Uhrzeit anzeigt, sondern hinunterzählt. Die so genannte „Countdown-Uhr" lässt keinen Zweifel offen, wie viel Zeit bis zur Eröffnungszeremonie der ICG im Jänner 2016 bleibt. Bereits vor der feierlichen Enthüllung der Uhr freut sich Vizebürgermeister und Sportreferent Christoph Kaufmann, dass Innsbruck so bald schon wieder Austragungsort einer internationalen Sportveranstaltung wird: „In der Vergangenheit hat sich Innsbruck mehrfach als perfekter Austragungsort für internationale Veranstaltungen im Bereich Sport ausgezeichnet. Die notwendige Infrastruktur ist gegeben und kann bei den ICG abermals optimal genutzt werden. Für unsere Stadt war der Zuschlag für die Children's Games eine Bestätigung der bisherigen Arbeit."

Junger Medaillenkampf

Bei den im Jänner 2016 stattfindenden International Children's Winter Games wird sich die Tiroler Landeshauptstadt für sechs Tage in eine Wettkampfstätte für SportlerInnen aus aller Welt, die zwischen 12 und 15 Jahre alt sind, verwandeln. Insgesamt treten AthletInnen aus rund 70 verschiedenen Städten weltweit in acht verschiedenen Wintersportarten (siehe Factbox) gegeneinander an. Austragungsstätten werden neben Innsbruck auch Axams, Götzens, Kühtai, Seefeld und Telfs sein. In der „Meeting-Area" am Innsbrucker Messegelände können Kontakte und neue Freundschaften geknüpft und unvergessliche Erinnerungen an die ICG in Innsbruck gesammelt werden. DH

Sportarten ICG 2016:
- Biathlon
- Eiskunstlauf
- Eisschnelllauf
- Freestyle Skiing
- Eishockey
- Langlauf
- Ski Alpin
- Snowboard

HEIZTECHNIK
Rauchfangsanierung | Öl-Gasbrenner | Feuerlöscher | Herde, Öfen
A-6020 Innsbruck, Universitätsstr. 25, 0512/583093
A-6330 Kufstein, Kaiserbergstr. 27, 05372/61740
Jirka©
Wir kümmern uns um Ihre Heizprobleme

Sechs Beweise für ein soziales und kinderfreundliches Innsbruck

Ob Kinderversorgung, Bildung oder sonstige soziale Projekte – die Stadt Innsbruck ist sich der Wichtigkeit dieser Bereiche bewusst. Deshalb wird auch großer Wert darauf gelegt. Auf diesen beiden Seiten werden einzelne Vorzeigebeispiele dafür präsentiert.


© IKM

1. Mittagstisch

In allen 27 städtischen Kindergärten wird ein Mittagstisch – also warmes Mittagessen für die Kinder – angeboten. Im Jahr 2013/14 wurden knapp 155.000 Mahlzeiten ausgegeben. Das gesamte Menü kostet pro Kind aktuell 3,40 Euro.

3. Gratis Kindergarten

Ab dem Schuljahr 2015/16 können alle Innsbrucker Kinder ab zwei Jahren kostenlos den Kindergarten besuchen. Durch die Einführung des Gratis-Kindergartens wird dies möglich. Derzeit gibt es in Innsbruck 27 städtische Kindergärten, 18 sind ganztägig geöffnet, drei davon haben verlängerte Öffnungszeiten.


© IKM

2. Neuer Kindergarten Kranebitten

Bis Juli 2015 steht der 28. städtische Kindergarten. Im Stadtteil Kranebitten wird seit September 2014 an dem neuen zweigruppigen Kindergarten gebaut. Die Kosten für den Neubau belaufen sich auf insgesamt 2,06 Mio. Euro. Die Firstfeier fand am 26. Jänner statt.


© IIG



© IKM

4. Medizinische Versorgung für alle

Seit November 2013 gibt es in Innsbruck die Einrichtung „medcare". Dorthin können sich Menschen wenden, die aus verschiedensten Gründen keinen Zugang zu medizinischer Versorgung haben. „medcare" stellt eine medizinische Basisversorgung für Menschen auf der Straße sicher. Pro Jahr werden rund 1.000 Behandlungen durchgeführt. Es gibt sowohl eine Ordination (Nähe Bahnhof), als auch einen mobilen „medcare"-Bus.

5. Neue Mittelschule

Innsbrucks Neue Mittelschulen bieten mit ihren verschiedenen Schwerpunkten ein breites Angebot für ihre SchülerInnen. Von 18. bis 20. Februar 2015 finden in den Innsbrucker Neuen Mittelschulen die Einschreibungstermine statt. Mitzubringen sind dabei die letzte Schulnachricht sowie eine Kopie davon und die Sozialversicherungsnummer des Kindes. Jede Innsbrucker Mittelschule hat einen anderen Schwerpunkt. Mehr Informationen dazu: www.innsbruck.gv.at


© IKM


© FOTOWERK/AICHNER

„Die optimale Betreuung und Versorgung der Kinder ist der Stadtregierung ein großes Anliegen. Gleichzeitig ist eine finanzielle Entlastung der Eltern notwendig. Dieser Schritt wird durch die Einführung des Gratis-Kindergartens getan."

Stadtrat Ernst Pechlaner


© IKM

6. Gratis Skikarten

Für Innsbrucker Kinder, die mit Schule oder Kindergarten einen Schulskikurs am Patscherkofel besuchen, übernimmt die Stadt Innsbruck die Kosten für die Skikarte. Voraussetzung dafür ist der Besuch einer Innsbrucker Schule bzw. eines Kindergartens und der Hauptwohnsitz des Kindes in Innsbruck. Mit dieser Investition werden Innsbrucks Familien deutlich entlastet. DH



Videodolmetschen für ein besseres Verstehen

Die Stadt Innsbruck startet ein Pilotprojekt in vier Ämtern.

Unterstützung bei sprachlichen Barrieren bietet das Projekt Videodolmetschen, das seit Jänner im Testbetrieb im Magistrat Innsbruck läuft. Die Übersetzungshilfe steht in insgesamt vier Ämtern bei Bedarf für 14 Sprachen zur Verfügung und kann innerhalb von zwei Minuten per Videokonferenz zugeschalten werden. Angeboten wird der Service im Sozialamt, im Standesamt, im Wohnungsservice und im Gesundheitsamt.

„Ziel des Projektes ist es, Bürgerinnen und Bürger mit geringen Deutschkenntnissen rasche und professionelle Hilfestellung anzubieten und damit die Kommunikation mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erleichtern", erklärt der für den Bereich Integration zuständige Stadtrat Gerhard Fritz.

Magistratsdirektor Dr. Bernhard Holas, der die Einführung des Projekts maßgeblich unterstützt hat, sieht die Neuerung sehr positiv: „Dieser Service ist für beide Seiten hilfreich und beugt Missverständnissen aufgrund sprachlicher Barrieren vor. Es stellt die konsequente Fortsetzung unserer Initiative „Innsbruck spricht auf Au-





Mehr Infos zum Projekt „Videodolmetschen":
MA III – Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration /Integrationsstelle,
Tel.: 5360 DW 5180 oder 5182,
E-Mail: nicola.koefler@magibk.at,
www.innsbruck.gv.at/page.cfm?vpath=wohnen/integration

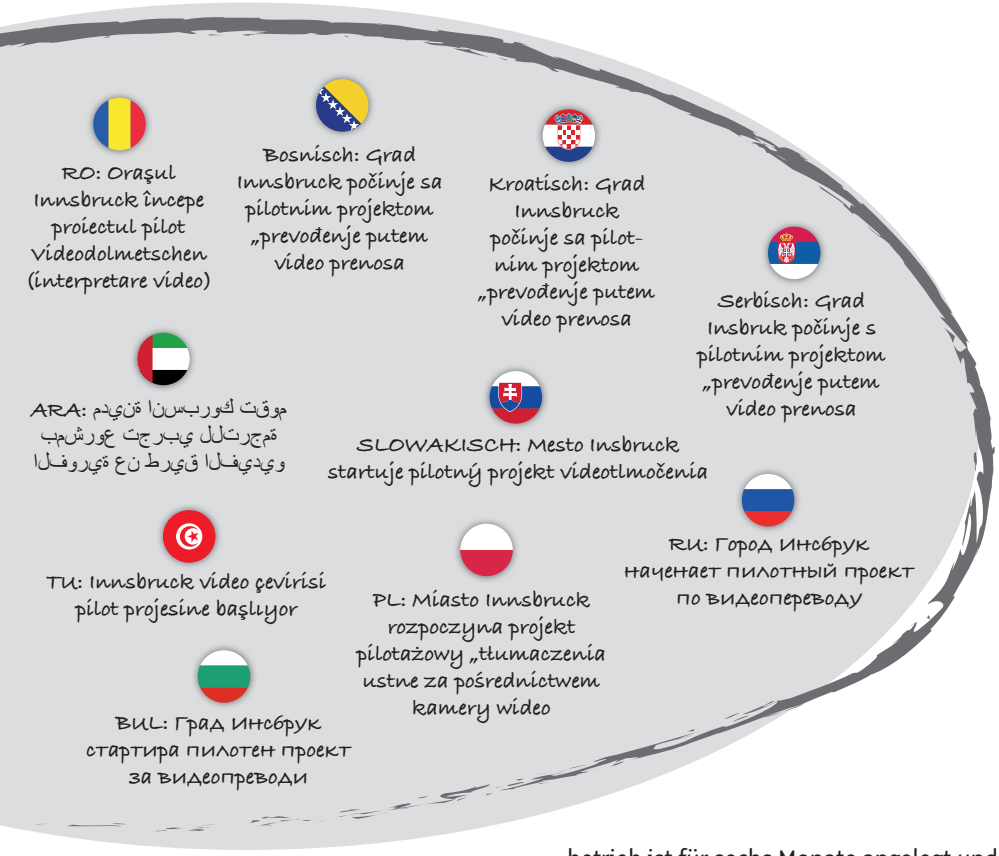
© SAVD VIDEODOLMETSCH GMBH





„Das Projekt soll Hemmschwellen verringern, die durch Sprachbarrieren aufgebaut werden. Ich bin mir sicher, dass das Videodolmetschen für ein besseres Verstehen in der Stadt sorgt. Das ist wirklich ein Vorzeigeprojekt."

Stadtrat Mag. Gerhard Fritz



genhöhe" dar, die im Magistrat seit ca. zwei Jahren im Gange ist und die Interessen unserer Bürgerinnen und Bürger an einfacher, unbürokratischer Kommunikation in den Mittelpunkt stellt." Durchgeführt wird das Projekt vom Sprachdienstleister SAVD Videodolmetschen GmbH, der über einen Dolmetscherpool von rund 500 DolmetscherInnen verfügt. Der Testbetrieb ist für sechs Monate angelegt und wird danach evaluiert.

14 verschiedene Sprachen

Die DolmetscherInnen erfüllen höchste Qualitätskriterien, sind technisch geschult und decken ein breites Feld an Sprachen und Fachgebieten ab. Angeboten werden die Sprachen Türkisch, Bosnisch, Kroatisch, Serbisch, Russisch, Arabisch, Polnisch, Rumänisch, Bulgarisch, Tschechisch, Slowakisch, Ungarisch und Slowenisch. Zudem können per Videoschaltung auch DolmetscherInnen für Gebärdensprache hinzu gezogen werden. Ob der Service in Anspruch genommen wird, liegt im Ermessen der MitarbeiterInnen. Das entscheiden sie unbürokratisch im jeweiligen Bedarfsfall. Die Kosten für die Videokonferenzen übernimmt die Stadt Innsbruck.

Neben Innsbruck wird Videodolmetschen in den Städten Wien und Salzburg 2015 ebenfalls als Pilotprojekt zum Einsatz kommen. Das Konzept dazu stammt ursprünglich aus dem Gesundheitsbereich und wurde bereits in mehreren Krankenhäusern erfolgreich erprobt. „Ich freue mich, dass die Stadt Innsbruck mit diesem Pilotprojekt eine Vorreiterrolle einnimmt und einen wichtigen Beitrag zur guten Kommunikation zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Migrantinnen und Migranten leistet", betont Bürgermeisterin Mag.[a] Christine Oppitz-Plörer.

Der Anteil der AusländerInnen liegt in Innsbruck bei 21,6 Prozent (HWS), etwas mehr als 28 Prozent der InnsbruckerInnen haben einen „Migrationshintergrund". Die größte MigrantInnen-Gruppe (HWS + NWS) sind Deutsche, gefolgt von ZuwanderInnen aus Italien und der Türkei.

Die Stadt Innsbruck schätzt diese Vielfalt, nimmt aber auch die Herausforderungen, die damit verbunden sind, ernst. Grundlage eines guten Zusammenlebens ist in jedem Fall das gegenseitige Verständnis und eine gute Kommunikation. Diese auch bei Amtswegen im Magistrat zu gewährleisten, ist Ziel des Projektes „Videodolmetschen". DH



Gesellschaftsanteile der Stadt Innsbruck



Sonstige Beteiligungen:

• Schlick 2000 Schizentrum AG	**1,890 %**
• Felbertauernstraße AG	**0,075 %**
• Tirol Milch reg. Gen.m.b.H.	**1 Anteilsschein**
• Bioalpin reg. Gen.m.b.H.	**2 Anteilsscheine**

Durch Beteiligungen zur starken Wirtschaftskraft – 440 Millionen Euro investiert

Die Stadt Innsbruck ist nicht nur für die politischen Belange der Landeshauptstadt verantwortlich, sondern auch eines der stärksten Wirtschaftsunternehmen Tirols. Mit insgesamt 26 Beteiligungen an unterschiedlichen Unternehmen steckt in vielen Bereichen des Lebens die Stadt Innsbruck. Aktuelle Zahlen dazu gehen aus dem Beteiligungsbericht 2014 hervor. „440,38 Millionen Euro hat die Stadt Innsbruck in den Jahren 2012 und 2013 selbst sowie mit den Unternehmen mit städtischer Beteiligung in die Wirtschaft investiert. Diese Zahlen belegen für mich eindeutig die starke Wirtschaftskraft unserer Stadt und legen ein durchaus positives Zeugnis ab", präsentierte Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer den Beteiligungsbericht 2014.

Zwei neue Beteiligungen

Durch die Mehrheitsbeteiligung an der Sowi Garage Beteiligungs GmbH und den Ankauf der Patscherkofelbahnen hat sich die Zahl im Jahr 2014 von 24 auf 26 erhöht. Durch die beiden neu hinzugekommenen Beteiligungen wird die Position der Stadt Innsbruck als Wirtschaftsunternehmen abermals gestärkt.

Starke Beteiligungen

Die Beteiligungen der Stadt Innsbruck erstrecken sich über ein breites Spektrum und finden sich beispielsweise in den Bereichen Bildung, Soziales, Ge-

sundheit, Versorgung, Sport, Verkehr, Immobilien und Kultur. „Die Gesamtsumme der Umsätze der Beteiligungsunternehmen der Stadt Innsbruck belief sich im Jahr 2013 auf 451 Mio. Euro. Insgesamt wurden Investitionen in der Höhe von 175 Mio. Euro getätigt. Dieses Volumen hat sich im Gegensatz zum Jahr 2012 um 7,8 Mio. erhöht", erklärt Finanzdirektor Dr. Thomas Pühringer. Die Investitionen sorgen dafür, Innsbruck in vielerlei Hinsicht als eine lebenswerte Stadt zu erhalten. Dazu tragen unter anderem die Sicherung einer guten Infrastruktur, leistbare Wohnungen, optimale Pflege und Versorgung für SeniorInnen bzw. Pflegebedürftige sowie ein breites Sport- und Kulturangebot bei.

Arbeitsplätze sichern

Durch ihre 26 Beteiligungen ist die Stadt Innsbruck Arbeitgeberin für weitere rund 3.500 MitarbeiterInnen. Das sieht Bürgermeisterin und Beteiligungsreferentin Oppitz-Plörer als große Verantwortung: „Die Sicherung dieser Arbeitsplätze ist uns als Stadtregierung ein großes Anliegen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen täglich dazu bei, die Tiroler Landeshauptstadt als zentrale Wirtschaftskraft in der Region zu positionieren." Zusätzlich werden derzeit 77 Lehrlinge in den Beteiligungsbetrieben ausgebildet. Zählt man die Lehrlinge bei der Stadt Innsbruck selbst dazu, werden derzeit knapp 100 Lehrlinge ausgebildet.

Einziger Flughafen mit Passagier-Zuwachs

„Positiv festzuhalten ist die Tatsache, dass der Innsbrucker Flughafen der einzige österreichweit war, der 2013 einen Zuwachs an Fluggästen verzeichnen konnte. Dieses Plus fiel mit 5,4 Prozent sogar deutlich aus", erklärt Abteilungsleiter-Stellvertreter der Allgemeinen Finanzverwaltung und Beteiligungen Mag. Johannes Verdross. Gleichzeitig konnte auch das Betriebsergebnis der Tiroler Flughafenbetriebs GmbH, an der die Stadt Innsbruck 24,5 Prozent hält, um 2,8 Mio. Euro gesteigert werden.

Viele laufende Projekte

Während der Beteiligungsbericht 2014 abgeschlossen ist, läuft aktuell eine Vielzahl an verschiedenen Investitionsprojekten. „Es passiert derzeit einiges. Projekte wie beispielsweise die Regionalbahn, die Umbrückler Alm oder das neue Wohn- und Pflegeheim im Olympischen Dorf sind nur wenige Beispiele", erklärt MMag. Dr. Tomas Joos (Allgemeine Finanzverwaltung und Beteiligungen). Ein Großprojekt, dessen Bau 2015 begonnen wird, ist das Haus der Musik. Dieses Projekt von der Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG) wird nach voraussichtlicher Fertigstellung 2018 neben einem Bühnenbereich ebenfalls Platz für Probe- und Unterrichtsräume für Musikschaffende sowie der Universität Innsbruck bieten. Die Investitionskosten des Großprojektes belaufen sich auf 50 Mio. Euro.

Ein weiteres Projekt, in das aktuell investiert und das von den Innsbrucker Kommunalbetrieben (IKB) umgesetzt wird, ist einerseits notwendig und entlastet auf der anderen Seite gleichzeitig die Umwelt: Der Tausch der Straßenbeleuchtung nach deren Lebensdauer gegen umweltfreundliche Natriumdampf- und Metallhalogen-Leuchtmittel sorgt für gute Beleuchtung und Strom wird gespart. Außerdem enthalten die neuen Lampen kein Quecksilber. In dieses Projekt werden in den kommenden sechs Jahren rund 5,2 Mio. Euro investiert. DH



Aus dem Stadtsenat und dem Gemeinderat



© INNSBRUCK TOURISMUS

Air + Style: Regelung für 2015 bis 2017

Der Air + Style Contest am Bergisel erfreut sich seit langer Zeit großer Beliebtheit und lockt Jahr für Jahr zahlreiche BesucherInnen aus aller Welt in die Tiroler Landeshauptstadt. Um die Großveranstaltung zu unterstützen, verzichtet die Stadt auch im neuen Subventionsantrag für 2015 bis 2017 wieder auf die 5 prozentige Erlösbeteiligung an den eingenommenen Eintrittsgeldern. Dafür votierte der Stadtsenat in seiner Sitzung vom 07. Jänner einstimmig.

„Wenn es um den Air + Style Contest geht, wird der Name Innsbruck in einem Zug mit Peking und Los Angeles genannt. Wir freuen uns, nicht nur in diesem Jahr, sondern auch in den zukünftigen, Austragungsort für eine Veranstaltung dieser Größenordnung sein zu dürfen und dadurch international präsent zu sein", weiß Innsbrucks Bürgermeisterin Mag.[a] Christine Oppitz-Plörer.

Vizebürgermeister und Sportreferent Christoph Kaufmann sieht den Air + Style Contest als große Bereicherung: „Innsbruck ist eine Hochburg des Wintersports und eignet sich hervorragend als Schauplatz für diese Veranstaltung. Das WUB-Areal fügt sich als neuer Austragungsort für Skate-Veranstaltungen ausgezeichnet in das Programm ein und zeigt die große Bandbreite an Sportmöglichkeiten in unserer Stadt."

Der Stadtsenat ...

... berät Themen des Gemeinderates vor und fasst in verschiedenen Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches der Stadt Beschlüsse. Im Stadtsenat sind derzeit sieben Mitglieder, davon zwei ohne Ressortverantwortung, vertreten; Mandatsverhältnis: 2 (ÖVP), 2 (FI), 2 (GRÜNE), 1 (SPÖ)

Ihre Ohren werden Neuroth lieben.

JETZT alle Hörgeräte 14 Tage GRATIS Probe tragen.

Warum hören viele Menschen noch gut, verstehen aber nicht, was ihr Gegenüber sagt?
Bei den meisten Hörminderungen sind jene Frequenzen beeinträchtigt, die für das Verstehen von Sprache verantwortlich sind. Erste Anzeichen sind, dass der Radio oder Fernseher immer lauter gestellt werden. Bei Unterhaltungen in lauter Umgebung, zum Beispiel auf der Straße oder im Gasthaus, wird es immer schwieriger, dem Gespräch zu folgen.

Warum ist Verstehen so wichtig?
Unter einem schwächeren Gehör leidet vor allem das Zwischenmenschliche.

Bei Neuroth finden Menschen mit Hörminderung einen kompetenten und verständnisvollen Partner, der dafür sorgt, dass das Hören bald wieder zu einem natürlichen und genussvollen Erlebnis wird.

Lernen Sie die neueste Hörgeräte-Generation kennen:
Winzig kleine Hörgeräte mit neuester Technologie für einfache Bedienung und besseres Sprachverstehen.

NEUROTH
Besser hören · Besser leben

Foto: Neuroth



Lutz Seiferth, Hörakustik-Meister

Im-Ohr-Hörgeräte

Neuroth-Fachinstitute
Innsbruck • Maria-Theresien-Str. 57 • Tel 0512/56 60 15
Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr, Sa 9.00 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung

Innsbruck • Museumsstraße 22 • Tel 0512/58 89 27
Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr und nach Vereinbarung

Kassendirektverrechnung! www.neuroth.at



Gute Aussichten: *Bis 2017 ist für den jährlichen „Air + Style Contest" alles geregelt.*

BürgerInnenbeteiligungsprojekt Anpruggen

Weit über hundert AnwohnerInnen von Anpruggen erarbeiteten in über 30 Workshops und Sitzungen sowie drei Stadtteilkonferenzen einen umfangreichen Maßnahmen- und Ideenkatalog zur Gestaltung von Innsbrucks ältestem Stadtteil. Insbesondere die Themenbereiche soziales und kulturelles Leben, Integration, städtebauliche Gestaltung und wirtschaftliche und touristische Belebung, Verkehr und Straßenraumgestaltung wurden darin behandelt. Zahlreiche dieser Maßnahmen konnten in enger Kooperation mit den städtischen Ämtern und Referaten bereits umgesetzt werden. Die Gesamtkosten für das im Jahr 2014 abgewickelte Bürgerbeteiligungsprojekt Anpruggen schlagen mit 45.000 Euro zu Buche. Die Stadt Innsbruck unterstützt die Innsbruck Marketing GmbH, Veranstalterin des Beteiligungsprozesses, mit einem Drittel der anfallenden Projektkosten. Dem stimmte der Stadtsenat einstimmig zu.

Städtische Kindergärten: Aufgabenvereinbarung mit Ski- und Schwimmschulen

Das Kinderbetreuungsangebot in der Tiroler Landeshauptstadt ist vielfältig und breit gefächert, auch eine Vielzahl an Ski- und Schwimmkursen für Kindergartenkinder fällt darunter. Um auch bei diesen Veranstaltungen die bestmögliche Qualität der Betreuung zu gewährleisten, ist künftig eine Aufgabenvereinbarung zwischen den jeweiligen Ski- bzw. Schwimmschulen und der Stadt Innsbruck vorgesehen.
Diese Vereinbarung regelt einerseits die Übergabe der Kinder von den städtischen MitarbeiterInnen an die MitarbeiterInnen der Ski- und Schwimmschulen, des Weiteren wird darin die begleitende Anwesenheit einer Bezugsperson für die Kinder festgelegt. Hierbei handelt es sich um städtische KindergärtnerInnen/AssistentInnen, welche die Kinder zu den Kursen begleiten. Ihre Funktion besteht darin, die Kinder abseits des Kurses mental zu unterstützen, die sportliche Ausbildung der Kinder und die Beaufsichtigung liegen jedoch nach wie vor im Verantwortungsbereich der Ski- bzw. Schwimmschule. Mit einstimmigem Beschluss ermächtigt der Stadtsenat das Amt für Kinder- und Jugendbetreuung, diese Vereinbarungen selbständig abzuschließen und zu unterfertigen. KS

Nächster Gemeinderat

Am 19. Februar findet im Plenarsaal (Rathaus, 6. Stock) ab 15:00 Uhr die nächste Gemeinderatssitzung statt. ZuhörerInnen sind herzlich eingeladen!

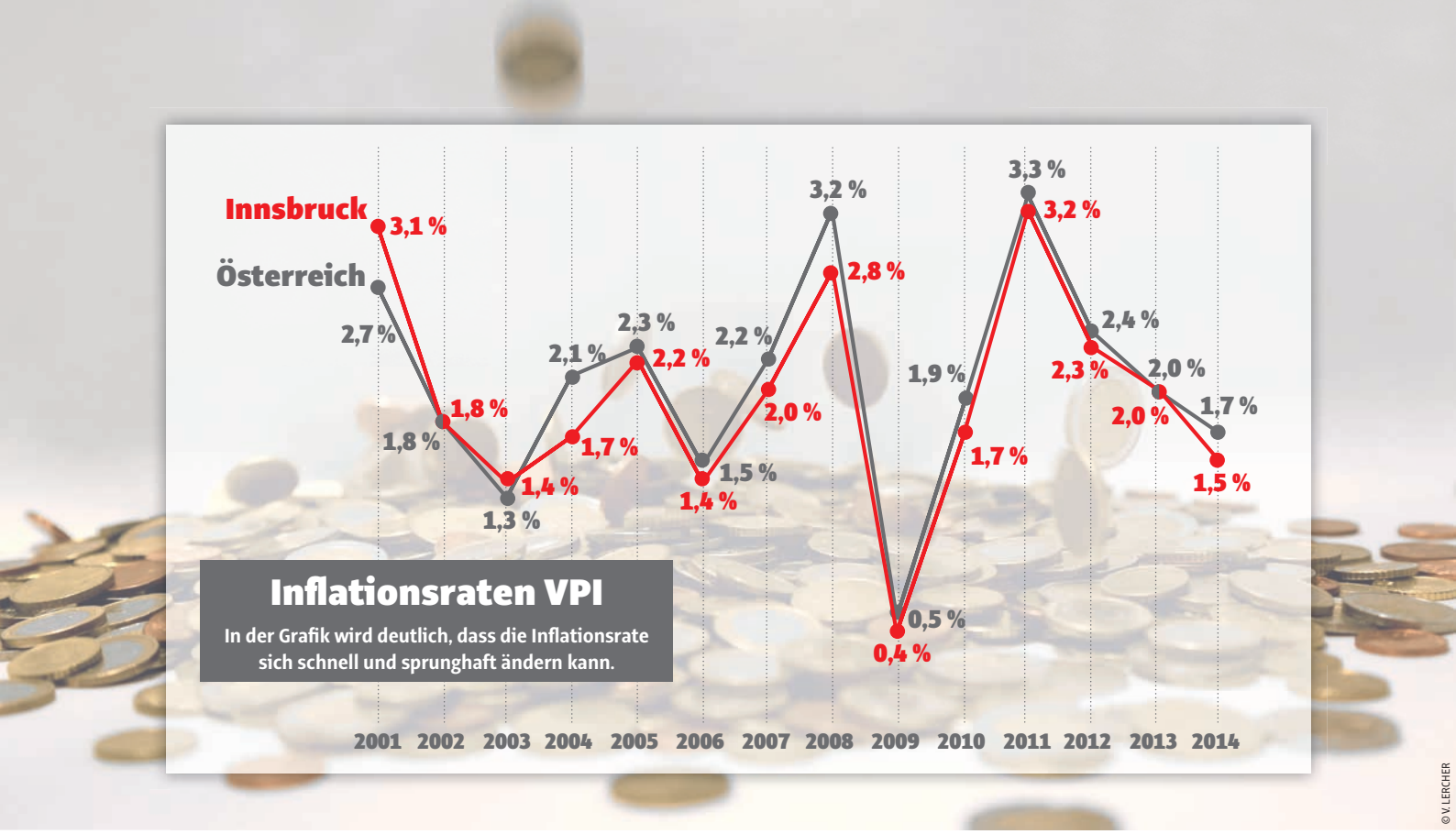
WERBUNG

SILLPARK baut auf Wohlfühlfaktor

Das Innsbrucker Shopping-Center SILLPARK ist seit 25 Jahren fixer Bestandteil der Einkaufslandschaft der Stadt. Mit einem Erweiterungsbau wurde der SILLPARK bereits 2007 fit für eine steigende Nachfrage gemacht. Nun startet das Center in einen Umbau, in den der Eigentümer SES Spar European Shopping Centers 20 Mio. Euro investiert.
In mehreren Stufen wird der Relaunch in den kommenden Monaten umgesetzt werden. Im Mittelpunkt stehen dabei Wohlfühlfaktor und Bequemlichkeit für die Kunden. Eine neue, besonders großzügige Gestaltung des Erdgeschosses, bei der auch einige Shops neu gestaltet werden, aber auch eine Verkürzung der Wege über neue Rolltreppen, die direkt von der Tiefgarage ins Center führen werden, sind dafür geplant. „Der SILLPARK wird noch jünger, noch zeitgeistiger, noch moderner werden", betont Center-Manager Helmut Hochfilzer. Man darf also gespannt bleiben.



v. l. n. r.: Helmut Hochfilzer (SILLPARK) und Mag. Marcus Wild (SES Spar European Shopping Centers GmbH)



Inflationsraten VPI

In der Grafik wird deutlich, dass die Inflationsrate sich schnell und sprunghaft ändern kann.

© V. LERCHER

Was kostet MEINE Welt?

Dass Leben Geld kostet, ist sich jede/r spätestens dann klar, sobald sie bzw. er selbst für Essen oder Unterkunft bezahlen muss. Ein Blick in die Vergangenheit beweist, dass diese Kosten allerdings nicht konstant sind: Wird beispielsweise die durchschnittliche Inflationsrate der letzten 60 Jahre betrachtet, schwankt die Ziffer zwischen 9,5 Prozent (1974) und 0,6 Prozent (1999). Im Jahr 2014 lag der durchschnittliche Wert bei einem Prozent. Das ist die niedrigste Rate seit 2010.

Persönliche Teuerungsrate

Oftmals erscheinen die Preisveränderungen allerdings für jeden unterschiedlich hoch – und das sind sie auch. Die persönliche Teuerungsrate klafft nämlich mit dem errechneten Durchschnittswert sehr oft weit auseinander. Personen geben unterschiedlich viel Geld für verschiedene Sachen aus. Aus diesem Grund wird von der „persönlichen Teuerungsrate" gesprochen, die jeden Menschen individuell betrifft.

Nur Salz gleich teuer

Auch auf der Homepage der Stadt Innsbruck finden sich unterschiedliche Informationen zum Thema Preise und Preisindizes. Letztere messen die Preisentwicklung im Zeitablauf. Beispielsweise findet sich auf der Seite eine Übersicht von ausgewählten Produkten und deren zeitliche Preisentwicklung. Diese zeigt deutlich, dass die meisten Preise im Vergleich zur Vergangenheit gestiegen sind. Lediglich Vollsalz kostete 2013 noch immer gleich viel wie 1984.

Neues Tool zur individuellen Berechnung

Um den Überblick zu behalten, welche Kosten sich für einen persönlich wie verändern, steht ein neues Werkzeug zur Verfügung. Auf der Internetseite der Statistik Austria kann jede/r BenutzerIn eine aussagekräftige Inflationsrate für den eigenen Haushalt berechnen. Dabei werden die monatlichen Ausgaben in verschiedenen Kategorien wie zum Beispiel „Transport & Verkehr", „Wohnen & Energie" oder „Nahrungsmittel & alkoholfreie Getränke" eingetragen und sofort mit der durchschnittlichen Inflationsrate verglichen. Im Ergebnis zeigt sich, ob die persönliche Teuerungsrate unter oder über der durchschnittlichen liegt. Auf einer bunten Grafik werden die Unterschiede gleichzeitig optisch aufbereitet dargestellt. Mehr Informationen dazu: www.statistik.at/web_de/statistiken
➔ iInflationsrechner.

Sinkende Inflationsrate

Während die Preise scheinbar laufend steigen, nimmt die Inflationsrate seit dem Jahr 1950 (13,1 Prozent) ab. In den letzten Jahren seit 1997 stieg sie nie über 3,3 Prozent. 2014 sank sie auf ein Fünfjahrestief. DH

Inflation:
(lat.: sich aufblasen) mit Geldentwertung und Preissteigerungen verbundene, beträchtliche Erhöhung des Geldumlaufs im Verhältnis zur Produktion (vgl. www.duden.de)

Die Fraktionen im Gemeinderat zum Thema

„Die persönliche Teuerungsrate"

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der Aktuellen Stunde. Diese findet am Beginn jeder Sitzung des Gemeinderats statt. Dabei wird ein von einer Fraktion vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinungen der Fraktionen zum Thema „Die persönliche Teuerungsrate". Die Themenwahl erfolgte durch den Tiroler Seniorenbund für die Aktuelle Stunde der Gemeinderatssitzung am 01. und 02. Dezember 2014.



© STADT INNSBRUCK

ÖVP INNSBRUCK

Was können wir tun, um der Teuerung entgegenzuwirken?

Das ist die Frage, die wir uns stellen sollten: Bei einer Inflationsrate von 1,7 Prozent ist Österreich gemeinsam mit Großbritannien innerhalb der gesamten EU Spitzenreiter. Dies bedeutet für uns, dass Restaurants, Cafés, aber auch Mieten und Lebenserhaltungskosten teurer geworden sind und weiterhin teurer werden. Und das in einer Zeit, in welcher man jeden Cent weniger in der Geldtasche schmerzlich spürt und auch der Arbeitsmarkt sich noch lange nicht von der Krise erholt hat. Gleichzeitig werden jedoch neue Steuern angedacht und Gebühren erhöht. Wie kann man die Bürgerinnen und Bürger jetzt auch noch stärker belasten wollen? Und das gilt erst recht für die Einführung der neuen Parkraumbewirtschaftung: Höhere Kosten für längere zahlungspflichtige Zeiten und dies im gesamten Stadtgebiet. Wie das zusammenpasst und warum die Stadtregierung auf diesem Ohr taub ist, ist für uns als Innsbrucker Volkspartei einfach nicht nachvollziehbar. Wir fordern eine ernsthafte Entlastung für alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker.

INNSBRUCKER VOLKSPARTEI

Ihr Gemeinderat
Mag. Lorenz Jahn
www.innsbrucker-vp.at

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Seniorinnen und Senioren liegen uns am Herzen!

Steigende Preise und Pensionserhöhungen, die unter der Inflation liegen, belasten besonders die Pensionistinnen und Pensionisten. Umso erfreulicher ist es daher, dass die Stadt hier Maßnahmen ergreift, um unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger nachhaltig zu entlasten.
Mit der Übernahme der Mehrkosten, durch die seit 2013 bestehende Mehrwertsteuerpflicht auf Leistungen der ISD werden beispielsweise Mieterhöhungen für Seniorenwohnungen in Höhe von € 100.000 von der Stadt getragen.
Mit der Nasszellenförderung zur Errichtung barrierefreier Bäder (bis zu € 4.500,-) oder den nachträglichen Lifteinbauten wollen wir ein Älterwerden in den eigenen vier Wänden ermöglichen.
Durch das bereits in Bau befindliche SeniorInnenwohnheim im Olympischen Dorf und der Standortsuche in der Höttinger Au wollen wir für das Erfordernis einer Betreuung auch ein Älterwerden im eigenen Stadtteil sicherstellen. Sie sehen, uns liegen die Seniorinnen und Senioren wirklich am Herzen und das wird auch so bleiben!

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Ihre Gemeinderätin
Gerda Springer
Für Innsbruck
Seniorensprecherin
gerda.springer@
fuer-innsbruck.at
www.fuer-innsbruck.at

DIE GRÜNEN

Blockade aufgeben, Wohnkosten senken!

Die persönliche Teuerungsrate ist die Differenz zwischen tatsächlicher und gefühlter Inflationsrate. Diese ist oft sehr groß, weil die Inflationsrate nur einen Durchschnittswert spiegelt, der mit der Teuerung einzelner Produkte oft wenig zu tun hat.
Zentral dabei sind die Wohnkosten, die ärmere Haushalte stärker treffen. Denn gibt das reichste Zehntel der Bevölkerung für „Wohnung inkl. Energie" lediglich 10,86 Prozent seiner monatlichen Durchschnittsausgaben aus, so müssen die ärmsten Haushalte dafür 35,71 Prozent aller Ausgaben aufwenden. Die ÖVP wäre daher gut beraten, in der Bundesregierung endlich die Blockade gegen ein preissenkendes Mietrecht gegen eine Steuerreform zugunsten unterer und mittlerer Einkommensschichten sowie zulasten großer Vermögen aufzugeben.
Ob Gratiskindergarten ab zwei Jahren, Wohnbauoffensive, günstiges Öffi-Jahresticket oder Energiepolitik zur Senkung der Betriebskosten – die Innsbrucker Stadtregierung versucht täglich ihren Beitrag zu leisten.

Klubobfrau
Uschi Schwarzl
uschi.schwarzl@gruene.at

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

„Billiger" trifft nicht alle – „Teurer" schon!

Preissteigerungen lassen immer mehr Menschen weniger Spielraum, um mit ihrem Einkommen das Auslangen zu finden. Dabei wird dann immer auf die geringe Teuerungsrate verwiesen.
Was jedoch vielmals vergessen wird, das ist, dass sich diese Teuerungsrate an einem Warenkorb bemisst, in dem Fernreisen genauso vertreten sind wie Flatscreens und dergleichen.
Doch was nützt jemandem eine billigere Fernreise, wenn er seine Lebensmittel kaum noch bezahlen kann. Für eine wirklich aussagekräftige Teuerungsrate müssten daher auch nur jene Artikel bewertet werden, die im täglichen Leben für alle eine wesentliche Rolle spielen.
Hier ist ein Umdenken dringend erforderlich. Es geht um eine objektive Darstellung der Teuerungsrate. Dann und nur dann kann man diese als Basis für Erhöhungen und dergleichen auch heranziehen.

GR
Arno Grünbacher

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Die Politik als Kostentreiber

Vielen Menschen bleibt nur wenig zu leben – interessanter Weise wird dies von nahezu allen Angehörigen der politischen Klasse häufig beklagt, ohne dass sich aber etwas ändert. Warum das so ist, lässt sich einfach erklären: Die Politik selbst ist ein massiver Kostentreiber. Dies beginnt bei der Geld- und Zinspolitik der EZB und endet bei den ständig steigenden Abgaben und Gebühren in den Gemeinden, von unverschämten Parkgebühren bis hin zu steigenden Kosten für Wasser oder Müll. Eine verschwenderische Umverteilungsmaschinerie und eine sich in immer mehr Lebensbereiche einmischende Bürokratie muss ja schließlich finanziert werden. Die Schuld allerdings wird gerne einer ach so gierigen Wirtschaft in die Schuhe geschoben, obwohl klar sein muss, dass Wohlstand nur in freien Märkten entstehen, wachsen und gesamtgesellschaftlich wirksam werden kann. Gegen die grassierende Teuerung helfen daher vor allem zwei Dinge: Ein schlanker, sparsamer Staat und eine ehrliche Politik!

Ihr
Rudi Federspiel
Klubobmann

FPÖ INNSBRUCK

„Mehr Netto vom Brutto muss den Bürgern bleiben."

Eine Steuerreform, die diesen Namen auch verdient, ist unumgänglich. Ziel muss es sein, den fleißigen Mittelstand und die Familien deutlich zu entlasten. Das Steuersystem muss einfacher und gerechter werden. Erster wesentlicher Punkt ist für uns, dass es zu keinen Steuererhöhungen und neuen Steuern wie Vermögensteuer beziehungsweise vermögensbezogene Steuern, Erbschafts- und Schenkungssteuern kommen darf. Zweitens braucht es eine Entlastung der Lohnsteuerzahler, weil es nicht sein kann, dass die Leistungsträger in einem immer größeren Ausmaß bestraft werden. Mit einer Senkung der Tarifstufen ist es notwendig, gleichzeitig den Raubzug durch die kalte Progression auszuschalten. Und daher ist eine regelmäßige Anpassung der Tarifstufen unumgänglich. Besonders wichtig ist eine stärkere steuerliche Berücksichtigung der Familie mit Kindern. Es braucht eine Entlastung der Pendler, die Reduktion der Sozialabgaben im unteren Einkommensbereich und eine Entlastung der Klein- und Mittelbetriebe.

FPÖ Die Freiheitlichen

KO. GR. Mag. Markus Abwerzger
GR. Andreas Kunst
GR. Deborah Gregoire

INN PIRATEN

Altersbedingtes Inflationsgefühl & alltägliche Deflationsdelirien

Warum sich Euro so teuro anfühlt, obwohl es uns doch allen so gut geht? Rein statistisch! Running Gag unter Juristen als schlechteste Christen: „Glaube nie eine Bilanz, die du nicht selber gefälscht hast." Seien wir noch gläubig, aber mit fortschreitendem Alter wird der Mensch immer miesepetriger, weil er alles mögliche schon erlebt hat, auch Währungsszenarien, vor allem wenn man dann & wann über Wesen und Werte unserer Zahlungskraft nachdenkt. Überhaupt wenn ein Ausnahmezustand über knappe Güter neues Recht schafft gegen die Interessen der Situierten. Wer weiss heute was Friedenszins bedeutet? Ein Zins, dass Frieden herrsche zwischen dem beatus possiens, dem glücklichen Besitzenden & dem werktagsgetriebenen Kämpfer um die „halbe" Miete? Das lief dann auf eine Enteignung der Immo-Kapitalisten hinaus und manche wohnten in riesigen Wohnungen bis ins Betagte zum Spottpreis. Was kommt? Ein Verfall von Löhnen und Preisen. So erleben wir Deflation. Ab in den Süden? Der ist schon da. Hurra!



Dr. Heinrich Stemeseder

TIROLER SENIORENBUND

Lebensunterhalt – Rechenkunststück

Für Bezieher kleiner Einkommen nehmen die laufenden Steigerungsraten prozentuell ein bedrohliches Ausmaß an. Den Lebensunterhalt zu finanzieren, wird z. B. für Mindestrentner und Alleinerziehende zum Rechenkunststück – es reicht bald da, bald dort nicht!
In Tirol nennt man eine Inflationsrate von 2,8 Prozent. Was können die Innsbrucker Bürger nun vom Budget 2015 erwarten? Teuerung auf allen Linien! Gesamt sind im Voranschlag die gemeindeeigenen Steuern um 5,38 Prozent und die Benützungsgebühren um 3,72 Prozent erhöht. Es sind vor allem Miete, Energie und Betriebskosten, die bei der ärmeren Bevölkerung bis zu 43 Prozent des Einkommens erfordern.
Wie ist es möglich, dass ein Mieter in München durchschnittlich 151 Euro pro Jahr an Wassergebühren bezahlt, während ein Innsbrucker Mieter dafür pro Jahr 320 Euro berappen muss? Die Inflation bringt übermäßige Preissteigerungen. Die Frage wäre, ob eine Deflation von zwei bis drei Jahren (die Preise gehen zurück, es wird billiger) nicht auch sinnvoll wäre.

TIROLER SENIORENBUND
IM SINNE DER GEMEINSCHAFT

Dr. Herlinde Molling,
Ersatzgemeinderat
Tiroler Seniorenbund

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



Neue Tarife ab 2015

Mit 1. Februar 2015 gelten für öffentliche Verkehrsmittel in Innsbruck neue Tarife. Deutlich billiger wird's beim Jahres-Ticket.

330 statt 462 Euro kostet das Jahres-Ticket für die Kernzone ab dem 1. Februar 2015. Die Tarifanpassung verfolgt vor allem das Ziel, mit dem noch attraktiveren Angebot noch mehr StammkundInnen zu gewinnen. Der Öffentliche Personennahverkehr gehört zum Leben in der Stadt und trägt entscheidend zur Lebensqualität in Innsbruck bei.
Die Einzelfahrten werden deutlich teurer – 2,70 Euro kostet diese künftig im Fahrzeug, 2,30 Euro im Vorverkauf. Aber: Ein 5-Fahrten-Ticket kostet 8 Euro im Vorverkauf, was 1,60 Euro pro Fahrt entspricht. Im Fahrzeug kostet es 10 Euro, hier bleibt man also bei 2 Euro und damit bei dem bisherigen Preis.

Bequem, sicher, umweltbewusst
Auch die Preise des Wochen- und Monats-Tickets wurden entsprechend angepasst und liegen nun bei 19,90 Euro beziehungsweise 49,90 Euro. Insgesamt hat man sich mit dem Ticketsortiment an den Verkehrsverbund Tirol (VVT) angenähert, um hier eine Einheitlichkeit zu schaffen. Das 24h-Ticket wird ersetzt durch ein Tages-Ticket wie in der Region. Das 5-Fahrten-Ticket löst das bislang gewohnte 4-Fahrten-Ticket ab. ■

So schnell rentieren sich Jahres- oder Monats-Tickets.

Wie schnell sich ein Jahres- oder Monats-Ticket für den Fahrgast rechnet, zeigt sich an einem Beispiel: Schon bei sechs Hin- und Retourfahrten pro Monat auf Basis des Einzel-Ticket-Preises zahlt sich das Jahres-Ticket aus. Das Monats-Ticket rentiert sich ab 19 Fahrten zum Tarif eines Einzel-Tickets im Fahrzeug.

Also gilt: Einfach einmal über das eigene Fahrverhalten nachdenken und mitrechnen. So stellt man gleich fest, wie schnell es sich auszahlt, mit einem Jahres-Ticket das ganze Jahr über mit den IVB günstig, sicher, bequem und umweltbewusst unterwegs zu sein.

Alle Infos zu den neuen Tarifen unter: www.ivb.at


© THOMAS SCHROTT

4. Symphoniekonzert, 12. und 13. Februar, 20:00 Uhr,
Einführung um 19:15 Uhr im Foyer

Veranstaltungskalender

Sonntag, 01. Februar 2015

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:00 Uhr: Der Mann von La Mancha, Musical von Dale Wasserman

Tiroler Landestheater – Großes Haus, Foyer, 11:00 Uhr: Gebrochene Herzen zu „Adriana Lecouvreur"

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 11:30 Uhr: Spielgruppe Drei

Tiroler Landestheater – [K2], 20:00 Uhr: Die Da! Tragikomödie von Christiane Reiff

Weekender, 22:00 Uhr: Super Bowl Party, „all you can eat" American Hot Dog

Montag, 02. Februar 2015

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 17:00 Uhr: Spielgruppe Eins & Zwei

Musikschule Innsbruck – Vortragssaal, 18:00 und 19:30 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Blechblasinstrumente und Schlagwerk bzw. Musizierstunde der Klasse A. Gatara, Akkordeon

Tiroler Landeskonservatorium, 20:00 Uhr: 5. Kammerkonzert, Danish String Quartet

Treibhaus, 20:00 Uhr: Alfred Dorfer: Dorfer spielt Dorfer, Kabarett

Weekender, 20:00 Uhr: Sheepbrothers, funkiger Rock

Dienstag, 03. Februar 2015

Musikschule Innsbruck – Vortragssaal, 16:00 Uhr: Faschings-Musizierstunde der Klasse H. Ditz, Blockflöte

Alpenzoo/Hans-Psenner-Saal, 19:00 Uhr: Semesterkonzert der Musikschule Ibk., Teil II

Kellertheater, 20:00 Uhr: Antonius und Kleopatra, Shakespeares Meisterwerk über Frauen, Männer, Macht und Liebe

Mittwoch, 04. Februar 2015

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 15:00 Uhr: Prinzessin Anna oder Wie man einen Helden findet, Kinderoper von Jakob Vinje & Wolfgang Adenberg

Buntes Puppenkarussell, 16:00 Uhr: Räuber Klau auf Autoschau, für Menschen ab 3 Jahren

Musikschule Innsbruck – Probesaal, 3. Stock, 17:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse L. Sperlich, Violine

Musikschule Innsbruck – Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Zupfinstrumente

Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal, 19:30 Uhr: Christian Morgenstern, Portrait in Liedern, Lied- und Kompositionsklasse

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:30 Uhr: Die Comedian Harmonists, Schauspiel mit Musik von Gottfried Greiffenhagen

Kellertheater, 20:00 Uhr: Antonius und Kleopatra, Shakespeares Meisterwerk über Frauen, Männer, Macht und Liebe

Tiroler Landestheater – [K2], 20:00 Uhr: Die Da! Tragikomödie von Christiane Reiff

Donnerstag, 05. Februar 2015

Buntes Puppenkarussell, 16:00 Uhr: Räuber Klau auf Autoschau, für Menschen ab 3 Jahren

Großer Stadtsaal, 18:00 Uhr: Faschingskonzert der Musikschule Innsbruck

Tiroler Landestheater – Probebühne 1, 19:00 Uhr: Tanz hinter den Kulissen 2 zu Strawinski, 3D

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:30 Uhr: Die Comedian Harmonists, Schauspiel mit Musik von Gottfried Greiffenhagen

Kellertheater, 20:00 Uhr: Antonius und Kleopatra, Shakespeares Meisterwerk über Frauen, Männer, Macht und Liebe

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20:00 Uhr: Sekretärinnen, Liederabend von Franz Wittenbrink

Treibhaus, 20:00 Uhr: Kuba: Ramon Valle, Piano Trio

Weekender, 20:00 Uhr: Jo Stöckholzer, Singer/Songwriter – Solo-Loop-Session

Freitag, 06. Februar 2015

Musikschule Innsbruck – Probesaal, 17:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse D. Dräxler, Klavier

Musikschule Innsbruck – Vortragssaal, 17:30 Uhr: Musizierstunde der Klasse R. Wojdylo, Blockflöte

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:30 Uhr: Dante.Inferno, Tanzstück von Enrique Gasa Valga

BogenTheater, 20:00 Uhr: Der Gott des Gemetzels von Yasmina Reza

Kellertheater, 20:00 Uhr: Antonius und Kleopatra, Shakespeares Meisterwerk über Frauen, Männer, Macht und Liebe

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20:00 Uhr: Der jüngste Tag, Schauspiel von Ödön von Horváth

→

Kulturgasthaus Bierstindl, 21:00 Uhr: Othello darf nicht platzen, Boulevardkomödie

pmk, 21: 00 Uhr: Giuda, Glamrock & UK Punik

Samstag, 07. Februar 2015

Treibhaus, 18:00 Uhr: Feinrippensemble: Das Gesamtwerk kaum gekürzt

Casino Innsbruck, 19:00 Uhr: Krimidinner „Ein Mord mit Stil"

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:00 Uhr: Adriana Lecouvreur, Oper von Francesco Cilea, Premiere

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19:30 Uhr: Charlie Chaplin, Tanzstück von Marie Stockhausen

Kellertheater, 20:00 Uhr: Antonius und Kleopatra, Shakespeares Meisterwerk über Frauen, Männer, Macht und Liebe

Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Es fehlt an Blöße, Absurde Szenen von Beckett, Bauer, Boehnte und Charms, Theatergruppe „Theaterei"

Kolpinghaus, 20:00 Uhr: Kolpingball

Vierundeinzig, 20:30 Uhr: Ball der Musikkapelle Mühlau

Kulturgasthaus Bierstindl, 21:00 Uhr: Othello darf nicht platzen, Boulevardkomödie

Sonntag, 08. Februar 2015

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 15:00 Uhr: Altweiberfrühling, Komödie von Stefan Vögel

Maria von Burgund, 11:00 Uhr: Jazzbrunch mit dem Duo Kirchmair, Kräutler, im Rahmen von Jazz & More

Tiroler Landestheater – [K2], 20:00 Uhr: Prinzessinnendramen. Der Tod und das Mädchen I + II (Schneewittchen, Dornröschen), Stücke von Elfriede Jelinek

Montag, 09. Februar 2015

Treibhaus, 20:30 Uhr: Amparo Sánchez & Band: die spanische Mestizo-Rock Ikone

Weekender, 20:00 Uhr: Artlu Bubble & The Dead Animal Gang, Garage Rock, Folk Rock

Dienstag, 10. Februar 2015

Kellertheater, 20:00 Uhr: Antonius und Kleopatra, Shakespeares Meisterwerk über Frauen, Männer, Macht und Liebe

Treibhaus, 20:30 Uhr: Heim@tkunde: Jamscapes & Ammonit, Electro-Groove & Acoustics

Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Es fehlt an Blöße, Absurde Szenen von Beckett, Bauer, Boehnte und Charms, Theatergruppe „Theaterei"

Mittwoch, 11. Februar 2015

Buntes Puppenkarussell, 16:00 Uhr: Räuber Klau auf Autoschau, für Menschen ab 3 Jahren

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:30 Uhr: Die Comedian Harmonists, Schauspiel mit Musik von Gottfried Greiffenhagen

Kellertheater, 20:00 Uhr: Antonius und Kleopatra, Shakespeares Meisterwerk über Frauen, Männer, Macht und Liebe

Tiroler Landestheater – [K2], 20:00 Uhr: Die Da! Tragikomödie von Christiane Reiff

Treibhaus, 20:00 Uhr: Feinrippensemble: Die Bibel leicht gekürzt

Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Es fehlt an Blöße, Absurde Szenen von Beckett, Bauer, Boehnte und Charms, Theatergruppe „Theaterei"

Donnerstag, 12. Februar 2015

Buntes Puppenkarussell,, 16:00 Uhr: Räuber Klau auf Autoschau, für Menschen ab 3 Jahren

Tiroler Landestheater – [K2], 20:00 Uhr: Fourleser, Folge 9 wie Late Night, beginnt aber früher

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 4. Symphoniekonzert, F. Angelico (Dirigent), B. Weinmeister (Violoncello), Werke: F. Cerha, G. Mahler

Kellertheater, 20:00 Uhr: Antonius und Kleopatra, Shakespeares Meisterwerk über Frauen, Männer, Macht und Liebe

Treibhaus, 20:00 Uhr: Heim@tkunde: Fuchs & Pascal, Kabarett



Musikantenwunder Harriet Krijgh, Violoncello & Magda Amara, *Klavier am 18. Februar um 20:00 Uhr in der BTV Tonhalle*

Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Es fehlt an Blöße, Absurde Szenen von Beckett, Bauer, Boehnte und Charms, Theatergruppe „Theaterei"

Freitag, 13. Februar 2015

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:30 Uhr: Die Comedian Harmonists, Schauspiel mit Musik von Gottfried Greiffenhagen

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: 4. Symphoniekonzert, F. Angelico (Dirigent), B. Weinmeister (Violoncello), Werke: F. Cerha, G. Mahler

Jugendland-Funtasy, 20:00 Uhr: Acousticclub – die offene Bühne für Un-Plugged Musiker und Bands

Kulturgasthaus Bierstindl, 21:00 Uhr: Othello darf nicht platzen, Boulevardkomödie

Casino Innsbruck, 20:00 Uhr: „Die fünf Moes" – Revue, Premiere, temporeiche Revue mit fünf archetypischen Tirolern

Kellertheater, 20:00 Uhr: Antonius und Kleopatra, Shakespeares Meisterwerk über Frauen, Männer, Macht und Liebe

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20:00 Uhr: Becoming Barbara – warten auf Streisand, Streisand-Revue von und mit Dale Albright

Treibhaus, 21:00 Uhr: Fink: Hard Believer, Singer Songwriter

Samstag, 14. Februar 2015

Treibhaus, 15:00 Uhr: Frogo & Lele, zum Singen und Tanzen für Menschen ab 3

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:00 Uhr: Adriana Lecouvreur, Oper von Francesco Cilea



© MATTHIAS HESCHL

Das Trio, das bereits während der Schulzeit mit dem gemeinsamen Musizieren begann, *besticht durch einen unverkennbaren Sound mit individuellem Gestaltungsdrang. Olympique – 20. Februar im Weekender*


© NANCY HOROWITZ

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19:30 Uhr: Charlie Chaplin, Tanzstück von Marie Stockhausen

Kellertheater, 20:00 Uhr: Antonius und Kleopatra, Shakespeares Meisterwerk über Frauen, Männer, Macht und Liebe

Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Es fehlt an Blöße, Absurde Szenen von Beckett, Bauer, Boehnte und Charms, Theatergruppe „Theaterei"

Kulturgasthaus Bierstindl, 21:00 Uhr: Othello darf nicht platzen, Boulevardkomödie

pmk, 21:00 Uhr: Dark Valentine's Ball, live: Massenhysterie

Sonntag, 15. Februar 2015

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 18:00 Uhr: Der Rosenkavalier, Komödie für Musik von Richard Strauss

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19:30 Uhr: Altweiberfrühling, Komödie von Stefan Vögel

Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Und Dann, Abschlussarbeit der Schauspielschule Innsbruck

Montag, 16. Februar 2015

Musikschule Innsbruck – Probesaal, 17:00 Uhr: Faschings-Musizierstunde der Klasse I. Strauß-Weisz

Musikschule Innsbruck – Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Zupfinstrumente

Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Und Dann, Abschlussarbeit der Schauspielschule Innsbruck

Weekender, 21:00 Uhr: Nathan Detroit, Punk-Rock aus UK

Dienstag, 17. Februar 2015

Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Und Dann, Abschlussarbeit der Schauspielschule Innsbruck

Weekender, 20:00 Uhr: Looptroop Rockers, Hip-Hop aus Schweden

Treibhaus, 20:30 Uhr: Ed Motta, brasilianische Cariocalegende

Mittwoch, 18. Februar 2015

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 15:00 Uhr: Altweiberfrühling, Komödie von Stefan Vögel

Buntes Puppenkarussell, 16:00 Uhr: Räuber Klau auf Autoschau, für Menschen ab 3 Jahren

BTV – Tonhalle, 20:00 Uhr: Musikantenwunder Harriet Krijgh & Magda Amara, Werke: Johannes Brahms, Ludwig van Beethoven, Sergej Rachmaninow

Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Und Dann, Abschlussarbeit der Schauspielschule

Innsbruck Treibhaus, 20:00 Uhr: Feinrippensemble: Die Bibel leicht gekürzt

Kellertheater, 20:00 Uhr: Antonius und Kleopatra, Shakespeares Meisterwerk über Frauen, Männer, Macht und Liebe

Café Piano, 20:30 Uhr: Trio Kirchmair, Kräutler, Siegl

Donnerstag, 19. Februar 2015

Buntes Puppenkarussell, 16:00 Uhr: Räuber Klau auf Autoschau, für Menschen ab 3 Jahren

Musikschule Innsbruck – Vortragssaal, 17:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse P. Ching Ho, Violine

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:00 Uhr: Adriana Lecouvreur, Oper von Francesco Cilea, Premiere

Kellertheater, 20:00 Uhr: Antonius und Kleopatra, Shakespeares Meisterwerk über Frauen, Männer, Macht und Liebe

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20:00 Uhr: Der jüngste Tag, Schauspiel von Ödön von Horváth

Treibhaus, 20:30 Uhr: Heim@tkunde: Parizek – one man show des Mario Lanbach

pmk, 21:00 Uhr: Playbackdolls, Pop, Chansons, Jazz & Folk

Freitag, 20. Februar 2015

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:30 Uhr: Die Comedian Harmonists, Schauspiel mit Musik von Gottfried Greiffenhagen

Kellertheater, 20:00 Uhr: Antonius und Kleopatra, Shakespeares Meisterwerk über Frauen, Männer, Macht und Liebe

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20:00 Uhr: Der jüngste Tag, Schauspiel von Ödön von Horváth

Veranstaltungszentrum Vierundeinzig, 20:00 Uhr: Innsbrucker Abendmusik, Mediterraneum, Vom Traum eines Schwimmers, Musik des Mittelalters aus der osmanischen Epoche, italienische Volksmusik, andalusische Pilgerlieder, sephardische Romanzen und populäre Klänge aus dem arabischen und türkischen Raum

Weekender, 20:00 Uhr: Olympique, Indie-Rock aus Österreich

Stefans Brotmanufaktur, 20:30 Uhr: Rupert Kirchmair, Piano, Jazz

Kulturgasthaus Bierstindl, 21:00 Uhr: Othello darf nicht platzen, Boulevardkomödie

pmk, 21:00 Uhr: „Legends of the Desert", Fatso Jetson & Yawning Man

Samstag, 21. Februar 2015

Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal, 17:00 Uhr: Zithertag Tirol, Abschlusskonzert

Casino Innsbruck, 19:00 Uhr: Krimidinner „Ein Mord mit Stil"

Weekender, 19:00 Uhr: Dame, Hip-Hop

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:30 Uhr: Die Comedian Harmonists, Schauspiel mit Musik von Gottfried Greiffenhagen

Kellertheater, 20:00 Uhr: Antonius und Kleopatra, Shakespeares Meisterwerk über Frauen, Männer, Macht und Liebe

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20:00 Uhr: Becoming Barbara – warten auf Streisand, Streisand-Revue von und mit Dale Albright

→

Theater InnStanz, 20:00 Uhr: Käfig voller Narren – Manche mögen's heißer, Trivialkomödie

Kulturgasthaus Bierstindl, 21:00 Uhr: Othello darf nicht platzen, Boulevardkomödie

pmk, 21:00 Uhr: Vormärz, Katinka, Power-Pop

Treibhaus, 21:00 Uhr: Dieter Ilg: Mein Beethoven, Bassvirtuose

Sonntag, 22. Februar 2015

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 11:00 Uhr: Tanzmatinee zu „Strawinski . 3D"

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 18:00 Uhr: Der Rosenkavalier, Komödie für Musik von Richard Strauss

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19:30 Uhr: Altweiberfrühling, Komödie von Stefan Vögel

Treibhaus, 20:30 Uhr: Hi5: Minimal-Jazz Chamber Music

Montag, 23. Februar 2015

Musikschule Innsbruck – Vortragssaal, 15:00, 17:00 und 19:00 Uhr: Vorbereitungskonzert für den Landeswettbewerb „Prima la Musica"

Dienstag, 24. Februar 2015

Musikschule Innsbruck – Vortragssaal, 15:00, 17:00 und 19:00 Uhr: Vorbereitungskonzert für den Landeswettbewerb „Prima la Musica"

Kellertheater, 20:00 Uhr: Antonius und Kleopatra, Shakespeares Meisterwerk über Frauen, Männer, Macht und Liebe

Treibhaus, 20:30 Uhr: Heim@tkunde: TyRoll – Drweilong, Ötztaler Musik & Poesie

Mittwoch, 25. Februar 2015

Musikschule Innsbruck – Vortragssaal, 15:00, 17:00 und 19:00 Uhr: Vorbereitungskonzert für den Landeswettbewerb „Prima la Musica"

Freies Theater Innsbruck, 15:00 Uhr und 16:15 Uhr: Jeunesse Cinello: Blas, Kleinkinderkonzert mit Werken von J. S. Bach bis W. Pirchner sowie Improvisationen

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:00 Uhr: Der Mann von La Mancha, Musical von Dale Wasserman

Kellertheater, 20:00 Uhr: Antonius und Kleopatra, Shakespeares Meisterwerk über Frauen, Männer, Macht und Liebe

Tiroler Landestheater – [K2], 20:00 Uhr: Die Da! Tragikomödie von Christiane Reiff

Treibhaus, 20:00 Uhr: Feinrippensemble: Die Bibel leicht gekürzt

Donnerstag, 26. Februar 2015

Musikschule Innsbruck – Vortragssaal, 15:00, 17:00 und 19:00 Uhr: Vorbereitungskonzert für den Landeswettbewerb „Prima la Musica"

Audioversum, 19:00 Uhr: Music After Work, musikalische Reise von Mozart bis Bernstein mit dem Ensemble Inn und Saxophon

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:30 Uhr: Die Comedian Harmonists, Schauspiel mit Musik von Gottfried Greiffenhagen

Kellertheater, 20:00 Uhr: Antonius und Kleopatra, Shakespeares Meisterwerk über Frauen, Männer, Macht und Liebe

Treibhaus, 20:30 Uhr: Dietz: Ungeschminkt, Singer & Songwriter, Rock und Pop in Tiroler Mundart

Freitag, 27. Februar 2015

Musikschule Innsbruck – Vortragssaal, 17:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse L. Sperlich, Violine

Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal, 19:30 Uhr: Orchester KonsKlassik, Werke: G. Chr. Wagenseil, W. A. Mozart

Tiroler Landestheater – Großes Haus, 19:00 Uhr: Der Mann von La Mancha, Musical von Dale Wasserman

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 20:00 Uhr: Der jüngste Tag, Schauspiel von Ödön von Horváth

Treibhaus, 21:00 Uhr: Touré-Raichel Collective, Mali Israel Wunderbar, Idan Raichel & Vieux Farka Touré

Samstag, 28. Februar 2015

Theater InnStanz, 16:00 Uhr: Schneewittchen und die 7 Zwerge, Tanzmärchen für Kinder ab 4 Jahren

Tiroler Landestheater – Kammerspiele, 19:30 Uhr: Sekretärinnen, Liederabend von Franz Wittenbrink

Weekender, 20:00 Uhr: Tankcsapda, Hard Rock aus Ungarn

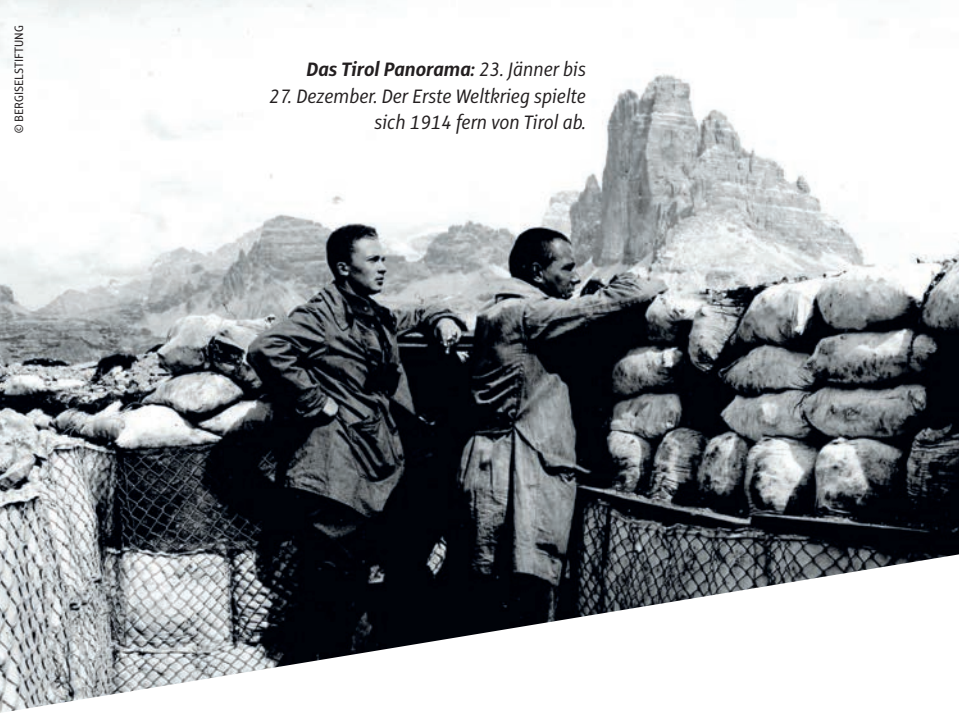
pmk, 21:00 Uhr: MMA Soundsession, Digital Youth live, Sugarcane Soundsystem, more tba

Treibhaus, 21:00 Uhr: Kinky Friedman, Cowboy-Jew Texas, Singer-Songwriter



© ANNA SCHWAB

Playbackdolls Pop, Chansons, Jazz & Folk, *am 19. Februar im pmk.*



© BERGISELSTIFTUNG

Das Tirol Panorama: *23. Jänner bis 27. Dezember. Der Erste Weltkrieg spielte sich 1914 fern von Tirol ab.*



© KUNSTHISTORISCHES MUSEUM WIEN

Erotisch-mythologische Gemälde von Bartholomäus Spranger *heizen den Besuchern in der Kunstkammer von Schloss Ambras ein.*

Ausstellungskalender

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr. 11:00-18:00 Uhr, Do. 11:00-21:00 Uhr, Sa. 11:00-17:00 Uhr
➜ **Ikonen und Eintagsfliegen, Arthur Zelger und das Grafikdesign in Tirol** – bis 14. Februar 2015

GALERIE BERND KUGLER

Burggraben 6, Di. bis Fr. 10:00-12:00 und 15:00-18:30 Uhr, Sa. 10:00-12:30 Uhr
➜ **René Luckhardt – MANufactorRAY** – bis 28. Februar 2015

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr. 12:00-18:00 Uhr, Sa. 10:00-17:00 Uhr
➜ **Paul Thuile – Vor den Linien** – bis 14. März 2015

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, Mi. bis Fr. 16:00-19:00 Uhr, Sa. 11:00-13:00 Uhr
➜ **Claudia-Maria Luenig und Anneliese Schrenk, Häuser und Häute** – bis 07. Februar 2015
➜ **Helmut Machhammer & Markus Moling** – 19. Februar bis 19. März 2015

GALERIE VELDIDENAPARK SENIOREN RESIDENZ

Neuhauserstraße 5, Mo. bis Fr. 09:00-17:00 Uhr
➜ **Die Pinselhexen (Edda Flörl, Elfriede Hofbauer, Veronika Ranalter, Astrid Schrimer)** – bis 14. Februar 2015

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a, Di. bis Fr. 10:00-12:00 Uhr und 14:00-18:00 Uhr, Sa. 11:00-17:00 Uhr
➜ **Denn der Mensch kann nicht Hund sein, Maria Peters** – bis 14. März 2015

MUSEUM GOLDENES DACHL

Herzog-Friedrich-Straße 15, Di. bis So. 10:00-17:00 Uhr
➜ **Weihnachten bin ich Zuhause** – bis 04. April 2015

PRAXISGEMEINSCHAFT NEUHAUSERSTRASSE 2

Neuhauserstraße 2, Mo. und Do. 08:30-17:00 Uhr, Di. 08:30-16:00 Uhr, Mi. 14:00-19:00 Uhr, Fr. 08:30-14:00 Uhr
➜ **Maria und Wilfried F. Noisternig, Moments, Mirrors in your Mind** – bis 30. April 2015

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So., 09:00-17:00 Uhr
➜ **Joseph Anton Koch** – bis 22. Februar 2015
➜ **Sinje Dillenkofer** – 27. Februar bis 17. Mai 2015

VORPLATZ TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15
➜ **Wachs Skulptur von Rudi Wach, Das Tor der Hände** – bis 29. März 2015

GALERIE IM TAXISPALAIS

Maria-Theresien-Straße 45, Di. bis So. 11:00-18:00 Uhr, Do. 11:00-20:00 Uhr
➜ **Living in the Material World, Materialität in der zeitgenössischen Kunst** – bis 15. Februar 2015

DAS TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM

Bergisel 1-2, Mi. bis Mo. 09:00-17:00 Uhr
➜ **Krieg an Tirols Grenzen** – bis 27. Dezember 2015

SCHLOSS AMBRAS

Schlossstraße 20, täglich 10:00-17:00 Uhr
➜ **Scharfe Kurven, Gemälde von Bartholomäus Spranger** – bis 01. November 2015

Neue Galerie

Rennweg 1, Großes Tor, Di. bis Fr. 10:00-12:00 Uhr und 14:00-18:00 Uhr, Sa. 11:00-17:00 Uhr
➜ **Montamor, Marie Aly** – bis 07. März 2015

GALERIE THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr. 15:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-13:00 Uhr
➜ **Oswald Haller, Bilder** – bis 14. März 2015

GALERIE IM ANDECHSHOF

Innrain 1, Mi. bis Fr. 15:00-19:00 Uhr, Sa./So. 15:00-18:00 Uhr
➜ **Thomas Kluckner** – 19. Februar bis 22. März 2015

RADIOMUSEUM

Kravoglstraße 19a, Mo. 10:00-13:00 Uhr, Do., Fr. und Sa. nach Vereinbarung
➜ **Radiomuseum** – bis 31. Dezember 2015

GALERIE MAIER IM PALAIS TRAPP

Maria-Theresien-Straße 38, Mo. bis Fr. 10:00-12:00 Uhr und 15:00-18:00 Uhr, Sa. 10:00-13:00 Uhr
➜ **Herbert Danler** – bis 07. März 2015



© CHRISTIAN HENKEL

Neue Galerie *- Marie Aly, La Bleu, Öl auf Leinwand*



Die Comedian Harmonists *stehen im Februar insgesamt sieben Mal auf dem Programm des Tiroler Landestheaters.*

© TLT/LARL

Oper, Streisand Revue, getanzter Strawinski und Symphoniekonzert

Die Kreativität ist im Tiroler Landestheater zu Hause. Wer noch nicht auf den Geschmack gekommen ist, hat im Februar wieder eine breite Palette an Möglichkeiten, Theater- und Konzertluft zu schnuppern.

Das erste Highlight des Monats entführt das Publikum ins Paris des Jahres 1730. Ein mysteriöser Todesfall erschüttert die Theaterwelt: Adrienne Lecouvreur, eine der bedeutendsten französischen Schauspielerinnen, stirbt plötzlich im Alter von nur 38 Jahren. Sofort kommen Gerüchte auf: Ist die attraktive Frau ermordet worden?
Mit der Macht der Poesie wird in Francesco Cileas Oper Adriana Lecouvreur eine tödlich endende Dreiecksgeschichte erzählt: Die Schauspielerin Adriana Lecouvreur hat eine Affäre mit Maurizio, dem Grafen von Sachsen. Dessen ehemalige Geliebte, eine einflussreiche Fürstin, nimmt bittere Rache an ihrer Rivalin, indem sie ihr einen vergifteten Veilchenstrauß zukommen lässt. Die intensiv gelebten Leidenschaften der ProtagonistInnen finden musikalischen Ausdruck in Francesco Cileas faszinierender Komposition. Es dirigiert Francesco Angelico, Regie führt Bruno Klimek, der am Tiroler Landestheater bereits „Jenufa" eindrucksvoll in Szene setzte. Premiere ist am **07. Februar** im Großen Haus. Die Einführungsmatinee „Gebrochene Herzen" findet am **01. Februar** um 11:00 Uhr im Foyer des Großen Hauses statt, der Eintritt ist wie immer frei.



Eine Streisand-Revue von und mit Dale Albright ist „Becoming Barbra – Warten auf Streisand". Eigentlich sollte sich Barbra Streisand schon längst für ihr Konzert umziehen, aber die Diva hat sich an einem Würstelstand in der Stadt verquatscht – und so steht ihr Zwillingsbruder Barnaby mächtig unter Strom. Während er als ihr persönlicher Garderobier die Kostüme einrichtet, erinnert er sich an ihre gemeinsame Zeit. Die Streisand-Revue, die sich Allroundtalent Dale Albright auf den eigenen Leib geschrieben hat, ist ab **13. Februar** in den Kammerspielen zu sehen.
Eine spannende Uraufführung mit Choreographien von Enrique Gasa Valga und Pierre Wyss wartet mit „Strawinski. 3D" auf die Tanzfans. Dieser Tanzabend zeigt neben den zwei Klassikern von Igor Strawinski – „Petruschka" und „Der Feuervogel" – auch jenes Werk, das bei seiner Uraufführung für einen Theaterskandal sorgte: „Le Sacre du Printemps". Highlight der Aufführung ist die Mitwirkung des Tiroler Symphonieorchesters, das unter der Leitung von Francesco Angelico die Tanzcompany musikalisch begleitet. Die Premiere findet am **28. Februar** um 19:00 Uhr im Großen Haus statt.

Viertes Symphoniekonzert

Francesco Angelico dirigiert am **12. und 13. Februar** um 20:00 Uhr im Congress Innsbruck Friedrich Cerhas Konzert für Cello und Orchester und Gustav Mahlers Symphonie Nr. 1 D-Dur „Der Titan". Als Solist am Violoncello ist Bruno Weinmeister zu hören. Die Einführung zum Konzert findet jeweils um 19:15 Uhr im Foyer statt. KR

Einladung zur Jurysitzung der stadt_potenziale 2015

Insgesamt 37 Kunst- und Kulturprojekte wurden bis zum Ende der Einreichfrist im Dezember von Einzelpersonen sowie von Vereinen für die „stadt_potenziale innsbruck 2015" eingereicht. Nun werden diese Projekte bei einer Jurysitzung von einer dreiköpfigen Fachjury besprochen.

Dabei entscheidet die Jury auch, wer wieviel aus dem zur Verfügung stehenden Fördertopf von insgesamt 100.000 Euro erhält. Um eine möglichst große Transparenz und Unabhängigkeit der Jury zu gewährleisten, wird diese jedes Jahr von der „baettlegroup for art" ausgewählt und dem Kulturamt vorgeschlagen. Es wird darauf geachtet, dass die Jurymitglieder aus unterschiedlichen Kreativbereichen und aus verschiedenen Regionen Österreichs kommen.

Ziel der Förderschiene ist die kulturelle Belebung des städtischen Raumes mit interdisziplinären Projekten im öffentlichen Raum. Diese sollen die StadtbewohnerInnen Innsbrucks unmittelbar miteinbeziehen und somit auch den städtischen Lebensraum mit seinen Menschen thematisieren.

Infos

Wann: Mittwoch, 04. Februar 2015, ab 10:00 Uhr
Wo: Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18, Plenarsaal im 6. Stock
Hinweis: Die öffentliche Jurysitzung kann ausschließlich als Zuhörer/in besucht werden. Eine Kommentierung/Diskussion mit dem Publikum ist aufgrund der Gleichbehandlung aller Einreichenden nicht möglich.
Weitere Informationen:
Kulturamt der Stadt Innsbruck,
Tel. +43 512 5360 1651,
post.kulturamt@innsbruck.gv.at



© IKM

Neues Programm der „Alten Musik"

Ein bedeutendes Charakteristikum von Innsbruck – die Alte Musik – wird künftig vermehrt in den Vordergrund gerückt. In Kooperation mit dem Tourismusverband und der Stadt Innsbruck präsentieren sich Festivals, Konzertreihen und Orchester der Region in einem neuen Programmheft. Mit dem übersichtlichen Heft „Alte Musik in Innsbruck" wird der vielfältigen Aufführungslandschaft mehr als deutlich Rechnung getragen: Im Zeitraum Jänner bis August 2015 finden etwa 100 Konzerte in und rund um Innsbruck statt.

„Jahr für Jahr werden wir mit einem vielfältigen Programm überrascht, das musikbegeisterte Herzen höher schlagen lässt. Vor einer unverwechselbaren Kulisse präsentieren sich verschiedene Orchester und Ensembles in historischer Aufführungspraxis und verwandeln unsere Landeshauptstadt in eine musikalische Hochburg", freut sich Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer.

Und auch Dr. Karl Gostner, Obmann von Innsbruck Tourismus und Initiator des Projektes, findet lobende Worte: „Als die sogenannte Alte Musik zeitgenössisch war, galt Innsbruck als ein musikalisches Zentrum in Europa. Die derzeitige Fülle an Konzerten sowie die Qualität der Aufführungen Alter Musik zeugen klar von dieser Tradition." AA



galerie22a »Leben mit Kunst«
Dietmar Klimbacher

lädt Sie und Ihre Freunde ein zum Besuch der Ausstellung:

HANS SALCHER
BILDER + BÜCHER
VERLÄNGERT BIS ENDE FEBRUAR!

Wilhelm-Greil-Straße 15 • A-6020 Innsbruck
Tel. 0664/382 65 73 • office@galerie22a.at
www.galerie22a.at
Öffnungszeiten: Mo – Fr von 10 – 12 Uhr
Mo – Do von 14 – 17 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung



ART®

INNSBRUCK

internationale messe für
zeitgenössische kunst
& antiquitäten

20-23
feb 2015

NEU! erlesene antiquitäten

internationale kunst
des 19.|20.|21. jhdts.

70 galerien aus
10 nationen

sonderschau
francis bacon



auflage 19 · messehalle A · innsbruck
fr – so 11 – 20 uhr | mo 11 – 19 uhr
online-tickets · www.art-innsbruck.at



© KULTURAMT

Das bunte Jahresprogramm der Andechsgalerie

Seit über 20 Jahren unterstützt das Kulturamt der Stadt Innsbruck angehende Tiroler KünstlerInnen bei ihren ersten Karriereschritten und bietet ihnen mit der Andechsgalerie eine kostenlose Ausstellungsfläche, um ihr Können einem breiten Publikum zu präsentieren. Auch im neuen Jahr stellt die Fördergalerie wieder junge Tiroler Talente vor, die dem Innsbrucker Publikum noch nicht gänzlich bekannt sind: So zeigt die Galerie 2015 Werke von Thomas Kluckner, Susanne Kircher-Liner, Maria Bichler, Katharina Hinterlechner und Andrea Lüth. Des Weiteren stellt der Autodidakt und Fotograf Tillman Schneider erstmals in Innsbruck seine Werke aus.

Ein anderes Merkmal der Andechsgalerie ist das Aufzeigen des weiteren Werdeganges der KünstlerInnen, weshalb diese nach einigen Jahren wieder die Möglichkeit haben, dort auszustellen: So gibt auch die Künstlerin Minu Ghedina, deren Werke zuvor in den Jahren 1994 und 2009 in der Andechsgalerie zu sehen waren, Einblick in ihr aktuelles Projekt.

Um den einzelnen Ausstellungen mehr inhaltlichen Fokus zu geben und sie dem Publikum näher zu bringen, wird ihre Dauer von bisher drei auf nunmehr fünf Wochen verlängert. KS

Jahresprogramm 2015:

- **19.02. – 22.03.:** Thomas Kluckner
- **02.04. – 03.05.:** Minu Ghedina
- **21.05. – 21.06.:** Susanne Kircher-Liner
- **30.06. – 02.08.:** KünstlerInnen aus New Orleans
- **13.08. – 13.09.:** Tillman Schneider
- **24.09. – 25.10.:** Maria Bichler
- **07.11. – 06.12.:** Katharina Hinterlechner
- **17.12. – 17.01.:** Andrea Lüth

Galerie im Andechshof, Innrain 1/Altstadt
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag 15:00-19:00 Uhr
Samstag bis Sonntag 15:00-18:00 Uhr



© MOSER

Stolz präsentieren die Lehrlinge *ihren selbst angelegten Garten.*

Stadt Innsbruck macht die Lehre sichtbar

An einem besonderen Projekt nehmen derzeit zehn Lehrlinge der Stadtgartendirektion Innsbruck teil: Alle sechs Monate wechseln die Lehrlinge der beiden Lehrberufe „Gartenbau" (derzeit drei Lehrlinge) und „Garten- und GrünflächengestalterIn" (derzeit sieben Lehrlinge) dabei die Arbeitsgruppen. So erlangen sie alle die notwendigen Kenntnisse in den verschiedenen Bereichen wie beispielsweise Zierpflanzenproduktion, Pflasterarbeiten oder Treppen- und Mauerbau. Bis zum Lehrzeitende rotieren sie so durch die verschiedenen Arbeitsbereiche. Durch die Schaffung von Lehrbaustellen bekommen die Jugendlichen die Möglichkeit, das Erlernte in die Praxis umzusetzen.

Besonderer Wert wird auch auf eine gute Zusammenarbeit zwischen Lehrlingen und Ausbildern gelegt. Beim Lehrlings-„Gartenbau"-Projekt wurde ein Garten geplant und gebaut. Dabei erkannten die teilnehmenden Lehrlinge, dass mit Ideen, Kreativität und persönlichem Einsatz Großes entstehen kann. Das Resultat kann sich sehen lassen. DH

Lehre Gartenbau

Aufgaben: Produktion & Vermarktung von Zierpflanzen, Gehölzen, Gemüse, Kräutern

Lehre Garten- und GrünflächengestalterIn

Aufgaben: Planung, Gestaltung und Pflege von Park- und Grünanlagen



© ERHARTER

Bei der Arbeit scheuten die Lehrlinge *nicht vor dreckigen Händen.*

Für Haushalte & Firmen

DeineLagerBox

Archenweg 52, 6020 Innsbruck
0512 / 36 10 70, office@deinelagerbox.at
www.deinelagerbox.at
www.facebook.com/DeineLagerbox



Bei einem Rundgang gab Walter Mittermüller, der Geschäftsführende Gesellschafter von Electro Terminal GmbH & Co KG, *Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer einen Einblick in den Arbeitsalltag des Unternehmens.*

„Electro Terminal" beliefert 60 Länder auf allen Kontinenten

Mit großem Erfolg produziert das Unternehmen „Electro Terminal GmbH & Co KG" Verbindungskomponenten für Leuchten, Haushaltsgeräte und Installation. Für die Rubrik „Betriebsbesuche" erzählt der geschäftsführende Gesellschafter Mag. Walter Mittermüller von der Firmengeschichte, was das Unternehmen am Archenweg ausmacht und was ihm an seiner Arbeit besondere Freude bereitet.



Beschreiben Sie bitte kurz die Gründungsgeschichte Ihrer Firma?

Electro Terminal wurde 1964 – also vor über 50 Jahren – von Dr. Walter Zumtobel und seinem langjährigen Innsbrucker Geschäftspartner Ferdinand Rojkowski gegründet, wodurch die Wahl des Standortes auch auf Innsbruck fiel. Im Laufe der Zeit bot der ursprüngliche Standort in der Kohlstattgasse zu wenig Platz und man errichtete 1972 die Produktionsstätte am Archenweg im Gewerbegebiet Rossau. Im Zuge einer Umstrukturierung des Konzerns erfolgte 1998 die Eingliederung in die Tridonic – die Marke für Lichtkomponenten innerhalb der Zumtobel Gruppe. Am 01. Mai 2002 übernahm ich die Agenden als Geschäftsführer.

Was ist der größte Vorteil am Firmenstandort Innsbruck?

Für uns ist mit Sicherheit die zentrale Lage im Herzen Europas von großem Vorteil.

Was war das kurioseste Ereignis, dass Sie in Ihrer Firma erlebt haben?

Kurios ist vielleicht nicht ganz zutreffend, aber das bei weitem prägendste Ereignis war mit Sicherheit das Management Buy-out im Frühjahr 2014. Gemeinsam mit einem Teil des Managements und unserem Logistikpartner AFS habe ich sämtliche Anteile aus dem Zumtobel Konzern herausgekauft. Seit 01. Mai 2014 ist Electro Terminal also ein eigenständiges Unternehmen. So können wir flexibler und unabhängiger am Markt agieren und den Anforderungen unserer Kundinnen und Kunden noch besser gerecht werden.

Was bereitet Ihnen an bzw. in Ihrer Firma am meisten Freude?

Es ist toll ein Unternehmen zu führen, in dem sämtliche Prozesse abgedeckt sind. Von der Entwicklung bis zur Produktion, von der Qualität bis zum Vertrieb und Marketing ist bei uns alles unter einem Dach. Besonders freut mich natürlich, dass ich seit dem Management Buy-out verstärkt gestalterisch tätig sein kann.


© STADT INNSBRUCK

Infos:
Gründungsdatum: 1964
Anzahl der MitarbeiterInnen: ca. 95
Geschäftsfeld: Entwicklung, Produktion und Vertrieb von elektromechanischen Verbindungselementen für Leuchten, Haushaltsgeräte und Installation

Kontakt:
Electro Terminal GmbH & Co KG
Archenweg 58
Tel.: +43 512 3321
Fax +43 512 3321 81
office@electroterminal.com
www.electroterminal.com

Welche Regionen bzw. Länder umfassen Ihre Geschäftsbeziehungen?
Wir liefern unsere Verbindungskomponenten in rund 60 Länder auf allen Kontinenten.

Welche drei Adjektive beschreiben Ihre Firma am besten?
kundennah – begeistert – lösungsorientiert

Was ist das Erfolgsgeheimnis Ihres Betriebes?
Wir haben hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ein neues, innovatives Produktportfolio.

Wie wollen Sie Ihr Unternehmen weiterentwickeln?
Bereits heute beliefern wir wichtige Kunden im Bereich Licht, Haushaltsgeräte und Installation. In Zukunft wollen wir dieses Engagement noch verstärken.

Was wünschen Sie sich von der Stadtpolitik?
Wünsche gibt es natürlich viele. Für besonders wichtig halte ich aber vor allem die Bereitstellung einer adäquaten und modernen Infrastruktur sowie ein offenes Ohr für die Anforderungen der Wirtschaft.

Was würden Sie JungunternehmerInnen, die in Innsbruck durchstarten wollen, raten?
Was ich jeder Unternehmerin und jedem Unternehmer raten würde – eine Vision zu haben und diese mit Konsequenz zu verfolgen.

Wo erholen Sie sich am besten?
Der Sport steht als Ausgleich bei mir an oberster Stelle, gut entspannen kann ich aber auch bei Musik.





***Das neue Sammelsystem verspricht eine effektivere Verwertung** von Rohstoffen und schont gleichzeitig die Umwelt.*

Das neue Müllsammelsystem wird ausgeweitet

Mit November vergangenen Jahres startete im Olympischen Dorf die Pilotphase zum neuen Abfall-Sammelsystem. In weiterer Folge wird das System mit 01. März auf die Stadtteile Rossau, Reichenau und Teile von Amras ausgeweitet und soll bis 2016 auf das ganze Stadtgebiet ausgedehnt werden. Was die neue Regelung bringt und worauf Sie bei der Mülltrennung achten müssen: die wichtigsten Fragen und Antworten.

1. Was ist neu am Abfall-Sammelsystem?

Die neue Regelung sieht vor, sowohl Altpapier und Kartonagen als auch Kunststoffverpackungen ab sofort nicht mehr an den Wertstoffinseln zu entsorgen, sondern direkt bei den Liegenschaften zu sammeln und abzuholen. Je nach Größe der Wohnanlagen werden die Kunststoffverpackungen dazu in gelben Sammelbehältern (bei mehr als fünf Wohneinheiten pro Haus) oder im „gelben Sack" gesammelt. Die Säcke und Behälter werden bereits im Februar zugestellt, damit eine reibungslose Sammlung ab 01. März gewährleistet ist.

2. Welche Stadtteile sind von der Änderung betroffen?

Im Olympischen Dorf wird der Abfall bereits seit Anfang November 2014 nach neuen Richtlinien getrennt. Der Stadtteil eignete sich auf Grund seiner urbanen Strukturen besonders gut für die Pilotphase, da er als klar abgegrenztes Gebiet erfasst werden kann, in dem sowohl große Wohnanlagen als auch Einfamilienhäuser vorhanden sind. Neu hinzu kommen nun die Stadtteile Rossau und Reichenau sowie Teile von Amras: Auch hier wird ab 01. März 2015 der Müll neu getrennt. Schritt für Schritt wird das Sammelsystem dann auf alle weiteren Innsbrucker Stadtteile ausgeweitet.


© STADT INNSBRUCK

3. Wie häufig werden die gesammelten Wertstoffe abgeholt?

Je nach Siedlungsstruktur erfolgt die Abholung der Wertstoffe von einmal pro Woche bis zu alle vier Wochen. Im städtischen Raum ist eine Abholung alle ein bis zwei Wochen vorgesehen. Am Abholtag sind die jeweiligen Sammelgebinde vor der Liegenschaft bereit zu stellen. Die genauen Abholtermine werden bei der Auslieferung der Sammelbehälter bzw. der „gelben Säcke" bekanntgegeben.

4. Was gehört in die „gelbe Tonne" bzw. den „gelben Sack"?

Folgende Abfälle werden gesammelt: PET-Plastikflaschen für Getränke und Haushaltsreiniger, Wasch- und Spülmittel, Körperpflegemittel (Shampoo, Duschgel) sowie sonstige Plastikflaschen (z. B. Ketchup), Leichtverpackungen wie Joghurtbecher, Plastiksäcke und Tragetaschen, Kunststoffdeckel und -verschlüsse, Kunststofftuben und -kanister, Blister- und Styroporverpackungen, Kunststoffnetze sowie Obst- und Fleischtassen aus Kunststoff. Die Leichtverpackungen sollten für eine optimale Entsorgung sauber und restentleert sein.

5. Welche Kosten fallen für die neue Wertstoffsammlung an?

Das neue Wertstoffsammelsystem ist für alle BürgerInnen kostenlos, es fallen keine zusätzlichen Abfall- oder Betriebskosten an.

6. Welche Vorteile bringt die Umstellung?

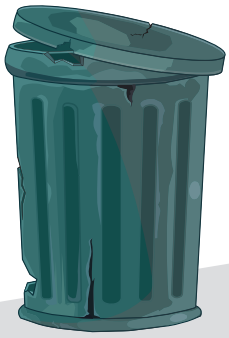
Altpapier und Kunststoffe sind jene Wertstoffe, die in den Haushalten und Betrieben am häufigsten anfallen. Mit dem neuen Sammelsystem entfällt nicht nur der Weg zur Wertstoffsammelinsel – auch die Zahl der Sammelinseln wird reduziert und eine Geruchsbelästigung gemindert. Das System verspricht zudem deutlich weniger Fehleinwurf, was zu einer effektiveren Verwertung von Rohstoffen führt und gleichzeitig die Umwelt schont.

7. Was geschieht mit Abfällen aus Glas und Metall?

Sowohl Glas- als auch Metallabfälle werden wie bisher an den Wertstoffsammelinseln in dafür vorgesehenen Behältern gesammelt. Durch den Wegfall der Kunststoff-Sammelbehälter werden die Sammelinseln jedoch in Zukunft deutlich verkleinert.

8. Wo erhalte ich weitere Informationen zum neuen Wertstoff-Sammelsystem?

Interessierte erhalten Auskünfte direkt bei den Innsbrucker Kommunalbetrieben – per E-Mail unter kundenservice@ikb.at oder telefonisch unter der Nummer 0800 500 502 (montags bis donnerstags von 08:00 bis 17:00 Uhr, freitags von 08:00 bis 13:00 Uhr). Zusätzlich findet Ende Februar im Stadtteil Reichenau ein Informationstermin zum neuen Abfall-Sammelsystem statt, zu dem alle interessierten AnrainerInnen herzlich eingeladen sind. (siehe Infobox) KS





Informationsveranstaltung zum neuen Wertstoff-Sammelsystem
Mit Vizebürgermeisterin
Mag.ª Sonja Pitscheider und
IKB-Vorstandsdirektor
DI Helmuth Müller

Mittwoch, 25. Februar 2015
Medienraum der Volksschule
Reichenau, Wörndlestraße 2
17:00 bis 19:00 Uhr

Symbolfoto



Honda CR-V Verbr.: 4,5 - 7,7l/100km, CO_2: 119 - 179 g/km

HONDA CR-V Elegance 1,6 i-DTEC 2WD
Rückfahrkamera, Tempomat, Einparkhilfe vorne u. hinten, uvm.,
AKTIONSPREIS € 28.900,- statt € ~~30.989,-~~
+ 1 Jahr tanken kostenlos + 4 Winterräder kostenlos
+ 8 Jahre Honda Sicherheit!

Nur bei:
HONDA
AUTOHAUS
MORIGGL
verlässlicherfahren
Haller Straße 9 + 15
T 0512-26 69 44-0
office@auto-moriggl.at
www.auto-moriggl.at

Das Stadtteil-Quiz

Innenstadt

1. Mit wie vielen feuervergoldeten Kupferschindeln wurde das Goldene Dachl ursprünglich gedeckt?
a) 2.657
b) 3.894
c) 1.888

2. Wie hoch ist der Innsbrucker Stadtturm?
a) 178m
b) 103m
c) 51m

3. Wann wurde der Neubau des Innsbrucker Rathauses eröffnet?
a) 1995
b) 2002
c) 2004

4. Seit wann präsentiert sich die Stadt Innsbruck unter dem neuen Logo?
a) 2010
b) 2008
c) 2005

5. Wer ließ das Goldene Dachl erbauen?
a) Erzherzog Karl Ludwig
b) Kaiser Maximilian I.
c) Kaiser Franz Joseph I.







carpe diem cosmetics
Danijela Markovic
Glasmalereistraße 4 · 6020 Innsbruck
Tel. 0650 - 567 3030
info@carpediemcosmetics.at
Mo. bis Mi. 9 – 17 Uhr · Do. 9 – 13 Uhr
Fr. bis So. nach Vereinbarung
SUGARING
10 % Ermäßigung für Studenten
(gültig nur im Februar 2015)



© STADT INNSBRUCK (5)



6. ***Wann finden die nächsten planmäßigen Gemeinderatswahlen in Innsbruck Stadt?***

a) 2016
b) 2017
c) 2018

7. ***Von welcher Architektin bzw. welchem Architekten wurde das neue Innsbrucker Rathaus geplant?***

a) Dominique Perrault
b) Zaha Hadid
c) Jonathan Herbinger

8. ***Wie weit liegen das Goldene Dachl und die Annasäule voneinander entfernt (Fußweg)?***

a) 100m
b) 350m
c) 520m

9. ***Woran soll die Annasäule erinnern?***

a) Tag der Befreiung vom bayrischen Einfall
b) Nationalfeiertag
c) Befreiung der Schwester Anna in Frankreich

10. ***Wann wurde das Palmenhaus an der Nordseite des Hofgartens neu errichtet?***

a) 1949
b) 1964
c) 1988

Lösung vom Stadtteil-Quiz
1a; 2c; 3b; 4a; 5b; 6c; 7a; 8b; 9a; 10b



Neuer Spielplatz für Kranebitten wird konkret


© IKM

Mitte 2014 wurde das Landschaftsarchitekturbüro Auböck + Kárász damit betraut, Vorschläge für die Neugestaltung des Spielplatzes auf der Sauerweinwiese in Kranebitten einzubringen. Nach Einreichung und intensiver Auseinandersetzung hat der Innsbrucker Stadtsenat einen davon beschlossen. Das Konzept wurde bereits bei einer BürgerInnenversammlung rund 100 KranebitterInnen präsentiert und erntete grundsätzlich breite Zustimmung.

BürgerInnenbeteiligung bei Planung

Die Entscheidung für einen der groben Entwürfe von Auböck + Kárász ist gefallen, jetzt beginnen die Detailplanungen. Startschuss dafür war ein Gespräch mit den Landschaftsarchitekten im Jänner 2015. Bei diesem Treffen und der Planung des Spielplatzes wurden auch BürgerInnen und AnwohnerInnen miteinbezogen. So liegt derzeit zum Beispiel ein Vorschlag der „Initiative Lebensraum Kranebitten" vor, der wertvolle Ideen für die Neugestaltung liefert. Es wird versucht, diese Vorschläge miteinzubeziehen. Dafür setzt sich auch der für Stadtplanung zuständige Stadtrat Mag. Gerhard Fritz ein: „Beteiligung macht Projekte meist besser, nicht teurer. Die Menschen wünschen sich nicht das Blaue vom Himmel; mit Ortskenntnis und Grips bringen sie Vorschläge für Nutzungsqualität ohne Kostensteigerung."
Der neue Spielplatz Kranebitten umfasst einen Ballspielplatz, mehrere Spiel- und Erholungsflächen sowie einen Platz, der zum Grillen genutzt werden kann. Diese Bereiche teilen sich auf den unterschiedlichen Stufen der differenzierten Terrassierung des Geländes. Mit Hilfe von neu gepflanzten Böschungen wird das Areal zusätzlich strukturiert. Die Verbindung der Terrassen bildet einerseits eine fußläufige Verbindung in West-Ost-Richtung und auf der anderen Seite Treppen, die teilweise auch als Sitzstufen verwendet werden können. DH


© ROBERT MAYBACH, KRISTIN JENNY, PRIVAT

Lesung mit Ulrike Elisabeth Sarcletti, Erika Wimmer und Stefan Abermann

Die drei AutorInnen erhielten 2014 jeweils den 1. Preis für künstlerisches Schaffen in den Sparten Lyrik, Dramatische Dichtung und Erzählende Dichtung

Donnerstag, 19. Februar 2015, 19:00 Uhr
Stadtbücherei Innsbruck, Eintritt frei!

Stadtbücherei Innsbruck
Colingasse 5a,
Montag 14:00–19:00 Uhr
Dienstag bis Freitag 10:00–17:00 Uhr,
Tel.: +43 512 563372
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at

Stadtbücherei Innsbruck
stadtbuecherei.innsbruck.gv.at

Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstags-Ausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das Februar-Programm:

Freitag, 06.02.2015
Lange Nacht der Buchhandlung

Von 19:00–22:00 Uhr können wir in der Buchhandlung TYROLIA exklusiv schmökern und stöbern.

Treffpunkt: 19:00 Uhr Tyrolia, Eingang Maria-Theresien-Straße

Kosten: 15 Euro/Person für das spezielle Buffet

Begrenzte Teilnehmerzahl: max. 15 Personen

Anmeldung bitte unbedingt erforderlich unter: Tel.: +43 512 5331 7510

Organisation und Begleitung: Gabriele Schlögl, Birgit Lainer-Falch

Donnerstag, 12.02.2015
Leichte Schneeschuhwanderung

in Gnadenwald mit Wanderführer Franz Lechner (Winterwanderung, wenn zu wenig Schnee!)

Treffpunkt: 11:00 Uhr IBK Busbahnhof Steig A (Abfahrt: 11:15 Uhr)

Einkehr in der Martinsstube, Rückkehr ca. 16:00 Uhr

Leihgebühr: 6 Euro für die Schneeschuhe, Stöcke sind selbst mitzubringen

Anmeldung erforderlich unter: Tel.: +43 0512 5331 7560

Organisation und Begleitung: Margot Wörgetter v. SZ Reichenau/Amras

Donnerstag, 19.02.2015
Schlittenfahrt in Seefeld

Treffpunkt: Hauptbahnhof in der Halle beim Lift um 11:30 Uhr, Abfahrt um 12:08 Uhr Richtung Seefeld

Kutschenpreis pro Person: 9 Euro

Danach: Einkehr im Hotel Seespitz

Organisation und Begleitung: Schneider Dieter, SZ-Hötting/Mühlau

Donnerstag, 26.02.2015
Kegelpartie im Gasthaus Tengler, Höttinger Au 60

Anfahrt: Buslinie O, Haltestelle Höttinger Auffahrt

Treffpunkt: 15:00 Uhr im Lokal/Ende 17:00 Uhr, Jausenmöglichkeit vor Ort

Organisation und Begleitung: Mag.ª (FH) Petra Hrassnig, SZ O-Dorf

Programm mit Vorbehalt!

Neues Gastronomieerlebnis für das Freizeitparadies Baggersee

Schwimmen, die Sonne genießen, Volleyball oder Tischtennis spielen, joggen oder einfach nur die Natur genießen – der Innsbrucker Baggersee ist eine Freizeitoase und gerade im Sommer ein Treffpunkt für Groß und Klein.

Das beliebte Naherholungsgebiet Baggersee erfährt durch die Realisierung eines neuen Restaurants nun eine enorme Aufwertung.

Teilfertigstellung bereits im Herbst 2015

Nach Abstimmung mit Stadtplanung, Gestaltungsbeirat und Stadt Innsbruck als Grundeigentümer startete bereits im September 2014 ein Architektenwettbewerb. Auch der neue Pächter, die Erlebnisgastronomie Martin Klausner, brachte mit dem Konzept „Seeterrasse" dabei wertvolle Ideen für die zukünftige Gestaltung des Restaurants ein. Eine Teilfertigstellung, die den Betrieb des geplanten Eislaufplatzes im Winter 2015/16 ermöglicht, ist im Herbst 2015 geplant. Endgültig in Betrieb genommen wird das neue Restaurant schließlich im Frühjahr 2016. Es wird aus zwei Baukörpern bestehen, die alle Funktionen raffiniert unterbringen. Für die offene Gastronomie, also die Straßengäste, gibt es eine überdachte Terrasse mit direkter Sicht auf den See.

Ein herausragendes Objekt für einen perfekten Badetag

Präsentiert wurde das Siegerprojekt der Architekten Florian Lutz und Daniela Amann in der Jurysitzung im Dezember letzten Jahres. Dabei zeigte sich Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer erfreut über das Ergebnis des Wettbewerbes und betonte: „Mit der Umsetzung des Restaurants erhalten die Bürgerinnen und Bürger ein weiteres architektonisch und funktional herausragendes Objekt, das die Lebensqualität und den Erholungsraum in der Landeshauptstadt verbessern wird." Der ehemalige Buffetbetrieb an der Ostseite des Baggersees habe den Erwartungen der KundInnen nicht mehr entsprochen, betonte IKB-Vorstandsdirektor Harald Schneider: „Daher war es uns ein Anliegen, den Besucherinnen und Besuchern ein angemessenes Gastronomieerlebnis anzubieten. Schließlich soll ein Badetag am Baggersee ein rundherum gelungener Tag sein. Dazu trägt das neue Restaurant maßgeblich bei." Für IKB-Vorstandsdirektor Helmuth Müller ist der verbesserte Kundennutzen des Projektes entscheidend – vor allem durch die großzügige Terrasse und den geplanten Gastgarten, „denn der Seerundgang führt stufenlos durch diesen Gastgarten und bindet dadurch die Gastronomie harmonisch in das Gesamtgefüge des Sees ein". AA



© IKB, ASCHER

Der Innsbrucker Baggersee bekommt ein neues Restaurant. *Die Pläne dazu präsentierten Architektin Daniela Amann, IKB-Vorstandsdirektor Helmuth Müller, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Architekt Florian Lutz und IKB-Vorstandsdirektor Harald Schneider (v. l.).*

Für vorgemerkte Kaufinteressenten...

...suchen wir **Wohnungen, Häuser und Grundstücke** in Innsbruck und Umgebung. Bitte rufen Sie mich an, ich stehe für ein unverbindliches Gespräch oder eine Besichtigung gerne zur Verfügung!



Beratung und Verkauf:
Eva Kremsmair
Tel. 050100-26378
eva.kremsmair@sreal.at
www.sreal.at

S REAL Immobilien

Blitzlichter



© D. HOFER

Genau mitgezählt

Dass auch im Winter Rad gefahren wird, beweist die neue Visualisierung an der Radzählstelle Rapoldi/Sillpark. Dort befindet sich eine von sieben Zählstellen in Innsbruck. Auf der Anzeigetafel ist ersichtlich, wie viele RadfahrerInnen pro Tag bzw. im laufenden Jahr die Stelle passiert haben. Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider präsentierte die neue Anzeigetafel gemeinsam mit Roland Feichter (Verkehrsmanagement). DH


© D. HOFER

Neue Fußgängerverbindung

Seit kurzem gibt es im Bereich des Schusterbergweges eine neue Fußwegverbindung zwischen der Arzler Straße und der Alois-Schrott-Straße. Im Zuge der Entwicklung des Wohnbauprojektes Arzler Straße 61 wurde eine direkte Fußwegverbindung zwischen den beiden Straßen geschaffen. Als Verbindung dient eine neue Treppe, die auch in der Nacht beleuchtet ist. Vizebürgermeisterin Sonja Pitscheider eröffnete die neue Treppe gemeinsam mit Alexander Zecha (Amt Tiefbau), Anton Mitteregger (GF Bauträger), Otto Kaspar (Baumanagement) und Walter Zimmeter (Amt Tiefbau) (v. l. n. r.). DH

Besuch aus der Partnerstadt

Vizebürgermeister Christoph Kaufmann hieß den Besuch aus der Partnerstadt Freiburg herzlich in Innsbruck willkommen. Die Gäste waren im Zuge einer BürgerInnenreise im heurigen Winter in die Tiroler Landeshauptstadt gekommen. Sowohl von Innsbrucker als auch von Freiburger Seite wurde die gute bisherige Zusammenarbeit der beiden Städte betont. DH


© D. HOFER


© RAMMER

Herzliche Gratulation!

Janine Santner, ab Februar neue Leiterin des Kindergartens Kinder am Tivoli, und Mathias Behmann, der kürzlich die Leitung des Referats für Statistik und Berichtwesen übernommen hat, haben vor kurzem ihre Dekrete erhalten. Bei der Übergabe, die im Büro der Bürgermeisterin stattfand, gratulierten neben dem Stadtoberhaupt auch Magistratsdirektor Bernhard Holas und Personalchef Ferdinand Neu ganz herzlich. DH


© STADT INNSBRUCK

Italienische Unterstützung im Advent

Gerade bei den italienischen StaatsbürgerInnen sind die Innsbrucker Christkindlmärkte Jahr für Jahr ein beliebtes Ausflugsziel. Aus diesem Grund gingen heuer bereits zum fünften Mal zwei italienische Carabinieri gemeinsam mit Tiroler PolizistInnen auf Streife. Bevor Marschall Gianfranco Riboldi und Brigadier Klaus Maoro ihren Dienst antraten, wurden sie von Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Stadtpolizeikommandant Oberst Martin Kirchler willkommen geheißen. AA

Air + Style bringt den Winter zurück

Zumindest kurzfristig kehrte der Winter nach Innsbruck zurück. Und zwar pünktlich zum Finale des Snowboardcontests „Air + Style", der Mitte Jänner 2015, nach einem Jahr Pause, wieder auf den Bergisel zurückgekehrt ist. Das Sportereignis lockte am Finaltag rund 10.500 Zuseher in das Bergisel Stadion. Die Qualifikation am Vortag, die ganz im Zeichen der Familie stand und bei der Kinder bis 14 Jahre sowie deren Begleitpersonen freien Eintritt hatten, war bereits lang vor der Veranstaltung ausverkauft. DH



© AIR + STYLE

- Pisten für Groß und Klein und jedes Können
- Vom Auto direkt auf die Pisten
- Genügend Gratis-Parkplätze
- Freestylepark für Ski- und Snowboard Freaks
- NEU: KidsPark für Kinder und Anfänger mit Obstacles und Sprüngen – ideal zum Üben!
- Gemütliche Hütten und Restaurants
- Rodeln, Eis- und Langlaufen, Winterwandern...
- Täglich Gratis-Skibus Innsbruck – Kühtai

Snow Card Tirol
FREIZEIT TICKET TIROL
www.lifte.at



Mei is des schneen!

Im Kühtai auf 2.020 Meter!



Ab 07. Februar startet wieder der Innsbrucker Semesterferienzug. *Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und Birgit Hofbauer (Kinder- und Jugendförderung) präsentierten das Programm.*

Bitte alle einsteigen!

Von 07. bis 15. Februar rollt der Semesterferienzug wieder durch Innsbruck. 69 Veranstaltungstermine stehen zur Verfügung, um die Semesterferien für 4- bis 14-Jährige spannend und abwechslungsreich zu gestalten.



Buntes Programm

Neben unterschiedlichen Workshops und Kursen gibt es auch Aktionen aus den Bereichen Sport, Action und Fun sowie Kultur und Natur. Auch heuer werden wieder interessante Neuigkeiten geboten. So finden sich zum Beispiel Skeleton und Skateboard-Workshops, ein Tanzkurs mit Dancing Stars, der Besuch in der Therme Erding oder der Krimmler Wasserfälle neu im Programm. Vizebürgermeister Christoph Kaufmann zeigt sich begeistert über das vielfältige Angebot: „Heuer ist es wieder gelungen, ein äußerst buntes Programm zu erstellen. Egal, ob klein oder groß, Mädchen oder Bursch – beim heurigen Semesterferienzug ist für jeden etwas dabei."

Mehr Infos: www.junges-innsbruck.at DH





Willkommen auf Innsbrucks Hausberg

Nach Startschwierigkeiten aufgrund der Wetterbedingungen, ist es jetzt endlich soweit: 1.400 Meter über der Stadt finden sich die richtigen Bedingungen zum Skifahren, Snowboarden und sonstige Arten von Wintersport – das abwechslungsreiche Gelände am Patscherkofel bietet familienfreundliche Abfahrten und Herausforderungen für ambitionierte Sportler.

„Seit Ende Jänner erwarten Wintersportlerinnen und Wintersportler beste Pistenverhältnisse am Hausberg", bestätigt der kaufmännische Leiter der Patscherkofelbahnen Mag. Adrian Egger. Auch die Kleinen kommen nicht zu kurz: Das Kinderland auf der Heiligwasserwiese lädt zum Rutschen, Üben und für die ersten Skiversuche ein.

Bei besonders guter Schneelage sind auch der Übungslift und die Piste an der Skiwiese Igls geöffnet. Zusätzlich befindet sich der Igler Eislaufplatz in unmittelbarer Nähe. Geöffnet ist dieser täglich von 10:00 bis 20:00 Uhr bzw. Dienstag und Donnerstag bis 17:30 Uhr.

Snowpark eröffnet

Für FreestylerInnen und SnowboarderInnen bietet der Snowpark, der sich über die Länge einer kompletten Piste erstreckt, diese Saison zahlreiche Schanzen, Hindernisse und Miniboxen zum „Shredden und Chillen".

Erstmals Umkleidemöglichkeiten

Den TourengeherInnen stehen am Gipfel seit diesem Jahr Umkleidemöglichkeiten zur Verfügung. Zusätzlich steht jeden Donnerstag der Patscherkofel ganz im Zeichen der TourengeherInnen: Bis 22:00 Uhr können die Pisten als Tourengebiet genutzt werden.

Ausrüstung einfach leihen

SchneeliebhaberInnen, die keine Ausrüstung besitzen, müssen nicht auf der Couch bleiben: Der Skiverleih beim Olympia-Express (OLEX) bietet für alle die richtige Ausrüstung – vom Racing Ski bis hin zu Allround Skis (www.intersport-patscherkofel.at), auch eine professionelle Präparierung der Skis wird angeboten. Wetterberichte, Pistenpanorama, Kontakte, Panoramakamera und sonstige Informationen, finden Sie unter www.patscherkofelbahn.at DH

Patscherkofel wird zur Bühne der Stadtmeisterschaft

Alle Wintersportfans können sich über hervorragende Neuigkeiten freuen: Der Eisenbahner Sportverein Innsbruck (ESVI) veranstaltet 2015 wieder die traditionsreiche Innsbrucker Stadtmeisterschaft im Alpinen Skilauf. Alle Innsbrucker Sportvereine sind herzlich eingeladen, beim Rennen am 15. Februar am Patscherkofel teilzunehmen. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung sind unter www.esvi-ski.at zu finden.
Seit mehr als 80 Jahren ist der ESVI-Sektion Ski ein Aushängeschild im Sportgeschehen Innsbrucks und mit über 600 Mitgliedern ein erfahrener Organisator.



© IKM, DANIEL ZANGERL

In der neuen Patscherkofel Lounge neben der Bergstation *befindet sich der Selbstversorgerbereich, in dem Mitgebrachtes konsumiert werden kann. Zum Einkehren bieten sich am Innsbrucker Hausberg außerdem zahlreiche Gelegenheiten – von der urigen Hütte bis zur Siglu-Bar.*



Schutz der eigenen vier Wände

Sicherheit ist ein Grundbedürfnis eines jeden Menschen. Bei einem Einbruch ist nicht nur der Verlust von Wertgegenständen und der Schaden an Türen und Fenstern zu beklagen, sondern es steht auch die Verletzung der Privatsphäre im Vordergrund. Mit den nachfolgenden Tipps soll aufgezeigt werden, wie man sich und sein Eigentum wirksamer gegen Einbrecher schützen kann.

Die Wintermonate sind erfahrungsgemäß die Zeit der Dämmerungseinbrüche. Die Tage sind kürzer, die Einbrecher finden in der Dunkelheit gute Deckung und können so ihrem „Geschäft" nachgehen. Je mehr Hindernisse aber dem Einbrecher in den Weg gelegt werden, desto schwerer kommt er ans Ziel. Dabei ist das richtige Verhalten genauso wichtig, wie sinnvolle technische Einbruchsicherungen am Haus oder an der Wohnung. „Der Vergleich mit anderen Landeshauptstädten zeigt, dass wir in Innsbruck verhältnismäßig wenig Einbrüche in Häuser und Wohnungen haben", erläutert Oberst Martin Kirchler und führt weiter aus: „Dies ist unter anderem sowohl auf die zahlreichen Maßnahmenpakete des Stadtpolizeikommandos Innsbruck als auch auf die erhöhten Sicherheitsstandards zurückzuführen." Dennoch gibt er einige Tipps für ein sicheres Heim. „Einbrecher suchen nach Schwachstellen am Haus oder an der Wohnung", erklärt Stadtpolizeikommandant Oberst Martin Kirchler: „Erdgeschoßwohnungen und ebenerdige Räumlichkeiten sind besonders gefährdet. Meist sind es Erdgeschoßfenster und Terrassentüren, durch die die Einbrecher ins Innere gelangen, aber auch Haus-, Balkon-, Kellertüren und -fenster bieten mögliche Einbruchsstellen."



4 Tipps zum sicheren Eigenheim

1. Allgemeine Maßnahmen

Im Falle eines Einbruchs ist es von Vorteil, wenn Sie Fotos von Schmuck und Wertgegenständen besitzen oder sich Gerätenummern notiert haben. Ein Umzug bietet sich an, um ein Inventar- bzw. Eigentumsverzeichnis anzulegen. Bewahren Sie Ihre Losungsworte für Sparbücher und Konten oder Passwörter immer getrennt an einem sicheren Ort auf. Sollte eine längere Abwesenheit geplant sein, mieten Sie ein Bankschließfach.

2. Technische Maßnahmen

Um die baulichen Schwachstellen auszuschalten und einbruchshemmend zu gestalten, müssen Sie nicht sämtliche



Fenster und Schließanlagen tauschen. Im Fachhandel gibt es Schlösser, Bolzen und Beschläge, mit denen Sie nachrüsten können. Eine Funkalarmanlage ist ein nicht ganz billiges, aber wirksames Mittel gegen Einbrecher. Diese muss aber unbedingt von einem Fachmann geplant und installiert werden, da sonst durch häufigen Fehlalarm das Vertrauen in das System leiden kann. Auf Wunsch wird vom Stadtpolizeikommando Innsbruck eine kostenlose individuelle Beratung durchgeführt. Wenden Sie sich dazu an Ihre zuständige Polizeiinspektion. Einen Ratgeber des Landeskriminalamtes Tirol zum Einbruchschutz für den Haus- und Wohnungsbau oder bei Tausch der Fenster und Türen finden Sie online auf www.ibkinfo.at.

3. Richtiges Verhalten

Schon durch richtiges Verhalten können Einbrüche vermieden werden, indem beispielsweise in den Dämmerungsstunden bis zum Eintreffen nach Arbeit oder Einkauf Zeitschaltuhren zur Steuerung des Lichtes verwendet werden, die suggerieren, dass Sie zu Hause sind.
Bewegungsmelder im Eingangs- oder Terrassen- und Balkonbereich haben sich ebenso als abschreckendes Mittel gegen Einbrecher bewiesen.
Unbedingt vermeiden sollten Sie, dass Wohnungsschlüssel unter Fußabstreifern oder in Blumentöpfen hinterlegt werden. Im Urlaub oder bei sonstiger längerer Abwesenheit sollten Sie dafür sorgen, dass Ihr Briefkasten geleert wird oder Ihre Postsendungen hinterlegt werden. Informieren Sie Ihre Nachbarn über Ihre Abwesenheit.

4. Aufmerksame Nachbarn sind wirkungsvollste Alarmanlage

„Die aufmerksamen Nachbarn sind die effektivste und wirksamste Methode zur Vermeidung von Einbrüchen in Wohnhäuser und Wohnungen", ist sich Stadtpolizeikommandant Kirchler sicher: „Scheuen Sie sich nicht bei uns anzurufen, wenn Sie ungewöhnliche Beobachtungen machen oder sich unsicher sind – auch über die Notrufnummer. Falsche Scham oder Unsicherheit ist hier fehl am Platz! Sollte sich der Verdacht als unbegründet herausstellen, ergeben sich dadurch keine Nachteile für die Anruferin oder den Anrufer. Wenn dadurch aber nur ein Einbruch verhindert werden kann, haben wir viel erreicht."
Die PolizistInnen sind das ganze Jahr über, aber besonders in den Wintermonaten, präventiv im Einsatz. Zivil und uniformiert bestreifen die BeamtInnen das Stadtgebiet und führen beispielsweise Kontrollen an Ein- und Ausfahrtsstraßen von Wohngebieten mit selektiven Detailkontrollen an FußgängerInnen oder Fahrzeugen durch. Immer wieder werden Arbeitsschwerpunkte gesetzt, indem BeamtInnen stichprobenartig Schwachpunkte bei Wohnhäusern kontrollieren und die BewohnerInnen anschließend beraten. Sollten diese nicht anzutreffen sein, wird ein Folder mit den festgestellten Mängeln und Kontaktadresse im Briefkasten hinterlegt. „Bitte nehmen Sie diesen Service in Anspruch", möchte Stadtpolizeikommandant Kirchler Innsbrucks BewohnerInnen aufrufen: „Wir sind gerne und jederzeit für Sie da." VL



„Innsbruck ist eine sehr sichere Stadt. Durch gezielte Präventionsmaßnahmen, vermehrte Präsenz und verstärkte Kontrollen konnten die Einbruchsdiebstähle in Häuser und Wohnungen in den letzten Jahren um mehr als 30 Prozent gesenkt werden."
Stadtpolizeikommandant Oberst Martin Kirchler, BA

Kontakt:
Stadtpolizeikommando Innsbruck
Kaiserjägerstraße 8, 6020 Innsbruck
Tel.: 059 133 70-0, Polizei-Notruf: 133

Dieser Artikel entstand in Zusammenarbeit von Stadt Innsbruck/IKM, Stadtpolizeikommando Innsbruck und Landeskriminalamt Tirol.

Viele Nationen, eine Familie: We are family!



Genießen Sie eine kulinarische Reise durch 1001 Nacht, einmal um den Eifelturm und das Kolosseum und zurück nach Tirol, mit frisch zubereiteten Spezialitäten der bunten Markthallenfamilie.

MARKTHALLE

MO-FR 7.00–18.30 Uhr | SA 7.00–13.00 Uhr | Gastro bis 22.00 Uhr | Tel.: 0512-584 837-0

www.markthalle-innsbruck.at

Steinerne Hochzeitsjubiläen





© D. HOFER (2)

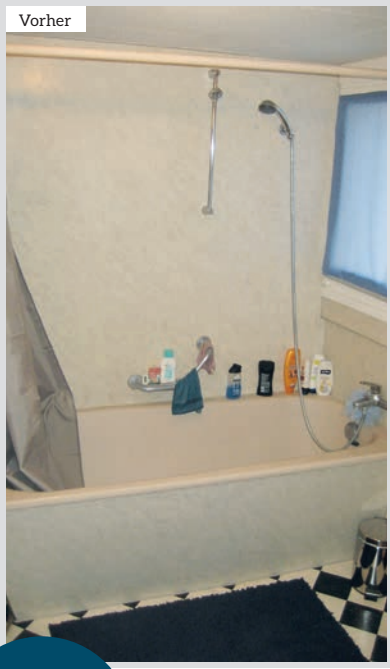
Sowohl im Hause Hansel als auch im Hause Harb gibt es etwas zu feiern: Beide Ehepaare sind seit 67,5 Jahren verheiratet und feierten vor kurzem ihre Steinerne Hochzeit. Leopoldine und Franz Hansel wurden zu ihrem Ehrentag von Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer beglückwünscht. Die beiden leben seit über 60 Jahren in einem der Olympiahäuser im O-Dorf. Dort sind sie direkt nach den Winterspielen 1964 eingezogen. Noch heute bäckt Leopoldine Hansel fleißig Vanillekipferl für ihren Mann, ihre drei Kinder, acht Enkelkinder und inzwischen bereits fünf Urenkelkinder.

Auch die Familie von Gertrud und Friedrich Harb ist im Laufe der Jahre gewachsen: Eine Tochter, zwei EnkelInnen und sechs UrenkelInnen zählen die beiden zu ihren Nachkommen. Kennengelernt haben sich die beiden zu Kriegszeiten. Gemeinsam sind sie die letzten 67,5 Jahre durch dick und dünn gegangen. Dem Steinernen Ehepaar Harb gratulierte Vizebürgermeister Christoph Kaufmann und überreichte ihnen Blumen und Wein.

Die Eiserne Hochzeit, und somit das 65-jährige Ehejubiläum, feierten Anfang Jänner 2015 Elfriede und Franz Kochesser. Herzlichen Glückwunsch! DH

WERBUNG

Badewanne raus – Dusche rein in nur 24h





Bis zu 45 % Förderung für SeniorInnen!

„viterma bietet alles aus einer Hand, was die Sache komfortabler macht. Ich habe viterma nun schon mehrfach weiter empfohlen und ich werde das auch weiter tun."
Herr Demmel, viterma Kunde

viterma

Besuchen Sie uns auf der Hausbau & Energie Messe Innsbruck vom 30.1. bis 1.2., Halle B.O, Stand B0.34!

Die Vorteile auf einen Blick:

- Bodenebener Einstieg
- Leichtere Reinigung
- Perfekte Raumnutzung
- Fliesen und Decke können meist bestehen bleiben – weniger Schmutz und Lärm
- Keine Silikonfugen an den Problemstellen
- Geringere Kosten als bei Komplettrenovierung
- Alters- und behindertengerechte Ausführung möglich
- Mobiler Schauraum – wir kommen zu Ihnen
- Staubschutzkonzept für einen nahezu staubfreien Badumbau!
- Persönliche Fachberatung bei Ihnen zu Hause

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

viterma Lizenzpartner:
Mag. Martin Hauser · 6020 Innsbruck
Jetzt anrufen 0800 / 20 22 19 (gebührenfrei anrufen)
oder: 0676 / 977 22 03 · innsbruck@viterma.com
www.viterma.com



© K. SCHEIBER

Emma Lorenzi freute sich sichtlich *über den Besuch der Bürgermeisterin.*

Zwei fröhliche Geburtstagskinder

Einiges zu Schmunzeln gab es für Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer bei ihren beiden kürzlich begangenen Geburtstagsbesuchen. Dabei gratulierte sie Maria Schwandtner zum 100. und Emma Lorenzi zum 102. Geburtstag. Beide Damen leben noch zu Hause und sind trotz ihres hohen Alters gut auf den Beinen.

Die zwei Geburtstagskinder scheinen ein gemeinsames Geheimmittel für's hohe Alter gefunden zu haben: Humor. Davon haben sie nämlich reichlich: Beide gehen mit einem Lachen im Gesicht durch's Leben. Diese Einstellung bewunderte auch die Bürgermeisterin. / DH

Frohnatur Maria Schwandtner
wurde 100 Jahre alt.



© D. HOFER



Marc Pircher



Original Zillertaler

west
Einfach Einkaufen!

Fasching im Marc Pircher spielt auf

Das Einkaufszentrum west in der Höttinger Au feiert die „närrische Zeit" mit einem bunten Faschingstreiben und mit Publikumsliebling Marc Pircher.

Am Freitag dem 13. Februar sind alle Kinder mit ihren Eltern eingeladen, verkleidet ins Einkaufszentrum west zu kommen und sich von einem bunten Programm in Faschingslaune versetzen zu lassen. Stelzengeher, Luftballons modellieren, Kinderschminken und eine Kinderdisco sorgen für beste Unterhaltung – Langeweile ist da garantiert ausgeschlossen! Einer der Höhepunkte beim Kinder & Familienfasching im west ist die Zaubershow von Peter Peer, bei der die Kleinen ganz große Augen machen werden.

ORIGINAL ZILLERTALER UND MARC PIRCHER

Auch beim Großen Faschingskehraus am Faschingsdienstag ist beste Stimmung im Einkaufszentrum west bereits vorprogrammiert. Von 11 bis 16 Uhr spielen die „Original Zillertaler" auf und von 12 bis 13 Uhr wird Publikumsliebling Marc Pircher für unvergleichliche Zeltfestatmosphäre sorgen und das west und die Höttinger Au erbeben lassen.

13. FEBRUAR 2015

10 - 17 Uhr
allgemeines Programm
Mit Stelzengehern, Ballonmodellieren, Tanzspielen, Polonaise, Kinderdisco und vielem mehr.

13 - 13.30 Uhr
Zaubershow
mit Peter Peer und seiner lustigen Zauberei.
Im Anschluss Glücksrad-Verlosung

15 - 15.30 Uhr
Zaubershow
mit Peter Peer und seiner lustigen Zauberei.
Im Anschluss Glücksrad-Verlosung

17 - 17.30 Uhr
Zaubershow
mit Peter Peer und seiner lustigen Zauberei. Danach Prämierung des schönsten Faschingskostüms.

17. FEBRUAR 2015

11 - 16 Uhr
ORIGINAL ZILLERTALER

12 - 13 Uhr
MARC PIRCHER



Tolles Unterhaltungsprogramm für die Kleinen

Geburten

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern!

November 2014

Hafsa **Soysal** (06.11.)
Yvonne Anna-Anita **Perkmann-Sarg** (17.11.)
Theresa **Alber** (20.11.)
Elsa Amadea Maria Margaritha **Alber** (20.11.)
Diego Aaron **Rodriguez Bonelli** (21.11.)
Eleonora Josefa Elisabeth **Ernsperger** (21.11.)
Armin **Gharib Yengejeh** (24.11.)
Stella Ylenia **Leitner** (25.11.)
Emilia Sophie Laila **Primus** (25.11.)
Emilio **Tröber** (25.11.)
Fabian **Angerer** (25.11.)
Andrej **Peric** (26.11.)
Moritz **Wirtenberger** (26.11.)
Felix **Wirtenberger** (26.11.)
Luca Marion **Steiner** (27.11.)
Lukas **Auleitner** (28.11.)
Jázmin Ilona **Galó** (29.11.)
Emilio Bruno **Falch** (29.11.)
Eva-Maria **Markt** (29.11.)
Paul Franziskus **Pöschl** (30.11.)
Magdalena Beatrix **Gröber** (30.11.)
Levi Sebastian **Scharfetter** (30.11.)

Dezember 2014

Muhammed Hikmet **Taluy** (01.12.)
Ecrin **Zengin** (01.12.)
Hannah Manuela **Seidl-Brodmann** (01.12.)
Alexander Bernhard **Seidl-Brodmann** (01.12.)
Kajetan **Schnitzer** (01.12.)
Marie Claudia **Weisinger** (01.12.)
Luise **Hafner** (01.12.)
Sara **Stern** (02.12.)
Karlotta **Weiler** (02.12.)
Luca Samuel **Haselwanter** (03.12.)
Valentina Margit Dorothea **Reich** (04.12.)
Nina Sophie **Sattler** (04.12.)
Maximilian **Fresser** (04.12.)
Aiden **Kleindienst** (04.12.)
Jakob **Kostenzer** (05.12.)
Julian **Schönemann** (05.12.)
Julian Florian **Beck** (05.12.)
Marlene Bella **Kirchmair** (07.12.)
Enes **Ahmetovic** (08.12.)
Anna Karin Elisabeth **Schellhorn** (11.12.)
Fatma Meryem **Şener** (11.12.)
Johanna **Sprung** (12.12.)
Elias Karl August **Gassler** (12.12.)
Najla **Dizdarević** (13.12.)
Tina Wangyucheng **Xu** (13.12.)
Martha Gabriele **Kapelari** (13.12.)
Annalena **Pfister** (14.12.)
Hannah **Steixner** (15.12.)
Ela **Yösavel** (15.12.)
Leonhard Ludwig Erich **Schweizer** (15.12.)
Mustafa **Özata** (15.12.)
Aras **Karakaş** (15.12.)
Philipp Johannes **Ischia** (15.12.)
Alexander Karl **Ischia** (15.12.)
Mak **Selmanagić** (16.12.)
Louis **Schlögl** (18.12.)
Fabian **Eller** (18.12.)
Emanuel-Samuel **Timar** (19.12.)
Lukas **Kleinlercher** (19.12.)
Mona **Schmitzberger** (20.12.)
Amelie Sophie **Tschöll** (20.12.)
Oskar Erich **Pölsler** (20.12.)
Madlen **Kuprian** (21.12.)
Frida Maria **Eisenzopf** (21.12.)
Jona Ebbo Thomas **Pröll-Sprengel** (21.12.)
Emilia Silvia Rotraud **Fritz** (21.12.)
Lea Maria **Ragg** (21.12.)
Anna Michaela **Niedrist** (21.12.)
Khaula Ben **Tourki** (21.12.)
Alexander **Penz** (22.12.)
Paulina Susanne **Haselwanter** (23.12.)
Mehmet Akif **Coşkun** (23.12.)
Matheo **Vötter** (25.12.)
Nico **Vötter** (25.12.)
Hikmet Bilal **Koruk** (27.12.)



Eheschließungen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare!

06. Dezember 2014

Bartłomiej Piotr **Miłuch** und Anna Justyna **Jasiak**, Weerberg

13. Dezember 2014

Fikri **Bektürk** und Arzu Öksüz, Innsbruck
Alois Friedrich **Schlögl** und Margret Lieselotte **Walker**, Innsbruck

20. Dezember 2014

Klaus **Gebhart**, Rum, und Tamara Andrea **Ströher**, Innsbruck

30. Dezember 2014

Florian **Schirmer**, Rum, und Pia Magdalena **Schwamberger**, Innsbruck
Werner Gerhard **Knapp** und Irene Brigitte **Alessandri**, Innsbruck

10. Jänner 2015

Florian **Holzmann** und Silvia Franziska **Pacetto**, Innbruck

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
6020 Innsbruck, An-der-Lan-Straße 43
Tel.: +43 512 260135

- **Adamgasse 4, Eltern-Kind-Treff**
  Montag von 09:30-11:30 Uhr
  In den Schulferien findet keine Beratung statt!
- **Angergasse 18, Schule**
  1.+3.+5. Donnerstag im Monat von 14:30-16:30 Uhr
- **An der Lan Straße 41-43**
  Mittwoch 10:00-12:00 Uhr
  Dr. Glatz Straße 1
  Donnerstag 09:30-11:30 Uhr
- **Falkstraße 26, Jugendhaus**
  Montag 09:30-11:30 Uhr
- **Igls, Schule, Jugendraum „Die Box", Widumgasse 3**
  1. Mittwoch 14:00-16:00 Uhr
- **Sillpark, Familieninfo/2. Stock**
  Dienstag 09:30-11:30 Uhr
- **Technikerstraße 84, ISD-Wohnheim**
  Dienstag 09:30-11:30 Uhr
- **Wörndlestraße 2**
  Dienstag 14:00-16:00 Uhr



© STADT INNSBRUCK

Sportplatz Reichenau: Projekt wird nach Baustopp fortgesetzt

Ende Oktober begann die Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG (IIG) mit den Vorarbeiten zur Erweiterung der Sportanlage Reichenau. AnrainerInnen erhoben Einspruch gegen eine vorgezogene Bauführung, daraufhin stoppte der Landesverwaltungsgerichtshof die Vorarbeiten.

Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer erläutert: „Im Sinne der nutzenden Vereine hatte die IIG den Auftrag, die Vorarbeiten zügig anzugehen. Damit sollte pünktlich zum Saisonauftakt im Frühling der Platz bereits wieder regulär in Betrieb gehen können."

Im Gemeinderat am 22. Jänner stand wie geplant die Umwidmung der zu erweiternden Flächen des Sportplatzes auf der Tagesordnung.

Der Baustopp verursacht sonst eine Verzögerung von rund vier Monaten, Vizebürgermeister Christoph Kaufmann ist aber zuversichtlich: „Wie es im Sport üblich ist, gehe ich davon aus, dass hier alle Sportvereine an einem Strang ziehen, zusammenarbeiten und eine temporäre Nutzung für die Dauer der Bauphase mit den anderen Sportplätzen erzielt werden kann." MIR

Erneuerung der Eisenbahnkreuzung führt zu Sperre des Speckweges

Vom 16. Februar bis 22. April finden am Speckweg umfangreiche Bauarbeiten statt. So wird etwa die Eisenbahnkreuzung erneuert sowie eine Steinschlichtung und eine Stützmauer errichtet. Im Sinne der Sicherheit ist eine Sperre des Speckweges für diesen Zeitraum nötig. Im Detail bedeutet dies, dass für den Verkehr in Fahrtrichtung Nordosten unmittelbar nach der Zufahrt zu Haus Nr. 1 die Einfahrt nicht möglich ist, ebenso wie für den Verkehr in Fahrtrichtung Südwesten unmittelbar nach der Zufahrt zu Haus Nr. 3a. Auch für FußgängerInnen ist ab dem Beginn der Arbeiten kein Durchgang mehr möglich. AA

DIE KÜCHENPROFIS

DAS GIBT'S NUR BEI AVANTI

DESIGNER-MÖBEL-OUTLET



PREIS-KNALLER € 69,95

KOCHTOPFSET CAILIN
Edelstahl 18/10, poliert, für alle Herdarten geeignet, 4-teilig

GRATIS LIEFERUNG UND MONTAGE!

FÜR FREI GEPLANTE KÜCHEN AB € 5.000,- *

Innsbruck
[Greif Center]
Andechsstraße 85
A 12/Ausfahrt Ost
Tel. 0512-33533-0

Fügen
[bei Wetscher]
Zillertalstraße 31
Tel. 05288-600-88
avanti@wetscher.com

WWW.AVANTI-WETSCHER.COM

* Gültig für alle frei geplanten Küchen, die von 23.01.–05.02.2015 bei AVANTI Innsbruck und Fügen in Auftrag gegeben werden. Nicht für Bestpreisartikel, bestehende Aufträge, Gutscheine und Dienstleistungen. Diese Vorteilsaktion ist nicht mit anderen Aktionen bei AVANTI verknüpfbar. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

1 FLASCHE FRIZZANTE GRATIS ZU JEDEM EINKAUF**

**nur mit Coupon




Raiffeisen
Meine Bank
Sicher ist sicher.
Wenn’s ums Bauen und Wohnen
geht, ist nur eine Bank meine Bank.
Manchmal braucht das Leben einfach mehr Platz. Ihr Raiffeisenberater hilft mit der passenden Finanzierungslösung, Ihren Wohntraum sicher und ohne Überraschungen zu verwirklichen. Eben genau so, wie man sich das von einem starken Partner erwartet. Nähere Infos unter www.raiffeisen-tirol.at

Sterbefälle

November 2014

Mag. pharm. Christian Karl Josef **Froschmayer**, 73 (30.11.)
Ing. Günter **Spuller**, 82 (30.11.)

Dezember 2014

Gertraud **Endl**, 95 (01.12.)
Maria **Partoll**, 94 (01.12.)
Thomas **Zorzi**, 51 (01.12)
Gertrud **Schubert**, 93 (02.12.)
Robert **Raabe**, 90 (02.12.)
Elisabeth **Kreuch**, 92 (02.12.)
Gertraud **Ertl**, 75 (03.12.)
Lorenz **Maier**, 83 (03.12.)
Dessideria Maria **Weyrer**, 83 (04.12.)
Rosa **Rucker**, 79 (04.12.)
Dr. Hermann **Zeller**, 100 (04.12.)
Christine **Kaspar**, 75 (04.12.)
Jakob **Tomasi**, 92 (05.12.)
Leon **Brecher**, 1 (06.12.)
Josef **Walzl**, 89 (06.12.)
Michael **Oberortner**, 79 (06.12.)
Aysee **Yayan**, 51 (07.12.)
Hildegard Eleonore **Wohlfarter**, 83 (07.12.)
Gerhard **Hartl**, 64 (07.12.)
Peter **Steiner**, 54 (07.12.)
Elsa **Humplstötter**, 89 (07.12.)
Johann **Eller**, 84 (08.12.)
Brigittte Ingeborg **Steiner**, 68 (08.12.)
Rudolf **Mair**, 64 (09.12.)
Wilhelmine **Mair**, 89 (09.12.)
Elfrieda **Gerber**, 90 (09.12.)
Aleth **Rezac**, 76 (10.12.)
Waltrudis **Maschek**, 91 (10.12.)
Cornelia **Wacker**, 62 (10.12.)
Dagmar **Tautscher**, 89 (11.12.)
Klaudia **Plamauer**, 59 (11.12.)
Harald Josef **Tüchi**, 50 (11.12.)
Brigitte **Pinter**, 59 (11.12.)
Siegfried **Mayr**, 76 (13.12.)
Walter **Lechner** Sen., 82 (13.12.)
Werner Harald **Plattner**, 57 (14.12.)
Dr. Wilhelm **Huber**, 79 (14.12.)
Maria **Baur**, 97 (14.12.)
Ruth **Baur**, 100 (15.12.)
Maria **Köhle**, 87 (15.12.)
Ernst **Hörmann**, 78 (15.12.)
Alfred **Meytsky**, 80 (15.12.)
Helmut **Mimm**, 67 (15.12.)
Johann Manfred **Rudorfer**, 76 (15.12.)
Alois **Furthner**, 72 (16.12.)
Rita **Prachensky**, 87 (16.12.)
Hermine **Sauerwein**, 89 (16.12.)
Harald Franz **Tautermann**, 73 (17.12.)
Markus **Gröber**, 52 (17.12.)
Herbert **Prantl**, 59 (17.12.)
Margarethe **Lopatiew**, 88 (17.12.)
Peter **Baumgartner**, 82 (17.12.)
Siegfried Hermann **Kreuzer**, 70 (17.12.)
Josef **Mutschlechner**, 95 (17.12.)
Barbara **Krug**, 45 (18.12.)
Ruža **Todorovic**, 59 (18.12.)
Elke **Lackstätter**, 66 (19.12.)
Anton **Troger**, 70 (19.12.)
Bernhard **Stampfer**, 83 (20.12.)
Adelinde **Breiteneder**, 91 (22.12.)
Gerhard **Breimesser**, 61 (23.12.)
Osman **Toprak**, 77 (24.12.)
Helga **Sagstätter**, 73 (24.12.)

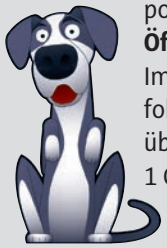


→ Bürgerservice & Seniorenbüro

Neues Rathaus, Zentraleingang in den RathausGalerien, Tel.: +43 512 5360, Durchwahl -1001 bis -1005, Fax 5360-1701, buergerservice@magibk.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 08:00–17:30 Uhr sowie Fr. 08:00–12:00 Uhr

→ Stadtteilbüro Igls und Vill

Igler Straße 58 (Altes Rathaus),
Tel.: +43 512 5360-2360, igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. und Do. 09:00–12:00 Uhr sowie Mi. 14:00–18:00 Uhr



→ Bürgerbüro Arzl

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360-2362, arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. 14:00–18:00 Uhr, Mi. und Fr. 09:00–12:00 Uhr

→ Fundservice

Fallmerayerstraße 2
(ebenerdiger Eingang, große Glastüre)
Tel.: +43 512 5360-1010 und -1011, Fax 5360-1015, post.fundwesen@innsbruck.gv.at, www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 08:00–13:00 Uhr
Im Zeitraum vom 08.12.2014 bis 05.01.2015 wurden folgende Fundgegenstände mit einem Wert über 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben:
1 Geldbetrag

Aus dem Stadtarchiv/Stadtmuseum

Bürgeraufnahme im Mittelalter – Bürgerbuch

von Mag.ª Natalie Lorenz



Ansicht von Innsbruck. *Zu sehen sind die Innsbrucker Altstadt und Sankt Nikolaus. Dieser kolorierte Kupferstich stammt von Georg Hoefnagl aus dem Jahr 1575.*



Die vereinten Wappen Österreich, Tirol und Innsbruck. *Der Innsbrucker Stadtschreiber Georg Müller beauftragte den Hofmaler Georg Fellengiebel die Wappenmalerei auf Pergament anzufertigen und fügte dieses dem Innsbrucker Bürgerbuch hinzu. Um 1600.*

Im Mittelalter stellten die Innsbrucker StadtbewohnerInnen rechtlich keine homogene Gruppe dar, sondern setzten sich aus verschiedensten Bevölkerungsgruppen, die sich vor allem in ihrer rechtlichen und wirtschaftlichen Stellung unterschieden, zusammen. Der Großteil der in Innsbruck lebenden Menschen wie Adelige, Klerus, Juden und Angehörige des landesfürstlichen Hofes gehörte nicht der städtischen Gemeinde an und unterstand nicht dem Stadtrichter. Vom Bürgerrecht ausgeschlossen waren auch jene Personen, die im Dienst einer anderen Obrigkeit wie einem hohen Beamten standen. Die eigentlichen städtischen EinwohnerInnen waren Bürger und Inwohner, welche der städtischen Gerichtsbarkeit unterlagen. Die Bürger verfügten über das Bürgerrecht, das mit Rechten und Pflichten gegenüber der Stadtgemeinde verbunden war und sie führten die Innsbrucker Stadtverwaltung. Die erste Nennung des Ausdrucks „Bürger Innsbrucks" findet sich im Tauschvertrag von 1180 zwischen Markgraf Berchtold V von Andechs-Meranien und dem Kloster Wilten. Zu den Inwohnern zählte jene Gruppe von Personen, die auch in der Stadt ansässig waren, Pflichten gegenüber der Stadtgemeinde hatten, jedoch waren sie nicht berechtigt, sich an der städtischen Verwaltung zu beteiligen. Zudem genossen Inwohner im Gegensatz zu den Bürgern weniger Rechte.

Erlangung des Bürgerrechts

Es gab zwei Möglichkeiten den Status des Bürgerrechts zu erlangen. Zum einen konnten Bürger, die bereits in der Stadt wohnten, ihr bestehendes Bürgerrecht an ihre Söhne weitervererben; diese bezeichnete man als Erbbürger. Der Stadtrat erkannte formal das ererbte Bürgerrecht, unter der Voraussetzung in Innsbruck wohnhaft zu bleiben und verheiratet zu sein, an. Den Bürgereid mussten sie nicht schwören, dieser wurde ihnen lediglich vorgelesen. Zum anderen konnten sich Inwohner oder neu zugezogene Personen um die Erlangung des Bürgerrechts bewerben. Hierfür mussten bestimmte Nachweise erbracht werden: von ehelicher Geburt zu sein, über ein bestimmtes Vermögen sowie persönliche Freiheit zu verfügen, verheiratet zu sein oder sich in naher Zukunft zu verheiraten, niemanden Diener zu sein, keiner anderen Obrigkeit zu unterstehen und das Bürger- und Einschreibegeld bezahlen zu können. Seit der Gegenreformation musste der Bewerber nachweislich dem katholischen Glauben angehören. Über die Gewährung des



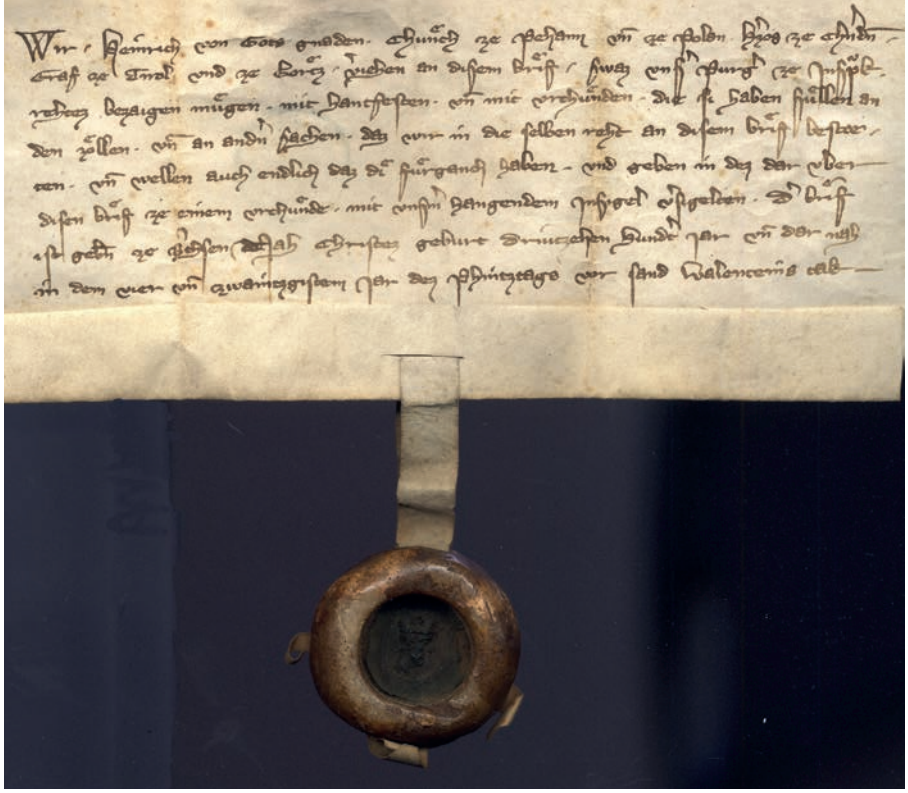
Bürgerrechts entschied die Stadtgemeinde. Mit der Aufnahme in den Bürgerstand erhielt der Bewerber nicht nur Rechte, sondern auch zahlreiche Pflichten, die er mit dem Schwur des Bürgereids bestätigte. Nach der Bezahlung der Aufnahmetaxe zählte man zum Stand der Vollbürger. Diese Personen wurden als geschworene Bürger bezeichnet.

Rechte und Pflichten eines Bürgers

Jeder Innsbrucker Bürger unterlag dem Bürgerrecht, unabhängig ob dieses vererbt oder verliehen worden war. Die bedeutendsten Rechte waren: Ausübung eines Berufes oder Gewerbes in der Stadt, Weide- und Holzbezugsrecht, aktives und passives Wahlrecht sowie rechtlicher Schutz der Stadt. Die wichtigsten Pflichten waren: Gehorsam gegenüber dem Landesfürsten und der städtischen Obrigkeit, Steuer- und Wehrpflicht, Mithilfe bei Bekämpfung von Katastrophenfällen, Übernahme von Ämtern und Funktionen.

Verlust des Bürgerrechts

Jedem Innsbrucker Bürger konnte das Bürgerrecht auch wieder aberkannt werden. Denn der Besitz des Bürgerrechts war an den Verbleib in der Stadt gebunden und verließ jemand die Stadt, um sich an einem anderen Ort niederzulassen, so verlor dieser das Innsbrucker Bürgerrecht. Ebenfalls drohte der Verlust des Bürgerrechts, wenn man sich in den Dienst einer anderen Obrigkeit begab. Ebenso konnte das Bürgerrecht jemandem durch den Stadtrat entzogen werden, wenn dieser gegen die bestehende Rechtsordnung verstoßen hatte. Gleichzeitig bedeutete dies, das Berufs- bzw. Gewerberecht zu verlieren und damit wirtschaftlichen Schaden für den Betroffenen.



© STADTARCHIV INNSBRUCK (4)

Konfirmationsurkunde von König Heinrich von Böhmen an die Stadt Innsbruck. *In dieser Urkunde bestätigt der König den Innsbrucker Bürgern alle Urkunden, die sie über Zölle und andere damit verbunden Rechte haben. Das Gemmensiegel von König Heinrich von Böhmen ist mit einer Pergamentpressel der Urkunde angehängt.*

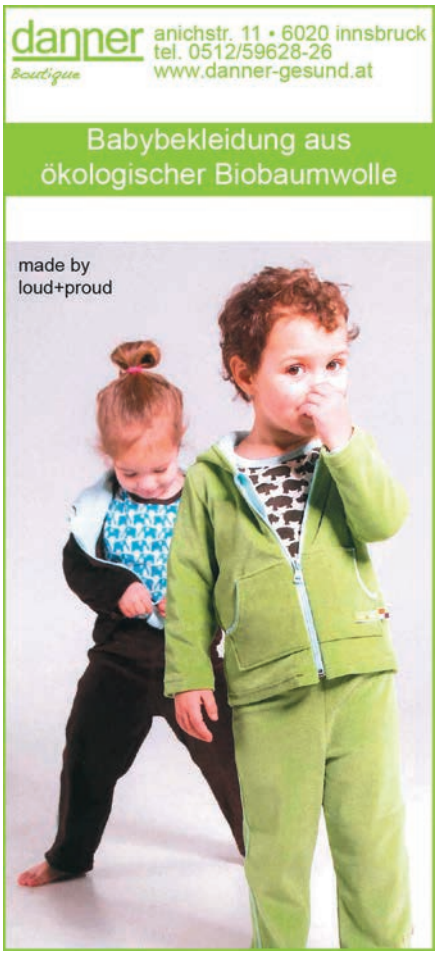
Das Innsbrucker Bürgerbuch

Jede Person, der das Bürgerrecht verliehen worden war, wurde in das Bürgerbuch eingetragen. Die Einschreibung in das Innsbrucker Bürgerbuch – „Erhebung in bürgerliche Freiheit" – galt als Ehrensache und als Dokument über erlangte städtische Standeserhöhung, nämlich vom geduldeten Inwohner oder Neuankömmling zum stadtansässigen Vollbürger.

Die Entstehung des Innsbrucker Bürgerbuchs reicht bis zur Regierungszeit von Herzog Siegmund (1439-1490) zurück. In dieser Zeit wirkte Sigmund Pawmann als Stadtschreiber. Von ihm stammen die ältesten charakteristischen Eintragungen und daher wird er als „Begründer" des Innsbrucker Bürgerbuchs bezeichnet. Der Stadtschreiber Hermann Ygl leistete ab 1547 wichtige Arbeiten für die innere Ordnung des Innsbrucker Bürgerbuches, da dessen ursprünglicher Zweck war, die Rechte der Stadt, die Befugnisse des Stadtrates als auch die Ordnung des Gemeinwesens schriftlich festzuhalten und der Nachwelt zu überliefern. Der Wert des Innsbrucker Bürgerbuches liegt nicht nur in dem Register über verschollene und ausgestorbene Bürgergeschlechter, sondern birgt ein gutes Stück älterer Stadtgeschichte Innsbrucks.

Altes Regierungsgebäude.
Gemälde Öl auf Leinwand. Um 1767.





Aus dem Stadtarchiv/Stadtmuseum

Innsbruck vor 100 Jahren

von Lukas Morscher



Die Restauration „Felsenkeller" *in Wilten um 1907.*



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (6)

Die Innsbrucker Dauerfrischbrotbäckerei *des Josef Schöpf in der Pradler Straße 53. Um 1905.*

03. Februar 1915

Ein Bedauernswerter. Beinahe erfroren wäre am Montag unweit des „Felsenkeller" ein 40jähriger, reisender Schneider. Der Mann hatte keine Unterkunft und litt an Anfällen, welche lange Bewußtlosigkeit zur Folge haben. Gegen 3 Uhr nachmittag fanden ihn zufällig Vorbeigehende auf, luden ihn auf einen Schlitten und schafften den fortwährend von Krämpfen Gequälten unter Mithilfe eines Wachmannes und eines Diensthabenden der Rettungsabteilung ins Krankenhaus.

04. Februar 1915

Zerstreuung für unsere Verwundeten. Die von Seite der Rettungsabteilung an Innsbrucks gutherzige Bevölkerung ergangene Bitte um Musikinstrumente und Noten hiezu hatte bisher einen erfreulichen Erfolg: 6 Zithern, 2 Geigen, 1 Pikkolo nebst verschiedenen Noten.[...]

05. Februar 1915

Bubenstücke. Große, alte Kindsköpfe finden einen besonderen Genuß und eine Befriedigung darin, wenn sie, spät nachts von ihrer Zecherei heimkehrend, Mitbürger aus dem Schlafe klingeln können, ohne zu bedenken, daß nicht nur die Ruhe gestört wird, sondern daß dadurch kranke und nervöse Leute sehr erschreckt werden können. In der Pradler- und der Amraserstraße haben kürzlich solche Nachtvögel fast sämtliche Hausklingeln in Bewegung gesetzt und sich dann, höhnisch lachend, verborgen. Auch im Saggen ist so ein Kindskopf, der um die zweite Morgenstunde herumklingelt. Für solche Leute wäre Volksjustiz das beste Mittel, diese „Witze" auszutreiben.

05. Februar 1915

Auf Brotdiebstahl. Fast täglich, in verschiedenen Stadtteilen, wird Frühstücksbrot von den Wohnungstüren fortgestohlen, meist in der Zeit von 7 bis halb 8 Uhr früh. Da diese Professionsdiebe an diesem Tage hier und morgen dort ihre unerwünschten Besuche abstatten, ist es erschwert, die Diebe zu erwischen.

Alte Kindsköpfe



06. Februar 1915

Jung verdorben. Vor einiger Zeit wurde in der Franziskanerkirche hier ein Opferstock, dessen Inhalt für das Waisenhaus in der Museumstraße verwendet wird, von einem ungefähr zehnjährigen Schulmädchen beraubt. Da das Mädchen häufig Naschereien in die Schule mitbrachte, wurde die Lehrerin aufmerksam und diese fragte die Schülerin aus. Das Mädchen gestand nun ein, woher sie das Geld zum Kaufe von Schleckereien nahm.



Schülerinnen der 5. Klasse der Volksschule Mariahilf *mit Lehrerin Zimmeter.*



***Wenn auch aus späterer Zeit,** heute schon beinahe vergessen. Die Tabak-Trafik in St. Nikolaus.*



***Pradl, Gasthaus Lodronischer Hof, Leopardischlössl und Dodlansitz,** im Hintergrund die Pembaurstraße. Um 1910.*

08. Februar 1915

Eine Brieftaube zugeflogen. Im Bürgerlichen Brauhause in Innsbruck ist eine Brieftaube zugeflogen und eingefangen worden, weil das Tier anscheinend ermüdet war. Die Taube trägt am Fuße einen Ring [...]. Das Tier befindet sich dort in Pflege.

12. Februar 1915

Die Hundesteuer. Der Stadtmagistrat Innsbruck schreibt uns: Die Hundebesitzer werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der Termin zur Zahlung der Hundesteuer Samstag den 13. Februar abläuft und eine Verlängerung der Zahlungsfrist nicht stattfindet. Die Hunde brauchen nicht vorgeführt zu werden.

13. Februar 1915

Ein sonderbarer Kauz mußte es gewesen sein, der letzter Tage seine Grundsätze als Gegner des Krieges auf folgende Weise verbreiten wollte. Er hatte einen Vierzeiler abgefaßt, beginnend mit „Zerbrecht die Waffen", und diesen Erguß hatte er in der Heiliggeiststraße an das Plakat geheftet, welches das letzte kaiserliche Handschreiben an seine Völker enthielt. Das Ding wurde bald herabgeschält und beseitigt.

15. Februar 1915

Italienisches Haus und Italienische Kirche in Innsbruck. Der italienische Kaplan in Innsbruck, Don Rosa, gibt im „Trentino" bekannt, daß das Komitee für den Bau eines italienischen Hauses in Innsbruck am 18. Juni vorigen Jahres einen Baugrund von 2000 Quadratmeter um den Preis von 15.000 Kronen gekauft hat. Der Baugrund befindet sich gegenüber dem Hauptbahnhofe. Das Haus soll ein Theater, Versammlungs- und Lesesäle, eine Volksküche und Schlafsäle für die armen Auswanderer erhalten. [...] Die örtliche Bezeichnung „gegenüber dem Hauptbahnhofe" ist jedenfalls ungenau. Es handelt sich hier offenbar um einen Grund am rechten Sillufer, auf dem Gebiete der ehemaligen Gemeinde Pradl, und um einen Privatgrund.

16. Februar 1915

Das Betasten der Tabakfabrikate in der Trafiken. Von amtlicher Seite wird verlautbart: Um der gegenwärtig bestehenden erhöhten Gefahr von Krankheitsübertragungen möglichst vorzubeugen, hat das Finanzministerium über Anregung des Wiener Magistrates bis zur Wiederkehr normaler Verhältnisse angeordnet, daß die Trafikanten den Kunden die Auswahl der Zigarren und Zigaretten aus den geöffneten Kistchen und Kartons nicht mehr überlassen dürfen, sondern die gekauften Fabrikate aus dem Behältnisse selbst zu entnehmen und den Käufern einzuhändigen haben.

16. Februar 1915

Die Barackenbauten bei der sogen. Dodlkapelle in Pradl gehen ihrer Vollendung entgegen. Insgesamt sind 12 Objekte aufgestellt worden. Die Baracken sind in großem Maßstabe angelegt und haben alle Fußböden und Heizvorrichtungen.

17. Februar 1915

Auf der Wanderschaft den Fuß erfroren hat sich ein 63 Jahre alter, mittelloser Taglöhner. Er kam trotzdem noch über den Brenner zu Fuß nach Innsbruck und bis in die Höttingerau, von wo er im Rettungswagen in die chirurgische Klinik gebracht werden mußte, da der linke Fuß schon brandig und eitrig geworden war.

19. Februar 1915

Kappenbänder mit einheimischen Schiffsnamen. Der österreichische Flottenverein, Landesverband Tirol, erläßt einen Aufruf an die Jugend, nur Kappenbänder mit einheimischen Schiffsnamen zu tragen. Es ist tief beschämend, Bänder mit Namen von Schiffen zu tragen, die gegen unsere Angehörigen kämpfen.

26. Februar 1915

Verwundeten Transport. Heute um 06:00 Uhr 40 Minuten abends treffen 420 Krieger, von denen 60 getragen werden müssen, hier ein. Dieselben sind infektionsfrei und werden ins Garnisonsspital, ins Reservespital und in deren Erweiterungen, sowie teilweise in das Vereins-Reservespital vom Roten Kreuz überführt. Die Automobilbesitzer werden herzlich gebeten, sich am Abtransporte zu beteiligen.



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr.

Apotheken Hotline: 1455

So. 01. Februar

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 58 58 47

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel.: +43 512 34 15 17

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel.: +43 512 34 42 93

St. Blasius-Apotheke
Aflingerstraße 7, Völs,
Tel.: +43 512 30 20 25

Sa. 07. Februar

SoWi Apotheke
Kaiserjägerstraße 1,
Tel.: +43 512 58 26 46

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/Höttinger Au 73, Tel.: +43 512 28 57 77

Amraser-Apotheke-DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel.: +43 512 32 53 02

Apotheke „Zum Hl. Nikolaus“
Schulgasse 1, Mutters,
Tel.: +43 512 54 86 36

So. 08. Februar

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 29 13 60

Linden-Apotheke
Amraser-Straße 106 a,
Tel.: +43 512 34 14 91

St.-Georg-Apotheke
Dörferstraße 2, Rum,
Tel.: +43 512 26 34 79

Sa. 14. Februar

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12-14,
Tel.: +43 512 72 71-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel.: +43 512 34 15 02

Apotheke „Zur Mariahilf“
Innstraße 5, Tel.: +43 512 28 17 58

Vellenberg-Apotheke
Burgstraße 4, Götzens,
Tel.: +43 5234 33 8 55

So. 15. Februar

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel.: +43 512 57 35 85

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 34 41 80

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 37 71 17

Rumerspitz-Apotheke
Serlesstraße 11, Neu-Rum,
Tel.: +43 512 26 03 10

Sa. 21. Februar

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 58 58 47

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel.: +43 512 34 15 17

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2, Tel.: +43 512 34 42 93

St. Blasius-Apotheke
Aflingerstraße 7, Völs,
Tel.: +43 512 30 20 25

So. 22. Februar

Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 72 27-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel.: +43 512 58 90 74

Apotheke Mühlau
Hauptplatz 4, Tel.: +43 512 26 77 15

Johannes-Apotheke
Innsbrucker Straße 40, Axams,
Tel.: +43 5234 68 8 00

Sa. 28. Februar

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 29 13 60

Linden-Apotheke
Amraser- Straße 106 a,
Tel.: +43 512 34 14 91

St.-Georg-Apotheke
Dörferstraße 2, Rum,
Tel.: +43 512 26 34 79

Zahnärzte

Samstag/Sonntag jeweils 09:00–11:00 Uhr

So. 01. Februar

Dr. med. univ. Dr. med. dent. Markus Alber
Meinhardstraße 3/IV,
Tel.: +43 512 571283

Sa. 07. Februar/So. 08. Februar

Dr.in med. univ. Camilla Altmann
Maria-Theresien-Straße 23/III.,
Tel.: +43 512 583483

Sa. 14. Februar/So. 15. Februar

Dr. med. univ. Gerhard Bachler
Innstraße 7, Tel.: +43 512 288918

Sa. 21. Februar/So. 22. Februar

Dr. med. univ. Gerhard Baldauf
Speckbacher Straße 16 a,
Tel.: +43 512 583700

Sa. 28. Februar

Dr. med. univ. Johann Bauer
Michael-Gaismayr-Straße 7/I,
Tel.: +43 512 586250

Tierärzte

nur nach telefonischer Vereinbarung
Tierärztlicher Notruf Tel.: +43 664 255 92 53

So. 01. Februar

Dr.in Roswitha Hofmann
Andechsstraße 48/8
Tel.: +43 512 391677

So. 08. Februar

Dr.in Christiane Weidner
Pontlatzerstraße 39,
Tel.: +43 664 3764875

So. 15. Februar

Dr.in Astrid Lorenz
Col-Di-Lana-Straße 29,
Tel.: +43 512 264647

So. 22. Februar

Tzt. Marcus Egger
Tiergartenstraße 43,
Tel.: +43 664 5568726

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360-1272



Die nächste Ausgabe erscheint am Donnerstag, den 26. Februar 2015.
Redaktions- & Anzeigenschluss: Mittwoch, 11. Februar 2015

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert“ einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at

Impressum:
„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ Offizielle Mitteilungszeitung
Auflage: 75.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Die Stadtgemeinde Innsbruck
Redaktion: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 4327, Fax: +43 512 5360 1757, post.kommunikation.medien@magibk.at · **Chefredakteurin:** Mag.ª Miriam Sulaiman, MA (MIR)
Redaktion: Anna Aistleitner, BA (AA), Daniela Hofer, MA (DH), Lisa-Maria Lener (LL), Mag.ª Katharina Rudig (KR), Katrin Scheiber (KS), Veronika Lercher (VL) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Marion Verdross
Produktion: TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck; Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Thomas Bucher
Anzeigenannahme: TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at
Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten · **Coverfoto:** V. Lercher

Ausbildung mit Perspektive

Die IKB bietet jungen Menschen attraktive Lehrstellen mit Zukunft. Bis 20. Februar können sich alle Jugendlichen bewerben, die bei einem der größten Lehrbetriebe Tirols durchstarten wollen.



Auch dieses Jahr legen bei der IKB wieder Lehrlinge den Grundstein für ihre Karriere.

Verschiedene Lehrberufe

2015 sucht die IKB Lehrlinge für folgende Berufe:

- Bürokaufmann/-frau,
- Elektrotechniker/-in mit Elektro-, Gebäude- und Gebäudeleittechnik sowie
- Elektrotechniker/-in mit Anlagen-, Betriebs-, Automatisierungs- und Prozessleittechnik.

Qualität an erster Stelle

Während ihrer Ausbildung arbeiten die Lehrlinge in verschiedenen Abteilungen und Bereichen. Dabei lernen sie unterschiedlichste Arbeitsgebiete und praxisnahe Herausforderungen kennen. Das interne Ausbildungsprogramm der IKB vervollständigt die fachliche und persönliche Weiterbildung der Lehrlinge. Dies schlägt sich in vielen Auszeichnungen nieder, die die IKB-Lehrlinge jedes Jahr erhalten.

Wir bieten

Qualität:
Wir sind „Staatlich ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ und „Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb“.

Vielfalt und Abwechslung:
Bei unserem breit gefächerten Aufgabengebiet bleibt auch die Arbeit abwechslungsreich und herausfordernd.

Gutes Betriebsklima:
Die IKB-Lehrlingsausbilder/-innen und deine Kolleginnen und Kollegen begleiten und unterstützen dich.

Erfolgsprämien:
Herausragende Leistungen bei Lehrlingswettbewerben und der Lehrabschlussprüfung werden mit Prämien belohnt.

Chancen:
Auch Lehre und Matura ist bei uns möglich! ◂

Weitere Informationen bekommst du …



… zu den kaufmännischen Lehrberufen
bei Barbara Egg,
0512/502-5277,
barbara.egg@ikb.at



… zu den technischen Lehrberufen
bei Ing. Franz Narr,
0512/502-7247,
franz.narr@ikb.at

Bewerbung
Schick uns deine Unterlagen (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Kopien der Abschlusszeugnisse) bis spätestens **20. Februar 2015** an: Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck

Lehrlinge im ersten Lehrjahr erhalten eine kollektivvertragliche Lehrlingsentschädigung in Höhe von Euro 527,88.

Wir freuen uns darauf, dich kennen zu lernen!

WEINBERG®
Bauträger

Wohnpark

Anna-Dengel-Straße Kranebitten



- Herrliche Sonnenlage
- Herausstechende Architektur
- 10 – 15 Wohnungen pro Gebäude
- Pelletsheizanlage
- Süd/West Orientierung
- Hochwertige Ausstattung in allen Bereichen

Weitere Informationen unter **0512/57 81 57** oder **www.weinberg.at**